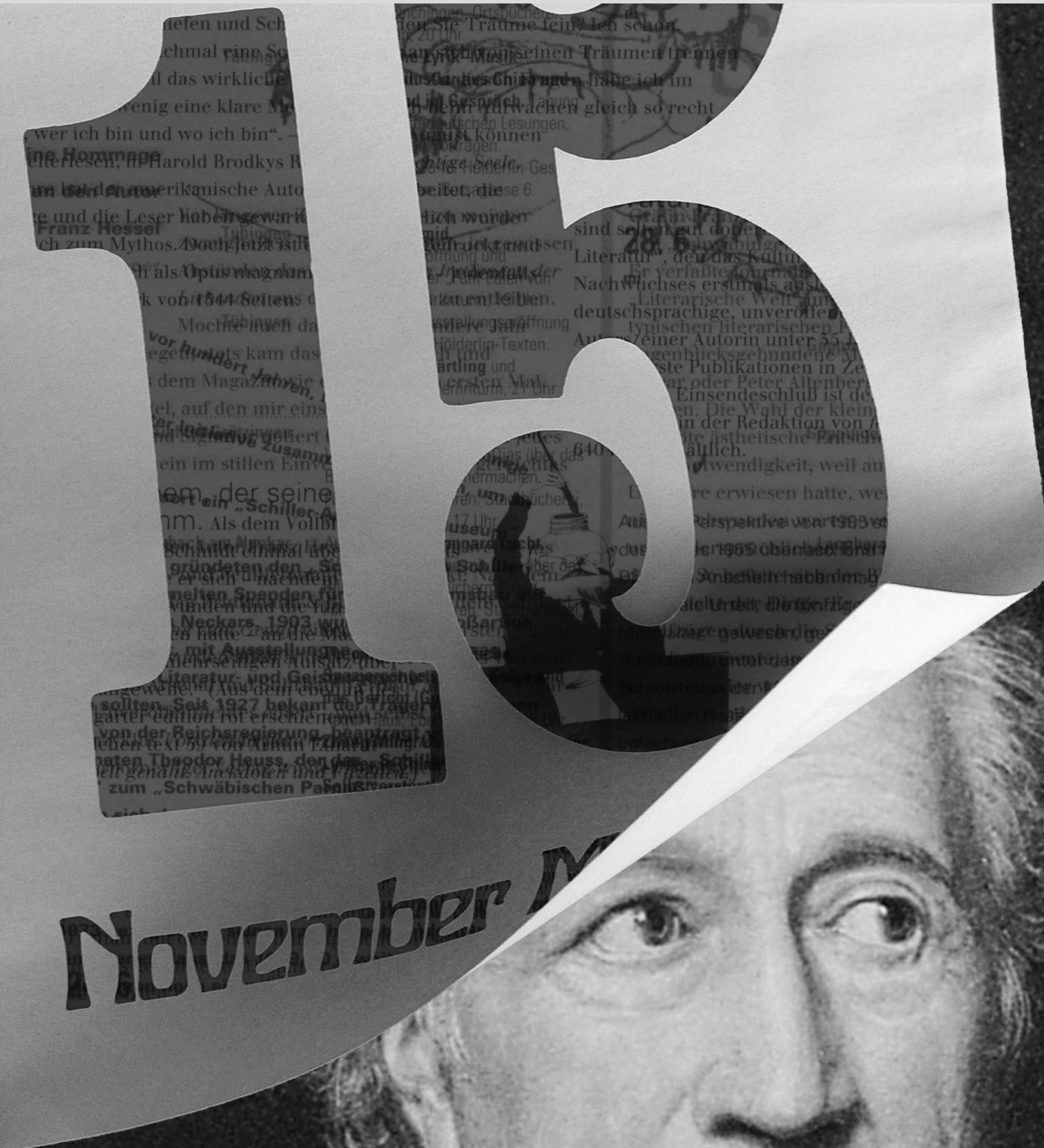


/literaturblatt

Baden-Württemberg

Texte und Termine / November – Dezember

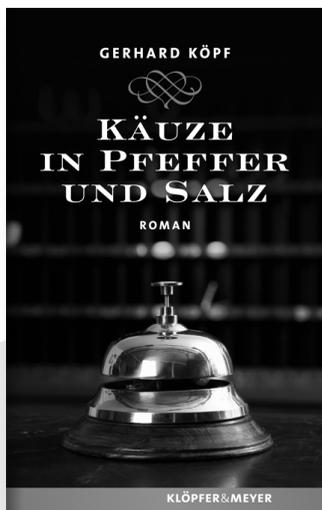


November

**Goethe und die Wurst • Neue Bücher, Hörbücher, literarische Kalender
Porträts von Wulf Kirsten, Markus Orths und Benno Weiser Varon
Britta Jürs und ihr Aviva Verlag • Über 500 Veranstaltungstermine**

»Lesen bis man kein Wort mehr versteht, das erst ist Lesen!«

Elias Canetti



Gerhard Köpf
Käuze in Pfeffer und Salz
Roman

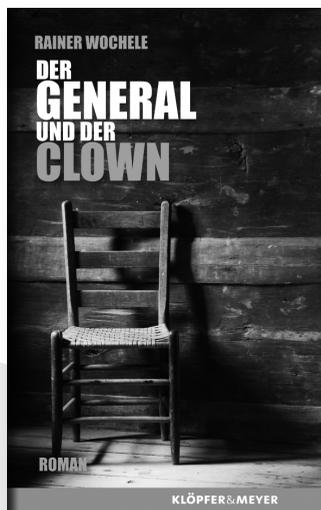
Im Hinterzimmer eines Grand Hotels treffen sich regelmäßig fünf honorige ältere Herren und erzählen sich ihre Geschichten: gegen die Auswüchse der Zeit, gegen die Verbitterung im Alter.

»Noblesse und Stil: ein herrlicher Spaß, ein vor Komik sprühendes Buch.« *Die Welt*

»In diesem Buch ist eine geradezu schamanische Ironie am Werk.« *Deutschlandfunk*

»Quer in der Fahrinne des main streams: ein wahrhaft meisterliches Buch.« *Bayerischer Rundfunk*

278 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
19,90 Euro

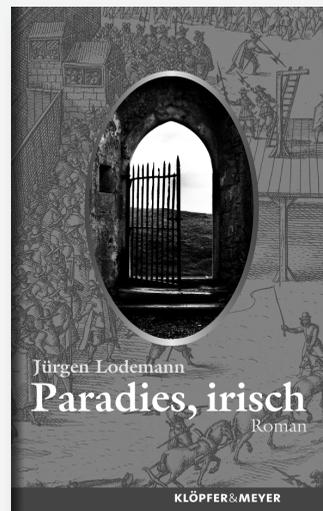


Rainer Wochele
Der General und der Clown
Roman

Von der Bösartigkeit, der Destruktivität des Menschen – und seiner großen Kraft zur Hoffnung und Liebe. Ein bewegender, zutiefst menschlicher Roman über Ruanda 1994, »den schnellsten Völkermord der Zeitgeschichte, die schwärzeste Stunde der westlichen Welt nach 1945.« *Rupert Neudeck*

»Eindrücklich, klar, präzise, schockierend: ein überaus spannendes Buch.« *Stuttgarter Zeitung*

404 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
22,50 Euro

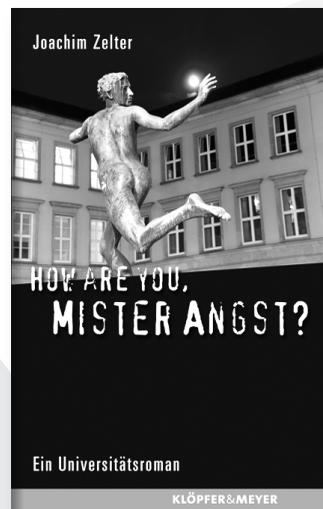


Jürgen Lodemann
Paradies, irisch
Roman

Ein lebenssatter, sinnlicher, packender Roman über ein historisches Wirtschaftswunder in Galway um 1550, verblüffend aktuell. Ein geradezu idealer Einstieg in die Schönheit und Geschichte der Insel.

»Mitreißend geschrieben, in einer Sprache, die Appetit macht: Appetit auf Irland! Eine leibesfreundliche Liebeserklärung an das erzählfreudigste Land der Welt.« *Badische Zeitung*

406 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
24,- Euro



Joachim Zelter
How are you, Mister Angst?
Ein Universitätsroman

»Vom Lebensgefühl einer ganzen Generation: Eine rasant geschriebene Universitäts-Satire, ein Hieb aufs Medienzeitalter.« *Literaturen*

»Mit viel Ironie und psychologischem Raffinement: ein witzig-schneller, höchst unterhaltsamer Roman.« *Neue Zürcher Zeitung*

»Komisch, rührend – und psychologisch klug.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Ein großes Vergnügen.« *Stuttgarter Zeitung*

184 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
18,50 Euro

In Tübingen verlegt von

KLÖPFER & MEYER

WWW.KLOEPFER-MEYER.DE



Vor fünfzehn Jahren

Editorial besaß kaum jemand ein Mobiltelefon und das Internet war praktisch unbekannt, man konnte weder mailen noch googeln und natürlich existierten auch die Worte dafür nicht. In kürzester Zeit hat sich die Welt völlig verändert, die der Kommunikation vielleicht noch stärker als die politische. Als das *Literaturblatt* im November 1993 startete, kamen die Texte auf Floppy-Discs und die Fotos als Papiervorlagen per Post, Layoutentwürfe wurden geklebt und ein Text abgetippt statt gescannt. Das alles ist heute völlig unvorstellbar und man wundert sich manchmal, wie eigentlich früher Zeitungen und Zeitschriften produziert wurden, bevor es Computer, Schreibmaschinen, Fax gab – und dass sie genauso aktuell und bestimmt nicht schlechter waren ...

Wir feiern in guter Gesellschaft: Die Verlage Wunderhorn und Libelle bestehen seit dreißig Jahren, die Friedenauer Presse und der Persona Verlag begehen ihren 25. Geburtstag und Aviva, mit dem wir eine neue Reihe zur Vorstellung kleinerer Verlage mit anspruchsvollen Programmen starten, ist immerhin schon zehn.

Apropos Jubiläen: Bevor 2009 das nächste Schiller-Jahr beginnt, halten wir es mit Goethe – und drucken einen Artikel, der sich dem Dichterstürzen aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel nähert und Ihnen hoffentlich genauso viel Vergnügen bereitet wie uns! Und er passt ja ideal in die duftgeschwängerte, zu kulinarischen Genüssen verlockende Vorweihnachtszeit.

Wie immer finden Sie im *Literaturblatt* eine erlesene Mischung aus Schriftstellerporträts, Entdeckungen, Kritik und Lektüreempfehlungen – diesmal auch Kalender und Hörbücher, die sich als Geschenke eignen – und so soll es auch zukünftig sein: Bestseller und Mainstreamliteratur sind ohnehin in allen Medien präsent, deshalb wollen wir weiterhin unser Augenmerk auf das Besondere, das Vergessene, das Ungewöhnliche richten und uns noch etwas mehr als bisher in die Diskussion um den Fortbestand des Buches und die Rolle der Kultur einmischen – in Baden-Württemberg und selbstverständlich darüber hinaus. Dass sich die Buchbranche und die Medienlandschaft noch weiter verändern werden, darf man als sicher annehmen, doch ob wir in fünfzehn Jahren alle nur noch E-Books lesen werden?!

Vorläufig wünscht Ihnen eine angenehme Lektüre neuer und alter papierener Produkte

Impressum

**Literaturblatt
Baden-Württemberg**

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und wird von Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen abgegeben. Das

Literaturblatt kostet im Jahresabo € 18,30 (zuzügl. € 7,50 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15.11. des Vorjahrs gekündigt wird.

Herausgeberin und Redaktion:

Irene Ferchl (verantwortlich)
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart
Tel. 0711/814 72 83, Fax 814 74 67
info@literaturblatt.de

Redaktionsassistent:

Dr. Ute Harbusch

Termine für den Kalender:

Dieter Fuchs
termine@literaturblatt.de

Redaktionsbeirat:

Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Dr. Gunther Nickel, Wolfgang Niess

Gestaltung und Titel:

r² | röger & röttenbacher, Leonberg,
Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann
(verantwortlich)

Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt
Tel. 06151/967 16 80, Fax 967 16 82
anzeigen@literaturblatt.de
www.kulturzeitschriften.net

Verlag: S. Hirzel Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Tel. 0711/25 82-0, Fax 25 82-290

Geschäftsführung: Dr. Christian Rotta,
Dr. Klaus G. Brauer

Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel: S. Hirzel Verlag

Fritz Wagner
Tel. 0711/25 82-387, Fax 25 82-390
fwagner@hirzel.de

Druck: Gulde-Druck,
Hechinger Weg 264, 72072 Tübingen

Redaktions- und Anzeigenschluss für das
Heft 1/2009 mit den Terminen für Januar und
Februar ist der 25. November.

www.literaturblatt.de

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Firmen
Büchergilde Gutenberg, 60329 Frankfurt,
Konrad Theiss Verlag, 70191 Stuttgart und
der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen,
74321 Bietigheim-Bissingen.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Abdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
Rücksendung unverlangter Manuskripte
nur gegen Porto.

lesbar Notizen aus der Literaturszene	4
„Goethe – mir grillt vor dir“. Holger Dainat untersucht die Rolle der Wurst in Leben und Werk	6
Auf Wortwurzeln Fuß fassen. Michael Braun würdigt Wulf Kirsten	8
Die Finderin. Carola Ebeling stellt Britta Jürgs und ihren Aviva Verlag vor	10
Porträt Apokalypse und amüsanter Irrwitz. Matthias Kehle porträtiert Markus Orths	12
Porträt Das Schicksal eines Luft- menschen. Reinhard Andress erinnert an Benno Weiser Varon	14
Federlesen. Ingrid Mylo blickt zurück auf Bücher des Jahres	16
Ein Dutzend Fotografien oder 365 Gedichte. Irene Ferchl blättert literarische Kalender auf	18
„Wohl denen, die gelebt, ehe sie starben“. Bücher über Emilie Reinbeck, Johannes Mährlen und Marie Luise Kaschnitz	21
15 Jahre Literaturblatt. Zahlen und Verteilstellen	22
Neun neue Hörbücher für jeden Geschmack. Peter Jakobeit hat schon reingehört	24
Rätsel Wer ist's? Fragebogen Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Michael Graf Adelmann	25
Ausstellungen im November und Dezember	27
Zum Hören im November und Dezember	28
Literaturkalender im November und Dezember	30

/əsbar

aus Ernst Jandl, Poetische Werke

ein
Faulsein
ist nicht
lesen kein Buch

Seit langem gehört die **LesART** im November zu den anspruchsvollsten Literaturfestivals und auch das Programm der diesjährigen 14. Esslinger Literaturtage kann sich wieder sehen lassen. Sie beginnen am 6. November mit der Vorstellung von Reiner Stachs nun fertiggestellter Kafka-Biografie und enden am 29. November wie immer mit einem Literaturfest, bei dem Catalin Dorian Florescu, Joachim Zelter und Wolfgang Schorlau auftreten, musikalisch begleitet von Tangotopia. Zu Lesungen kommen unter anderem Franz Dobler, Marcelo Figueras,

Wilhelm Genazino, Axel Hacke, Rolf Lappert, Karl-Heinz Ott, Matthias Politycki, Ingo Schulze, Peter Stamm, Martin Walser und Feridun Zaimoglu. Schullösungen, ein Lyrikabend und eine Ausstellung runden die LesART ab. Informationen unter www.esslingen.bib-bw.

Noch bis zum 9. November dauern die **25. Baden-Württembergischen Literaturtage** in Nagold und zum Schluss gibt es einige Highlights: „Schwarzwald trifft Schwäbische Alb“ mit Hermann Bausinger, Susanne Fritz und Jürgen Lodemann; einen Hörspielabend mit Daniel Oliver Bachmann, eine Konzertlesung mit Christian Brückner, die Hauffs Märchen vom *Kalten Herz* darbietet; literarisch-kulinarische Lesungen mit Thommie Bayer und Hanns-Josef Ortheil; Lesungen von Reinhard Gröper, Dilek Güngör und Sibylle Krause-Burger, einen Erzählabend mit Salim Alafensch; eine literarisch-musikalische Reise vom Schwarzwald bis Amsterdam, eine Sonntagspredigt von Wilhelm Genazino und ein Gespräch zwischen den Chamisso-Preisträgern José F. A. Oliver und Saša Stanišić. Informationen unter www.literaturtage-nagold.de.

Zum 10. Todestag von Hermann Lenz veranstaltet die Stuttgarter Ostend-Buchhandlung am 15. November ab 18.30 Uhr in ihren Räumen eine Lesung aus dessen Romanzyklus **Vergangene Gegenwart**. Zwischen 1966 (*Verlassene Zimmer*) und 1997 (*Freunde*) hat Lenz der Biografie seines Alter Egos Eugen Rapp neun Romane mit insgesamt rund 3000 Seiten gewidmet, eigentlich ist es eine Autobiografie, die von Künzelsau über Stuttgart nach München führt. Neun Personen werden aus den Romanen lesen, darunter Reinhard Gröper, Ralph Jandl, Bernd Möbs und Ulrich Zimmermann: Den Abend moderiert Matthias Ulrich.

Zum 58. Mal finden die Stuttgarter Buchwochen statt und laden zwischen dem 13. November und dem 7. Dezember zu rund 150 Veranstaltungen ins Haus der Wirtschaft. Das diesjährige Gastland ist Italien und passend dazu lautet das Schwerpunktthema **„Rund ums Mittelmeer“**. Neben Lesungen von AutorInnen aus den Anrainerländern (Andrea de Carlo, Petros Makaris und anderen) gibt es deshalb auch Wein-, Grappa- und Olivenöl-Tastings. Bewährte Reihen der letzten Jahre werden fortgesetzt: Krimilesungen und eine lange Kriminacht am 22. November, mehrere Abende mit Junger deutscher Literatur in Kooperation mit dem Literaturhaus sowie Schülermatineen. Eine Sonderschau ist ebenfalls dem Mörderischen zwischen Buchdeckeln gewidmet, weitere den Kalendern des Jahres 2009, Hörbüchern und dem Wettbewerb zum Deutschen Fotobuchpreis. Die Ausstellung der rund 25000 Bücher ist täglich von 10 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Was die flüssigen Donnerstage den Stuttgartern, sind die flüssigen Freitage in Karlsruhe, wo vom 14. November bis 7. Dezember im Regierungspräsidium die 26. Bücherschau stattfindet, allerdings gibt es dort – passender zum diesjährigen Gast Irland – Sherry-, Bier- und Whisk(e)y-Verkostungen. Vierzehn irische Autoren reisen zu Lesungen an, man kann Veranstaltungen zum Schwerpunktthema **„Natur und Umwelt“** oder mit Prominenten wie Gerd Ruge, Roger Willemssen und Manuel Andrack besuchen. Ausgestellt sind wie immer Neuerscheinungen, Krimis, Bücher aus den Bereichen Kunst, Essen und Trinken, Baden und Württemberg, aus und über Irland natürlich, dazu Kalender, Hörbücher und Elektronische Verlagsprodukte. Alles Weitere in den Programmheften oder unter www.buchwochen.de und www.buecherschau.de.

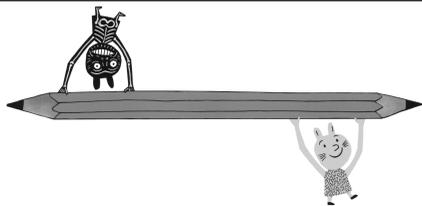
Mitte November 2001, also nur einen Monat vor seinem überraschenden Unfalltod bei Norwich, wo er seit seinem 21. Lebensjahr, zuletzt als Literaturwissenschaftler, lebte, hat W.G. Sebald mit einer Rede das Stuttgarter Literaturhaus eröffnet. Er fragte sich bei dieser Gelegenheit, wozu Literatur gut sei. Seine eigene Antwort: „Einzig vielleicht dazu, dass wir uns erinnern und dass wir begreifen lernen, dass es sonderbare, von keiner Kausallogik zu ergründende Zusammenhänge gibt.“

Nun sind zwei Ausstellungen zu besuchen, eine kleine (bis 18. Dezember) im Literaturhaus Stuttgart, die Sebalds in der Rede erwähnte, zerstreute Reminiszenzen vorstellt, und eine große (bis 1. Februar 2009) im Literaturmuseum der Moderne in Marbach, die auf seinem wohlgeordneten und umfangreichen Nachlass basiert. Dazu sind der Marbacher Katalog 62 (*Wandernde Schatten. W.G. Sebalds Unterwelt*. Hrsg. von Ulrich von Bülow, Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter. 240 Seiten, 20 Euro) und ein bibliophiles Bändchen erschienen (*Zerstreute Reminiszenzen. Gedanken zur Eröffnung eines Stuttgarter Hauses*. Verlag Ulrich Keicher, Warmbronn. 16 Euro). Deren Lektüre und natürlich noch mehr die von Sebalds Büchern eröffnet den **Weg in seine Unterwelt**, das Schattenreich zwischen Fakten und Fiktion.



Den diesjährigen **Thaddäus-Troll-Preis** hat die Jury des Förderkreises deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg der in Freiburg lebenden Schriftstellerin **Annette Pehnt** zuerkannt. Sie ist mit ihrem Debüt *Ich muss los* bekannt geworden und hat zuletzt die Romane *Das Haus der Schildkröten* und *Mobbing* veröffentlicht. Die Verleihung des mit 10 000 Euro dotierten Preises findet am 2. November im Stuttgarter Literaturhaus statt, die Laudatio hält Hubert Spiegel.

Den internationalen **Bodensee-Literaturpreis der Stadt Überlingen**, der seit 1954 für Werke mit einem inhaltlichen, motivischen oder biografischen Bezug zum Bodenseeraum verliehen wird, erhält der Voralberger Schriftsteller **Michael Köhlmeier** für seinen 2007 erschienenen Roman *Abendland* sowie für sein literarisches Gesamtwerk. Die Verleihung der mit 5000 Euro dotierten Auszeichnung findet am 14. Dezember statt, die Laudatio hält Ulrike Längle.



Alphabet & Zeichenstift heißt nicht nur die Ausstellung von Rotraut Susanne Berner, sondern auch der Katalog, den Armin

Abmeier zu ihrem Geburtstag herausgegeben hat und der im Hanser Verlag erschienen ist (191 Seiten, 16,90 Euro). In ordentlicher Reihenfolge von A (wie Alphabet) bis Z (wie Zwerge) und Zeichnungen von ihr selbst schreiben darin fünfzig FreundInnen und KollegInnen, wie sie die Illustratorin einschätzen (arbeitsreich), kennengelernt haben (streng und besorgt), welche Zeichnungen sie am liebsten mögen (Karlchen), wie man diese druckt (unge-rastert) oder welchen Witz sie Nikolaus Heidelberg am Telefon erzählt.

Christoph Hein sucht das Berner Land, Denis Scheck gesteht, dass er täglich zweimal an sie denkt, Michael Krüger verleiht ihr das Goldene Schlappohr und Paul Maar nähert sich dem Phänomen lobend: „Der Schwabe steigert ‚gern‘ zu ‚gerner‘, / die Steigerung von ‚fern‘ ist ‚ferner‘ / die von ‚perfekt‘ ist: R. S. Berner.“

Was soll man dem noch hinzufügen?!



„Viele Flausen im Kopf“

wünscht das Kulturamt der Stadt Fellbach den Kindern und Jugendlichen während der 15. Baden-Württembergischen Kinder- und Jugendliteraturtage, die am 8. November mit einem großen Fest eröffnet und am 23. November beschlossen werden. Dazwischen finden Lesungen unter anderem mit Mirjam Pressler, Amelie Fried, Manfred Mai, Paul Maar, Bettina Obrecht, Nina Blazon, Annette Pehnt und Irene Zimmermann statt. Am 22. November gibt es ein Geburtstagsfest mit Peter Härtling zu seinem 75. sowie eine ganze Reihe von Spezialitäten wie Kinderzimmerlesungen, Ausflüge, Schreibwettbewerb oder Krimnacht, außerdem Schullesungen und zwei Ausstellungen: Märchen-Spielereien der Sammlerin Aiga Klotz und in der Städtischen Galerie eine Retrospektive zum 60. Geburtstag von Rotraut Susanne Berner mit Originalillustrationen und Büchern. Von ihr, die in Stuttgart geboren und in Fellbach aufgewachsen ist, stammt das Logo der Literaturtage „Freunde fürs Lesen“. Informationen unter www.kijulita.de.

Kleine Zeitschriftenschau

Expressive Bilder von Bob Dylan, leider nur schwarzweiß, schmücken den 230. Band der Vierteljahrszeitschrift **Die Horen**, die diesmal nicht „Literatur, Kunst und Kritik“ gewidmet ist, sondern der Musik. Genauer, den **„Klangspuren, Songs & Soundtracks“**, denen – und den Texten vor allem – sich SchriftstellerInnen auf unterschiedlichste Weise nähern. Georg Klein versucht seinem Unbehagen an Leonard Cohens Stimme auf die Spur zu kommen, Ulrike Draesner erinnert sich an ihre frühe Beatles-Begeisterung, Franz Hohler übersetzt Frank Zappa ins Schweizerdeutsche und Josef Haslinger versucht endlich „Child in Time“ zu verstehen ... (edition die horen im NW-Verlag, Bremerhaven 2008, 14 Euro)

Nach achtzig Ausgaben verabschiedet sich die Halbjahrszeitschrift **Allmende** von Manfred Bosch, der sie seit Anbeginn, damit fast dreißig Jahre lang, mit herausgegeben und redaktionell betreut hat. Eine **Knochenarbeit** war das, nicht nur wegen diverser Verlagswechsel und dem Kampf ums Fortbestehen. Nun wird er sich anderen Aufgaben widmen, Editionen, Büchern, Ehrenämtern.

Herausgeber der *Allmende* ist seit der Nummer 81 Hansgeorg Schmidt-Bergmann, neuer Redakteur Matthias Walz. Die neue Ausgabe enthält außer Gedichten und Nachrufen auf Werner Dürsson und Kuno Bärenbolt vor allem Würdigungen, das heißt Laudationes auf Franziska Gerstenberg, Antje Rávic Strubel, José F.A. Oliver, Edgar Harwarth und Björn Steiert; die von Ekkehard Faude auf Manfred Bosch zum Bodensee-Kulturpreis folgt demnächst. (Info Verlag, Karlsruhe 2008, 12 Euro)



Peter Szondi ist die aktuelle Ausgabe der **Neuen Rundschau** gewidmet, denn vor fünfzig Jahren erschien sein „Traktat über philologische Erkenntnis“. Abgedruckt ist erstmals der Briefwechsel zwischen Szondi und Hilde Domin von 1962 bis 1966, der, obwohl schmal, einen Einblick in den **Geist der sechziger Jahre** gewährt, etwa in die Polarisierungen, zu denen es im Umfeld von Paul Celan kam. (S. Fischer, Frankfurt a. M. 2008, 12 Euro)



Die 71. Ausgabe des **Schreibheft** bringt unter dem Titel „Die tragische Intensität Europas“ eine Auswahl von **Literatur aus Serbien**, herausgegeben von Zarko Radakovic unter Mitwirkung von Peter Handke, die auch ein längeres Gespräch über die Schriftsteller des Landes führen. Beschämt muss man feststellen, wie unbekannt einem hierzulande die Namen sind – das **Schreibheft** bietet eine Möglichkeit, dies zu ändern! (Rigodon-Verlag, Essen 2008, 12 Euro)

„Goethe – mir grillt vor dir“

Vom Frankfurter Würstchen zur Thüringer Bratwurst



Goethe: © DLA, Marbach

Von Holger Dainat „Über allen Gipfeln/Ist Ruh,/In allen Wipfeln/Spürest du/Kaum einen Hauch ...“
Welchem Wanderer kommen diese Verse nicht in den Sinn, wenn er abends durch die sommerlichen Dörfer, Vorstädte oder Parkanlagen streift und ein Hauch von Rauch, von Gegrilltem in der Luft liegt? Ruhe kehrt ein, der Duft in der Luft weckt Appetit und mahnt an die Vergänglichkeit allen Fleisches. *Ein Gleiches* widerfährt dem Wanderer, wenn er in der kalten Jahreszeit durch die vorweihnachtlichen Innenstädte geht, wo sich die Leute um Holzkohlenfeuer scharen, um der Wurst und dem Glühwein zu huldigen. Entsagung fällt hier schwer. Feierlich wird einem zumute.

Doch wer mag da ahnen, dass die Menschen mit ihrem Feierabendritual an einen unserer größten Dichter und an eine der wichtigsten Epochen unserer Literaturgeschichte erinnern? Ihnen selbst ist es am wenigsten bewusst. Verargen kann man es ihnen nicht, versagen doch auch die Gebildeten unter den Kennern, wenn es um das Grillen der Würste als stille Dichterfeier geht. Nirgends spürt man deutlicher das Scheitern einer Goethe-Forschung, die sonst kein Fettnäpfchen auszulassen pflegt. Allein die Franken gedenken „des großen Dichters Drang zur Wurst“, um für ihre kleinen Nürnberger Rostbratwürste zu werben (www.die-nuernberger-bratwurst.de/index.php?id=65), die sich der Ururenkel eines fränkischen Gastwirts seinerzeit regelmäßig per Post nach Weimar schicken ließ.

Goethe und die Bratwurst – diese Konstellation führt unmittelbar ins Zentrum von Goethes Leben und Werk. Ihre Relevanz blieb der Wissenschaft lange verborgen, woran der Dichter eine Mitschuld trägt, hat er doch diese Beziehung nicht exponiert, sondern eher mystifiziert. Dabei spielt die

Bratwurst in Goethes Biografie eine derart ausschlaggebende Rolle, dass wir sein Leben in zwei Phasen gliedern können: *vor* der Bratwurst – und *nach* oder besser: *mit* der Bratwurst. Noch 1829 – also fast schon auf dem Sterbebette, wo bekanntlich wahr gesprochen wird – gedenkt Goethe einer Begegnung in Nürnberg mit jenen „Bratwürstchen, welche dort so vorzüglich gut gefertigt werden ... mit Majoran gewürzt und ein wenig geräuchert“. Aus dieser späten Erinnerung spricht der Abglanz eines frühen Ur-Erlebnisses.

Doch der Reihe nach. Folgt man den belegten Würsten in Goethes Werken, das heißt den in der Weimarer Werkausgabe nachweisbaren Belegen für Würste, so häufen sich diese auffällig in den ersten Weimarer Jahren und hier wiederum besonders in den Briefen an Charlotte von Stein. Zu keiner anderen Zeit und in keinem anderen Textkorpus spricht der Dichter so häufig von den Würsten. Dieser Befund bestätigt die bekannte Tatsache, dass hier ein tiefer biografischer Einschnitt vorliegt. Mit Fug und Recht kann man von einem fundamentalen Paradigmenwechsel sprechen: Hier fand der Übergang vom Frankfurter Würstchen zur Thüringer Bratwurst statt.

Ohne diesen Wandel vom Gebrühten zum Gebratenen hätte es keine Weimarer Klassik gegeben – und was wäre dann aus Goethe geworden? Die Voraussetzungen für den Wechsel vom Gekochten zum Gegrillten und damit vom Sturm und Drang zur Klassik hat ganz wesentlich Charlotte von Stein geschaffen, wie unsere Belege bezeugen. In Goethes Briefen an die verehrte Freundin in den entscheidenden Jahren zwischen 1776 und 1778 ist immer wieder von Würsten, von Bratwürsten die Rede.

So heißt es bereits in Goethes Brief vom 8. Januar 1776: „Ich muss Ihnen noch einen Danck für das Wurst-Andencken und eine Gute Nacht sagen.“ Am 13. März 1777 fragt er an: „Darf ich diese Nacht mit Ihnen essen? Zum Mittage bitt ich mir durch Überbringern eine Wurst oder so etwas zu schicken.“ Am 11. Februar 1778 wird die Verbindung von Wurst und geheimnisvollem innerem Wandel explizit angesprochen: „Ich fühle dass ich heute wieder im Verborgnen bleiben muss. Meine Küche giebt mir nur Erbsen und Wurst nach 12 schick ich Sie noch um einen Beytrag zu bitten. Es ist mir als wenn eine Veränderung in mir vorging ich weis sie aber noch nicht



zu deuten.“ Dass es sich stets um Bratwürste und nicht etwa um Frankfurter Würstchen handelt, bestätigt schließlich der Brief vom 25. Februar 1778: „Nach Tische komm ich wohl, schicken Sie mir durch Überbringern meinen Schwartenmagen und eine Bratwurst.“ Dass Grillwürste gemeint waren, geht nicht zuletzt aus einer Anweisung des Ministers Goethe hervor, in der er sich über die Zweckentfremdung der Holzkohle für einen Schmelzofen beschwert. Der Politiker, Dichter und Mensch will dieses vorzügliche Brennmaterial einer edleren Bestimmung zuführen.

Goethes Beziehung zu Frau von Stein dreht sich zweifellos um die Bratwurst. Die tiefere Bedeutung kann allerdings nur ermessen, wer die Epoche des Sturm und Drang im Blick behält. Hier springt eine Verbindung von Wurst und Eheschließung ins Auge. Um 1775, also kurz vor der Übersiedlung nach Weimar, arbeitet Goethe an dem „mikrokosmischen Drama“ *Hanswursts Hochzeit oder der Lauf der Welt*. Muss man erwähnen, dass Hans eine Kurzform von Johann ist, dass auch diese Dichtung auf Johann Wolfgang's Wurst-Erlebnissen gründet? Im Eingangsmonolog heißt es:

**„Es ist ein gross wichtiges Werck.
Der ganzen Welt ein Augenmerck
Dass Hanswurst seine Hochzeit hält
Und sich eine Hanswurstin zugesellt.“**

Nun zeigt der Protagonist dieses Dramas alle Merkmale eines Sozialisationsdefizits. Er tritt ausgesprochen kraftgenialisch auf. Es mangelt ihm an Bildung, wie sein Vormund Kilian Brustfleck bekennen muss:

**„Hab ihn gelehrt nach Pflichtgrundsätzen
Ein paar Stunden hintereinander schwätzen
Indess er sich am Arsch reibt
Und Wurstel immer Wurstel bleibt.“**

Mit Wurst ist hier – wohlgermerkt – noch das Frankfurter Würstchen gemeint, wie der Sprachgebrauch im kurz zuvor entstandenen *Götz von Berlichingen* bestätigt, wo Liebe mit „gar kochen“ und eben nicht mit „grillen“ konnotiert wird. So sagt Sickingen zum Beispiel: „Es mag eine Zeit kochen. Bei Mädchen, die durch Liebesunglück gebeizt sind, wird ein Heiratsvorschlag bald gar.“ Beim Hanswurst haben wir es folglich mit einer abgebrühten Fleischeslust zu tun, und das verheimlicht er keineswegs vor seinen illustren Hochzeitsgästen: „Indess was hab ich mit den Flege[ln]/Sie mögen fressen und ich will vögeln.“ Genau dieses abgebrühte Verhalten seiner Dramenfigur bringt der junge Goethe nach Weimar mit, um es mit dem jungen Herzog auszuleben. Das beobachten jedenfalls irritierte Zeitgenossen: „Es geht da [in Weimar] erschrecklich zu. Der Herzog läuft mit Goethen wie ein wilder Pursche auf den Dörfern herum; er besäuft sich und genießet brüderlich einerlei Mädchen mit ihm.“

In diese bedenklichen Verhältnisse greift Charlotte von Stein ein. Pikanterweise dürfte es in *Kochberg* gewesen sein, also in

ihrem *Wasserschloss*, wo

Goethe Bekanntschaft mit der Bratwurst machte.

Die Ortsnamen sprechen, sie täuschen dabei jedoch über das Wesentliche hinweg und erleichtern damit den Übergang. Für die moderne Kulturwissenschaft handelt es sich um eine typische Schwellensituation. Das Gebratene bringt nunmehr Ruhe in Goethes Dasein; er wendet sich vom stürmischen Leben am stets sprudelnden Siedepunkt ab und dem juristischen Aktenstudium zu. In Versen wird er später diesen Paradigmenwechsel herunterspielen, indem er auf das Gemeinsame im Unterschiedenen und damit auf die Kontinuität im Wandel verweist: „Gesotten oder gebraten/Er ist an's Feuer gerathen.“

Das *Hochzeitlied*, das als der klassische Gegenentwurf zu *Hanswursts Hochzeit* gelten muss, lässt keinen Zweifel an der neuen kulturellen Präferenz für das Gebratene. In der siebenten Strophe, die vom Hochzeitsmahl handelt, spricht der Dichter ausschließlich von Würsten und Braten, nicht jedoch von Gekochtem. Hier ließen sich noch weitere Texte anführen, in denen Goethe die durch das Grillen neugewonnene Lebensart propagiert. Ich beschränke mich auf die klassischen Verse: „Und bei dem Grillen der hübschen Frauen/Mußt du immer vergnüglich schauen.“ – An dieser Stelle ist allerdings eine textkritische Anmerkung unumgänglich. Die übliche Lesart „den“ im ersten der beiden zitierten Verse ergibt keinen rechten Sinn; ein erneuter, vorurteilsfreier Blick in die Handschrift dürfte bestätigen, dass es „dem Grillen“ und nicht „den Grillen“ heißen muss, dass also die gängigen Werkausgaben leider immer noch einen Druck- oder Schreibfehler verbreiten.

Nun ist die Wendung vom Sturm und Drang zur Klassik allein mit der Erfahrung der Bratwurst, wie sie Charlotte von Stein dem Dichter vermittelt hat, nicht zu erklären. Es kommt noch etwas hinzu, das zugleich den Bruch mit der Freundin herbeiführen wird. Die Tat bedarf der Zutat. Entscheidende Erlebnisse finden, wie nicht anders zu erwarten, in Italien statt. Sie haben mit der Bratwurst zunächst wenig zu tun, umso mehr aber mit dem Grillen. Der Kunstmaler Jacob Philipp Hackert macht Goethe in Neapel mit der dort üblichen Zubereitung des Thunfisches bekannt: „Er wird gemeiniglich bloß auf dem Rost in dünnen Scheiben gebraten und mit verschiedenen Saucen gegessen. Wenn er gebraten ist, hält er sich viele Tage und wird alsdann kalt mit Öl und Limonien genossen.“ Das Gegrillte bedarf der Sauce, um genossen zu werden. Goethes Genie macht daraus sofort eine Maxime, die über den konkreten Anlass weit hinausgeht und den Bezug zum Ur-Erlebnis der Bratwurst herstellt: „Wenige Liebhaber bedenken, daß man nicht gerade alles wie die Bratwurst in der Garküche vom Rost in den Mund nehmen kann; sondern daß Vorbereitung verlangt wird sowohl unserer als des Gegenstandes.“ Als eine Absage an die Bratwurst darf diese Maxime nicht gelesen werden, sondern kritisiert wird ihr Konsum als Fast Food und die mangelnde Bildung derer, die hier zu Werke gehen – sei es als Produzenten, sei es als Rezipienten.

Wulf Kirsten – Ein Porträt des

Von Michael Braun

Der „weltscheue“ Dichter, der in seiner „niederer kammer“ das „naturgeheimnis“ begrübelt, tagsüber sich „ums kargliche brotkorn“ müht und nachts von dämonischen Erscheinungen heimgesucht wird: So hat Wulf Kirsten, der passionierte Landschaftsdichter und Wörtersammler, vor dreißig Jahren in einem faszinierenden Porträtedicht den schwäbischen Naturmystiker Christian Wagner (1835–1918) beschrieben. Bei aller Sympathie für den naturbesessenen Kleinbauern Wagner, der sich als Poet der „Schonung alles Lebendigen“ verschrieben hatte, bewahrt sich Kirsten in seinem Gedicht gegenüber dem Außen-seiter im „flickengewand“ eine deutliche Distanz. Dabei ist die lyrische Wahlverwandtschaft zwischen beiden Autoren unübersehbar. Das „gelobte Land“ liegt für beide Dichter in der Herkunftslandschaft – für Wagner in den „schwäbischen

Konsequent bereitet sich Goethe in Italien auf den neuen, durch die Zutat gesteigerten Genuss vor. Das musste zur Abwendung von der Puristin Charlotte von Stein führen. Dagegen gewinnt Christiane Vulpius mit des Senfes süßer Schärfe als Zutat zum Ur-Erlebnis Goethes Zuneigung. Die tiefe Sympathie seiner Mutter erringt die spätere Ehefrau, weil der Senf sich sowohl mit der Thüringer Bratwurst wie mit den Frankfurter Würstchen bestens verträgt, also eine harmonische Synthese des Getrennten ermöglicht und damit den geliebten Hätschelhans nicht länger von seiner heimatlichen Herkunft entfremdet. Darüber kommt es jedoch zum Bruch mit Frau von Stein; sie fordert ihre Briefe an Goethe zurück. Dass sie diese als Grillanzünder benutzt haben soll, lässt sich allerdings in keiner Weise bestätigen.

Wer indessen Goethes rastlosen Tätigkeitsdrang kennt, weiß, dass damit die Geschichte noch nicht zu Ende ist. Nach Christianes Tod beginnt der alte Goethe erneut zu experimentieren. Zunächst greift er Überlegungen Schillers zur Moderne als dem Zeitalter der Trennungen auf und verbindet sie mit den ästhetischen Verfahren der Romantiker. Zudem überträgt er die dabei gewonnenen Einsichten auf ein neues Material: Goethe fragmentiert die Bratwurst. Er zerstört damit jene Einheit, die keinen Anfang, wohl aber zwei Enden hat. Damit stellt sich das Problem des Zusammenhangs, das ja das Problem der Moderne schlechthin ist. Theoretisch hilft hier ästhetische Erziehung, praktisch zerfällt die Wurst aber in ihre Teile, die sich zu verselbstständigen drohen.

Was hält das Zerstückelte zusammen? Senf erweist sich als ein zu schwaches Bindemittel, eben weil es in seiner Schärfe zu stark ist. Andererseits bekommt Verdünnung, Verwässerung gar, weder der Kunst noch dem Genuss. Die Konzentration auf Heimisches erweist sich als zu eng. So wendet Goethe sich der Weltliteratur zu, der Weltgesellschaft. Nicht nur im und auf dem Divan erprobt er west-östliche Mischungen von Gewürzen. Häufiger als zu Christianes Lebzeiten sieht man Goethe in der Küche wirken. Ob ihm dabei bereits die Erfindung der Currywurst gelang, muss offen bleiben. Der Dichter hat sich darüber nicht geäußert, die Zeitzeugen schweigen. Goethe hat seine Erfahrungen auf diesem Felde sublimiert und vorzüglich im literarischen Bereich umgesetzt. Dessen ungeachtet stellt die Currywurst ein echt goethisches Dingsymbol für die Zusammengehörigkeit des Fragmentierten dar, das den Lebensgenuss unter den Bedingungen unserer fragilen Moderne betont. Und sie weist weit über Weimar und die Goethezeit hinaus – nach Berlin und in unsere Gegenwart.

Das letzte Wort über die hier ausgebreiteten und eingeschlichenen Wurstigkeiten gebührt Goethe:

„Gebraten oder gesotten!

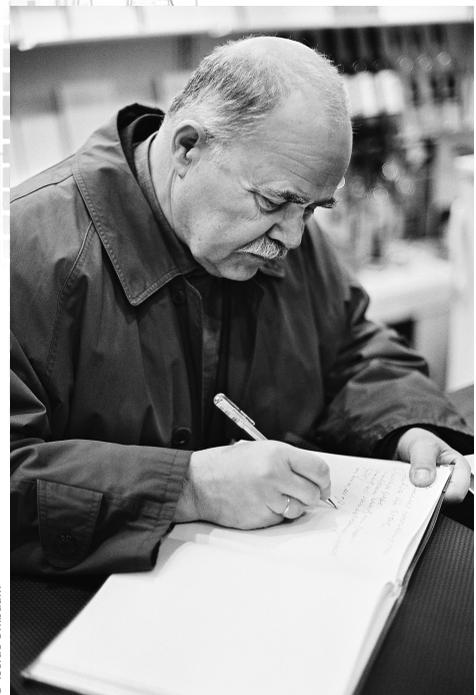
Ihr sollt nicht meiner spotten.

Was ihr euch heute getröstet,

Ihr seid doch morgen geröstet.“

//

Holger Dainat, Jahrgang 1956, Literaturwissenschaftler mit ausgeprägtem Interesse an Merk- und Denkwürdigkeiten, lehrt zur Zeit in Bielefeld. Zuletzt erschien von ihm (hrsg. zusammen mit Wolfgang Adam) *Krieg ist mein Lied. Der Siebenjährige Krieg in den Medien*, 2007.



© Isolde Ohlbaum

Kartoffelstudia“ seiner Warmbronner Heimat, für Kirsten, den „Flurgänger“ aus der sächsischen Provinz, auf „der Erde bei Meißen“. Beide Autoren versuchen, auf „wortwurzeln fuß zu fassen“ – so heißt es in einem frühen Gedicht Kirstens – und „die biografien aller sagbaren dinge“ ans Licht zu bringen. So ist es ein längst überfälliger Akt literaturhistorischer Gerechtigkeit, wenn Wulf Kirsten nun mit dem Christian-Wagner-Preis ausgezeichnet wird. Vom Namensgeber des Preises unterscheidet ihn die streng historische Perspektive, mit der er seine Landschaften lyrisch vergegenwärtigt.

Im Rittergutsdorf Klipphausen, das gerade einmal sechzig Häuser und dreihundert Seelen umfasste, wurde Wulf Kirsten im Juni 1934 geboren. In dieser Gegend auf den Elbhöhen zwischen Dresden und Meißen hat der „entschlossene Landgänger“ die Geduld der Naturbeobachtung gelernt; dort hat er begonnen, die Flussläufe, Roggenfelder, Brennesselwinkel, Pferdeställe und Feldscheunen zu erforschen und durch „in-

diesjährigen Christian-Wagner-Preisträgers

ständiges Benennen“ in Poesie zu verwandeln. So erzählt etwa das Gedicht „Die Ackerwalze“, eine poetische Reminiszenz Kirstens an seine Eltern, von den entwürdigenden Bedingungen des sächsischen Landlebens zwischen Rübenäckern und Weinstöcken. Gezwungen durch bittere Armut, spannen sich Vater und Mutter als menschliches Zugvieh ins Joch und ziehen die Ackerwalze über das Feld.

Er sei „der Okularinspektionen nie überdrüssig geworden“, bekennt der Erzähler in der im Jahr 2000 erschienenen Kindheitsgeschichte *Die Prinzessinnen im Krautgarten*. Der Sohn eines Steinmetzen hat viel von der Arbeitsweise seines Vaters in die poetische Produktion hinübergerettet. Vor der Verfertigung seiner Gedichte versammelt er alle notwendigen Werkzeuge um sich, um dann beharrlich „aus wortfiguren standbilder [zu] setzen“, wie es in einem frühen Gedicht heißt.

Der junge Mann aus dem „Häuslerwinkel“ ließ sich in den fünfziger Jahren zur „Arbeiter-und-Bauern-Fakultät“ nach Leipzig delegieren, lernte die Weltliteratur kennen und war von seinen „Erweckungsbüchern“ fasziniert: Das waren die Gedichtbände Peter Huchels und Johannes Bobrowskis. Seine Sprachempfindlichkeit konnte Kirsten ab 1962 durch die Mitarbeit am *Wörterbuch der obersächsischen Mundarten* schärfen, die es ihm ermöglichte, „abgesunkenes Wortgut

gische Maxime immer noch gültig, die Kirsten schon früh in Anlehnung an Johann Gottfried Herder beschrieben hat. Sein Ziel, so schreibt Kirsten in seinem Essay „Entwurf einer Landschaft“, sei eine auf „sinnlich vollkommene Rede abzielende Gegenständlichkeit, eine Mehrschichtigkeit, mit der soziale und historische Bezüge ins Naturbild kommen“. Die archivarische Wörter-Besessenheit führt mitunter dazu, dass die Wörter sich aus ihrem Naturzusammenhang lösen, sich zu autonomen Lautzeichen verselbstständigen und zu reiner Poesie werden. In seinen jüngsten Texten versucht Kirsten sich gegen die bittere Einsicht in die Verlorenheit der Welt durch eine emphatische „darbietung zirzensischer natur“ aufzuheben.

Aber auch die „frohe Botschaft“ dieser Gedichte ist nur eine Einübung ins Verschwinden. In dem bereits 1978 geschriebenen Porträtgedicht auf Christian Wagner ist diese Vision eines möglichen Untergangs der „bewohnbaren erde“ schon präsent. Das lyrische Subjekt wendet sich von den satanistischen Nachtgesichten Christian Wagners ab und weist voller Sorge in die Zukunft: „vor tausend jahren aßen wir zu morgen./ aller lebendigen zukunftsform ist die bewohnbare erde,/ gebüschig, mit einer krautschicht und von gras bewachsen./ sind wir auf hundert jahre noch geborgen?“ //

Auf Wortwurzeln Fuß fassen

wieder auszugraben und in die Poesiesprache als Kolorit und Stilschicht hineinzunehmen“. Angestachelt von so viel Mundartenkunde, begann Kirsten alsbald sprachkritische Fundbücher anzulegen und seltene Wörter seiner bäurischen Herkunftswelt darin zu archivieren.

In der DDR war Kirsten, der lange Jahre als Lektor im Aufbau Verlag in Weimar arbeitete, einer der ersten Dichter, der die Destruktivkräfte einer rücksichtslosen Industrialisierung anprangerte. Noch bevor in Deutschland das Wort vom „Waldsterben“ die Runde machte, schrieb Kirsten nicht nur sein Warngedicht über den zum „Bleibaum“ mutierten Apfelbaum, sondern registrierte auch die zerstörenden Kräfte, die die Fische bäuchlings im Phenol-Fluss Elbe treiben ließen.

„Bei mir“, hat Kirsten in seiner Dankrede zum Peter-Huchel-Preis 1986 gesagt, „läuft so ziemlich alles auf Chronik und Lebensbericht hinaus.“ Dabei ist immer auch ein identifikatorisches Moment im Spiel: Kirsten versteht sich als „armer/karsthänsle nachfahr“, empfindet heimliche Gefühle bei der Begegnung mit dem „grobianischen scheffeldrescherdialekt“ und sucht die Duzbrüderschaft mit „den kutschern und kombinefahrern“. In den späten Gedichten ist die poetolo-

Zum Weiterlesen:

Erdlebenbilder. Gedichte aus fünfzig Jahren 1954–2004. Ammann, Zürich 2004. 416 Seiten, 24,90 Euro

Steinmetzgarten. Zwei Erzählungen. Verlag Ulrich Keicher, Warmbronn 2004. 32 Seiten, 10 Euro

Der Berg über der Stadt. Zwischen Goethe und Buchenwald. Texte. Ein Fotobuch von Harald Wenzel-Orf. Ammann, Zürich 2003. 160 Seiten, 22,90 Euro

Zwischen Standort und Blickfeld. Gedichte und Paraphrasen. Verlag Ulrich Keicher, Warmbronn 2001. 32 Seiten, 10 Euro

Die Prinzessinnen im Krautgarten. Eine Dorfkindheit. Erzählungen. Ammann, Zürich 2000. 220 Seiten, 18,50 Euro

Die Preisverleihung findet am Samstag, 22. 11. um 17 Uhr im Theater im Spitalhof in Leonberg statt. Die Laudatio hält Uwe Pörksen. Am Sonntag, 23. 11. liest Wulf Kirsten um 11.15 Uhr im Christian-Wagner-Haus in Warmbronn.

Michael Braun, Jahrgang 1958, lebt als Literaturkritiker für *NZZ*, *Frankfurter Rundschau*, *Tagesspiegel* und Deutschlandfunk in Heidelberg. Zuletzt erschien der von ihm zusammengestellte *Deutschlandfunk-Lyrik-Kalender 2009* im Verlag Das Wunderhorn.



Die Finderin

Kleinere Verlage haben es schwer, immer noch schwerer, denn ihre Bücher sind in den großen Buchhandlungen leider immer seltener zu finden. Das *literaturblatt* wird deshalb künftig regelmäßig kleinere Verlage mit anspruchsvollem Programm vorstellen, beginnend mit A wie AvivA.

Von Carola Ebeling Die berühmte Pelztasse kennt jeder. Und auch die Frau, die sie geschaffen hat: Meret Oppenheim. Aber da hört es dann schon auf. Meret Oppenheim ist jedoch mehr als ihre Pelztasse – sie war eine vielseitige Objektkünstlerin, die auch die Sprache in ihre Kunst mit einbezogen, sogar selbst Prosa und Theaterstücke geschrieben hat. Das wissen viele schon nicht mehr. Und wer kennt Gisele Prassinis oder Lenonor Fini, weitere surrealistische Künstlerinnen? Der Surrealismus ist eine Sache der Männer, unter denen es allenfalls eine Frau gibt, die Oppenheim eben – diese beschränkte Wahrnehmung hat Britta Jürgs schon während ihres Studiums geärgert. Um ihr entgegenzutreten hat sie 1997 den Band *Oh große Ränder an meiner Zukunft Hut! Portraits surrealistischer Künstlerinnen und Schriftstellerinnen* herausgebracht – und zwar in ihrem eigenen Verlag, den sie kurz zuvor gegründet hatte.

Berlin, Moabit, Emdener Straße: Man muss sich schon streng an den Hausnummern orientieren, einen Schriftzug „AvivA Verlag“ sucht man vergeblich. Im ersten Stock des Altbaus Nr. 33 residiert der Verlag bescheiden, aber stilvoll. Britta Jürgs führt in das große Zimmer mit hohen Decken und Parkettboden, es ist noch sommerlich warm und die Balkontüren sind weit geöffnet. Auf den Schreibtischen und auf dem Fußboden stapeln sich kreuz und quer Manuskripte, Branchenblätter und Notizen. In den Wandregalen stehen die eigenen Bücher, inzwischen über dreißig Titel – es ist nicht bei dem Surrealistinnen-Band geblieben.

„Die Idee war: Bücher zu machen, die ich in anderen Verlagen nicht finden konnte. Das Buch über die Surrealistinnen war mein persönliches Steckenpferd“, erzählt die 43-jährige Verlegerin. Um die Verbindungen zwischen Kunst und Literatur gehe es ihr, um Grenzüberschreitungen. Und eben um die Frauen. Das Oppenheim-Phänomen lässt sich auf viele Epochen, viele Sparten übertragen: Die meisten Frauen seien aus der Kulturgeschichtsschreibung herausgefallen. Sie sichtbar zu machen, ihnen einen Platz im kulturellen Gedächtnis zu schaffen ist das Anliegen von Britta Jürgs, die selbst Germanistik, Romanistik und Kunstgeschichte studiert hat.

Die Diagnose von den unterschlagenen Frauen stammt bereits aus den siebziger Jahren. Und dennoch, so Jürgs, sehe sie nach wie vor einen „wahnsinnigen Nachholbedarf“. Die zahlreichen Bände, die in den letzten zehn Jahren erschienen

sind, geben ihr Recht: Ob in der Epoche des Expressionismus oder der Neuen Sachlichkeit, in der Aktmalerei oder auch in der Architektur und im Design – sie und ihre Autorinnen wurden immer fündig und dies im Übermaß. Meist gibt es jeweils ein, zwei bekannte Namen. Die anderen sind oft Entdeckungen im Wortsinne. „Einige Bücher haben wirklich Pioniercharakter, dazu gab es vorher einfach nichts“, so Britta Jürgs selbstbewusst. In manchen Fällen ist sie Herausgeberin und versammelt Beiträge verschiedener Autorinnen und Autoren zu einem Thema. Oder eine Autorin – es könnte auch ein Autor sein, bei AvivA „dürfen“ kluge Männer über Frauen schreiben – tritt mit einem kompletten Buchprojekt an sie heran, das sie dann realisiert.

Bevor Britta Jürgs den Verlag 1997 gründete, hatte sie ein Jahr lang Berufserfahrungen in Frankreich gesammelt, durchaus auch frustrierende. „Ich dachte, jetzt oder nie!“, sagt sie lachend. Jetzt oder nie ins kalte Wasser springen. Hochschwanger suchte sie nach einer Auslieferung, produzierte die Vorschau: Zwei Titel umfasste das erste Programm. Schon mit dem folgenden startete sie die zweite, literarische Schiene ihres Verlags – die Wiederentdeckung deutsch-jüdischer Autorinnen, deren schriftstellerische Laufbahn nach 1933 abrupt abbrachen.

Den Anfang machte noch ein Zufallsfund in einem Antiquariat, erinnert sich Britta Jürgs: „Das war von Alice Berend *Die Bräutigame der Babette Bomberling* – ich lese das, finde es ganz großartig und frage mich, warum ich diese Autorin denn nicht kenne.“ Alice Berend war eine der erfolgreichsten Autorinnen der Weimarer Republik, sie wurde im Fischer Verlag verlegt. Die Kritik rühmte ihren Witz, ihre Ironie, sah sie gar „als Schülerin und Fortsetzerin Theodor Fontanes“. Ihre Romane, angesiedelt im kleinbürgerlichen Milieu, erreichten hohe Auflagen.

1933 ist für die „kleine Fontane“ und ihre Bücher kein Platz mehr im nationalsozialistischen Deutschland: Alice Berend ist Jüdin, sie geht ins italienische Exil, wo sie 1938 stirbt – schon damals eine vergessene Autorin.

Ähnlich erging es Ruth Landshoff-Yorck, Feuilletonistin und Schriftstellerin: 40000 Reichsmark will Ullstein 1932 als Vorschuss für ihren dritten Roman *Die Schatzsucher von Venedig* zahlen, doch dazu kommt es nicht mehr, Landshoff-Yorck flieht zunächst nach Paris, dann in die Vereinigten Staaten. Als der Roman 2004 im AvivA Verlag erscheint, ist es



eine Erstveröffentlichung mit siebzigjähriger Verzögerung. Oder Victoria Wolff (wir haben sie im *Literaturblatt* 5/2007 vorgestellt): Ihr Roman *Das weiße Abendkleid* von 1938 ist einer der größten Erfolge für Britta Jürgs geworden: von Elke Heidenreich empfohlen und auf der Spiegel-Bestseller-Liste platziert. Diesen Sommer hat die Verlegerin Wolffs Ascona-Roman *Die Welt ist blau* herausgebracht.

Leicht, witzig, ironisch: Das trifft den Stil der Autorinnen aus den zwanziger und frühen dreißiger Jahren gut. „Schnodd-



Britta Jürgs und ihr AvivA Verlag in Berlin

rig, ohne Angst vorm Klischee und vor allem unterhaltsam“, schrieb ein Kritiker über Ruth Landshoff-Yorcks *Schatzsucher*. Ist das auch „gute“ Literatur? Achtet die Verlegerin auf literarische Kriterien oder zählt vor allem die Biografie? „Dem Verdacht, eine triviale Autorin zu sein, war selbst Vicki Baum ausgesetzt. Aber genau das ist die typische Verwechslung: leicht gleich seicht“, erwidert Britta Jürgs. Die Unterscheidung zwischen E und U habe es in den zwanziger Jahren so nicht gegeben, hingegen sei das Changieren zwischen Literatur und Feuilleton damals üblich gewesen: „Eben diese literarische Tradition ist 1933 mit verschwunden, sie wurde stark auch von den jüdischen Autorinnen und Autoren geprägt – ich finde gerade diese grenzüberschreitende Art zu schreiben anziehend.“ Das Leichte, aber dabei Geistreiche, das sehe sie bei keiner Gegenwartsautorin. Wer füllt die Lücke zwischen Jenny Erpenbeck und Gaby Hauptmann? Da kann man in der Tat lange suchen.

In der Unverkrampftheit, mit der die „neuen Frauen“ jener Zeit bis heute aktuelle Themen behandelten – die Verein-

barkeit von Beruf und Familie, die Frage nach dem Umgang der Geschlechter in den Beziehungen –, liege auch die Modernität und der Bezugspunkt für heutige Leserinnen. „Die waren uns in Vielem schon recht ähnlich. Auch wenn es wenige, privilegierte Frauen waren. Und das Undogmatische ist sicher heute vielen näher als der Ton der siebziger Jahre. Der Blick zurück ist jedenfalls sehr erhellend“, ist Britta Jürgs sicher.

Sie ist eine erfolgreiche Sucherin nach den schon einmal dagewesenen, aber vergessenen Literatinnen und Künstlerinnen, das verbindet die beiden Linien ihres Programms. Britta Jürgs ist der Verlag, dessen Profil sich aus ihren Interessen geformt hat. Das macht sehr viel Arbeit – mal hilft eine Volontärin, mal eine Praktikantin –, aber es funktioniert, „mit Auf und Abs“. Ihr Sohn ist inzwischen elf Jahre alt, die Tochter acht; ihr Mann ist freischaffender Künstler. Zukunftssorgen? In manchen Momenten. Aber es gehe darum, „später nicht zu sagen, ach, hätte ich doch das oder das gemacht. Man muss den Schritt irgendwann wagen, das zu verwirklichen, was man wirklich will.“ //

Aktuelle Titel im AvivA Verlag:

Florence Hervé, **Sehnsucht nach den Bergen – Schriftstellerinnen in den Bergen** (Herbst 2008)

Victoria Wolff, **Die Welt ist blau. Ein Sommer-Roman aus Ascona** (Frühjahr 2008)

Hanna Gagel, **So viel Energie – Künstlerinnen in der dritten Lebensphase** (Neuaufgabe Frühjahr 2008)

Brittas Jürgs (Hrsg.), **Flotte Autos – schnelle Schlitten. Künstlerinnen & Schriftstellerinnen & ihre Automobile** (Herbst 2007)

Stephanie Haerdle, **Keine Angst haben, das ist unser Beruf! Kunststreiterinnen, Dompteusen und andere Zirkusartistinnen** (Herbst 2007)

Alice Rühle-Gerstel, **Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit. Ein Prag-Roman** (Herbst 2007, siehe *Literaturblatt* 3/2008)

Das ganze Programm ist unter www.aviva-verlag.de zu finden.

Carola Ebeling, geboren 1970, war nach dem Germanistik- und Soziologie-Studium Redakteurin der Literaturzeitschriften *GrauZone* und *STINT*. Sie arbeitet als freie Journalistin und in einem Verlag in Hamburg.

Ein bisschen Apokalypse –



© Sina Mohrfeidt

Über den Karlsruher Schriftsteller Markus Orths

Vom Matthias Kehle
Vom Himmel gefallen ist sein Erfolg nicht. Im Gegenteil, der Karlsruher Autor Markus Orths, Jahrgang 1969, ist ein disziplinierter Arbeiter und hat klein angefangen – seine ersten Texte erschienen in sogenannten „Little Mags“, in Blättern wie *Der Störer*, *Cet* oder *Labyrinth und Minenfeld*, später kamen renommierte Literaturzeitschriften wie *Allmende* oder *Am Erker* hinzu. Schriftsteller wollte der diesjährige Gewinner des Telekom-Austria-Preises in Klagenfurt schon immer werden – der Grund ist sein Vater Hans Orths, der über sechshundert religiöse Kurzgeschichten in geistlichen Blättern publiziert hat. „Ich habe schon als Fünfjähriger Buchstaben aufgekrizelt“, erinnert sich Orths, zwei Jahre später schrieb er kleine Geschichten, etwa „Der Frosch im Brunnen“, worin er seinen Bruder im Rhein ertrinken ließ.

Geboren und aufgewachsen ist Markus Orths in Viersen. Dort verdiente er als gläubiger Christ in der Nachfolge seines Vaters sein erstes Geld. „Für Texte wie ‚Das Werkzeug Gottes‘ gab es dreißig Mark und Belegexemplare der Ministrantenzeitschrift.“ Markus Orths ging seinen Weg weiter. „Es kam die Karl-May-Phase, in der ich einen 190-Seiten-Roman mit Bleistift schrieb“, erzählt er.

Vor Beginn seiner eigentlichen literarischen Laufbahn zog er im Alter von zwanzig Jahren ins fünfhundert Kilometer entfernte Freiburg, um Französisch, Englisch und Philosophie zu studieren. Mit dem Studium kam nicht nur der „totale Bruch mit der Religion“, sondern auch die Einsamkeit – Markus Orths wohnte weit außerhalb der Stadt. „Die Geschichten, die ich damals schrieb, hatten allenfalls therapeutischen Charakter.“

Nach dem Studium ging Orths für ein Jahr als Assistenzlehrer nach Paris, kam zurück nach Freiburg und lebte dann in einer klassischen Vierer-WG. In dieser Zeit schrieb er eine Erzählung nach der anderen, die im damals schicken „Social Beat“ angesiedelt und von Philippe Djian geprägt waren, „mit vielen Vokabeln wie ficken und Arschloch“. Es häuften sich die Belegexemplare, darunter auch die legendäre Anthologie *Kaltland Beat*, erschienen im Stuttgarter Ithaka-Verlag.

Anlässlich seines Referendariats verschlug es den Twen nach Karlsruhe. Bei der kleinen Kölner edition sisypheus erschien 1999 ein erster Erzählband mit dem Titel *Schreibsand*. Angesichts der wenigen verkauften Exemplare dürfte das Büchlein bald eine gesuchte Rarität sein.

Der Durchbruch kam für Orths zur Jahrtausendwende, als er nicht nur den Open-Mike-Wettbewerb gewonnen, sondern auch einen Vertrag beim Schöffling-Verlag unterschrieben und allmählich seinen Stil gefunden hatte: Höchst eigenwillige Figuren bevölkern seine Texte von nun an, Figuren und Plots, die allesamt seiner Phantasie entsprungen sind. „Ich fände es langweilig, über mein eigenes Leben zu schreiben.“

Der Erzählband *Wer geht wo hinterm Sarg?* erschien 2001. Typisch für Orths ist jene Geschichte um den etwas gehemmten Studenten, der im Zugabteil ein Gespräch mit einem sadistisch veranlagten Zeitgenossen führt, was in einem Kampf auf Leben und Tod endet. Die Kritik war durchweg begeistert. *Brigitte* etwa schrieb: „Meisterhaft verschiebt Orths das Schauerliche ins ganz Alltägliche“, die *Stuttgarter Zeitung* notierte, dass Orths „seinen Figuren durch genaue Beobachtung, subtilen Humor und suggestive Sprache charmantes Leben“ einhauche. Orths lehnte bald nach diesem Erfolg eine Lehrerstelle in Freudenstadt ab, um sich ein Jahr lang mit Schreibseminaren in der Volkshochschule durchzuschlagen, bevor er schließlich doch eine Stelle in Göppingen annahm. Der Liebe wegen blieb er in Karlsruhe und pendelte. „Ich wurde Beamter und habe mich sogleich beurlauben lassen.“ Was nicht an dem im Jahr 2003 erschienenen Bestseller *Lehrerzimmer* lag, einer brillanten Satire auf den Schulbetrieb rund um Lehrer Martin Kranich. Während die Kritik bei den weiteren Büchern Orths das eine oder andere Haar in der Suppe fand, war man sich bei *Lehrerzimmer* einig: Immer wieder war die Rede vom „Roman zum PISA-Schock“, gelobt wurde das „Schelmenstück und Aufklärungsbrevier“ (*Badische Zeitung*), das „Angst, Jammer, Schein und Lüge“ als die vier Säulen des deutschen Schulsystems identifizierte. Treffend beschrieb der *Kölner Stadtanzeiger* Orths Stil: „Das wäre

und jede Menge amüsanter Irrwitz

alles furchtbar traurig, wenn es nicht so hinreißend abgedreht wäre... Ein bisschen Kafka, ein bisschen Apokalypse – und jede Menge amüsanter Irrwitz.“

Sehr am Herzen liegt Markus Orths der Roman *Corpus*, der 2002, noch vor *Lehrerzimmer*, herauskam und furios und komisch zugleich beginnt. Der Vater seiner Hauptfigur stirbt an Pfannkuchen aus Moltofill – eigentlich wollte sein pubertierender Sohn der Schwester einen Geburtstagskuchen aus Gips beschenken, weil sie ihn verpetzt hatte, doch die Füllmasse im Mehlglass der Mutter findet eine andere tödliche Bestimmung. Außerdem geht es um einen Geistlichen, der Zuneigung zu einem Mann und einer Frau empfindet. Angeregt wurde Orths durch seine Frau, die sich während ihres Studiums mit der Gender-Thematik auseinandersetzte. Die Kritik sah nicht, „dass es um Liebe zum Menschen ging und nicht nur um Homosexualität“. Das Buch sei leider „nicht richtig rübergekommen“, resümiert der Autor. In der *Süddeutschen Zeitung* wurde *Corpus* so heftig verrissen, dass Orths heute noch immer etwas amüsiert den letzten Satz zitiert: „Hätte er das Buch doch lieber im Weinberg vergraben.“



© Isolde Ohlbaum

Das Thema „Geschlechteridentität“ wählte Orths auch für den Roman *Catalina*, ein großes Historiengemälde um die Leutnant-Nonne Catalina, ein raffiniertes Spiel mit Geschlechteridentität, angesiedelt vor mehr als dreihundert Jahren in der fremden Welt Lateinamerikas. Catalina flieht aus dem Kloster und dem eigenen Geschlecht und tauscht den Schleier gegen die Rüstung. Als „transsexueller Schelmenroman“ (*Esslinger Zeitung*) wurde das Buch bei seinem Erscheinen 2005 gelobt, *Die Zeit* hob die „bewundernswerte Leichtigkeit“ hervor, mit der Orths den historischen Stoff bewältigt habe. Doch auch hier meldeten sich kritische Stimmen; die *Frankfurter Rundschau* befand immerhin, dass es sich um „einen gediegenen Schmöker“ handle, der gut für ein paar Stunden Unterhaltung sei, was durchaus treffend ist, sind doch die Geschichten und Romane allesamt auf gehobenem Niveau angesiedelt, ohne in Flachheiten abzugleiten. Markus Orths bringt es denn auch fertig, am Tag fünfundzwanzig Seiten zu schreiben. Als Vielschreiber sieht er sich nicht, schließlich ergeben alle seine Bücher zusammengenommen „nicht annähernd den Umfang eines Romans von Frank Schätzing“.

Markus Orths wurde vielfach ausgezeichnet. Er erhielt unter anderem den Förderpreis zum Marburger Literaturpreis, ein Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg und das Heinrich-Heine-Stipendium. Bevor er in diesem Jahr zum „großen Schlag“ ausholte, erschien noch der Erzählband *Fluchtversuche*. Verblüffend fand Orths hierbei, dass das Buch genauso viele Käufer fand wie sein erster Erzählband bei Schöffling, woraus er schließt, „dass man seine Leser mit jedem Buch neu finden muss“.

Unumwunden gibt Markus Orths zu, dass die Teilnahme am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb „scharf kalkuliert“ war – er habe abgewartet, bis ein passender Text unter seinen Erzählungen war. Man dürfe den Juroren keine Angriffsfläche bieten, was beispielsweise für jegliche Art von Beziehungsgeschichte gelte, andererseits müsse man ihnen aber genügend Spielraum für Interpretationen lassen.

Kurz zusammengefasst, entwickelt sein preisgekröntes *Zimmermädchen* mit Hang zu wahrlich pedantischer Reinlichkeit die Manie, an ihren freien Tagen bei den Hotelgästen heimlich unters Bett zu kriechen, was sehr schnell zu Verwicklungen führt. Am Ende des Buches steht eine Pointe, die leider etwas bemüht erscheint, sich allerdings aus der Logik der spannenden Story ergibt – mehr sei nicht verraten.

Orths interpretiert sein *Zimmermädchen* selbst: „Auch der Schriftsteller liegt quasi unter dem Bett der Leute, es gibt gesellschaftskritische Aspekte, Stichworte: Supermodel, Big Brother oder Voyeurismus.“ Sein Warten auf den richtigen Zeitpunkt, sein Üben vor dem großen Auftritt haben sich gelohnt, das zurückhaltende und bescheidene Auftreten vor der Kamera entsprach seinem Naturell. Eine Zäsur sei der Gewinn des „Telekom-Austria-Preises“ für ihn, er sei nun kein junger Autor mehr. „Ich muss mir und anderen jetzt nichts mehr beweisen, muss keinen Kritiken mehr hinterherhecheln und habe ein bisschen Leichtigkeit gewonnen.“

Für die nächsten Jahre hat er übrigens schon reichlich Material. Nur so viel sei verraten: Es wird ein Wiedersehen geben mit der Erfolgsfigur Martin Kranich aus *Lehrerzimmer*, außerdem soll ein Sachbuch zum Thema Schriftstellerei erscheinen. Dass schon ein wenig auf Halde liegt, kann dem frisch gebackenen Vater nur Recht sein. //

Zum Weiterlesen:

- Schreibsand.** Erzählungen. edition sisyphos, Köln 1999 (antiquarisch)
- Lehrerzimmer.** Roman. dtv, München 2004. 160 Seiten, 7,50 Euro
- Wer geht wo hinterm Sarg?** Erzählungen. 2001 (antiquarisch)
- Corpus.** Roman. 2002. 218 Seiten, 18,90 Euro
- Catalina.** Roman. 2005. 320 Seiten, 19,90 Euro
- Fluchtversuche.** Erzählungen. 2006. 168 Seiten, 17,90 Euro
- Das Zimmermädchen.** Roman. 2008. 144 Seiten, 16,90 Euro (alles bei Schöffling, Frankfurt a. M.)

Matthias Kehle, geboren 1967, studierte Germanistik und Soziologie. Er lebt als freier Schriftsteller und Journalist in Karlsruhe. Zuletzt erschien 2007 sein Gedichtband *Drahtamsehn* im Rimbaud-Verlag, Aachen.

Der Exilant **Benno Weiser Varon** und sein Roman *Yo era europeo* – das Schicksal eines „Luftmenschen“

Von Reinhard Andress

Wenigen wird der Name des österreichisch-jüdischen Exilanten Benno Weiser Varon bekannt sein. Deswegen vorweg einige biografische Eckdaten: Am 4. Oktober 1913 als Benno Weiser in Czernowitz geboren, Flucht vor russischen Soldaten gegen Ende des Ersten Weltkriegs, Kindheit und Jugend in Wien, Medizinstudium und erste Kabarettfolge, nach dem Anschluss Österreichs am 12. März 1938 Auswanderung nach Ecuador, langjährige journalistische und schriftstellerische Arbeit in Quito für die führenden Zeitungen des Landes, Gründung eigener Magazine wie *La Defensa* und *Revista de dos Mundos*, zunehmende zionistische Tätigkeit in Ecuador und Kolumbien im Zusammenhang mit der israelischen Staatsgründung am 14. Mai 1948, danach bei den Vereinten Nationen in New York, von 1960 bis 1964 in Israel, dann bis 1972 als Botschafter des Landes unter dem hebräisierten Namen Benjamin Weiser Varon in der Karibik und Südamerika, zuletzt Professor für *Judaic Studies* an der Boston University. Er lebt heute hoch betagt in Boston.

Von seinen Wiener Erlebnissen während des „Anschlusses“ seelisch bedrängt, fing Weiser schon bald nach seiner Ankunft im November 1938 in Ecuador an, diese auf Spanisch niederzuschreiben. Es entstand der Roman *Yo era europeo. Novela de una generación* (Ich war Europäer. Roman einer Generation), der zunächst 1942 in 53 Folgen in *La Defensa* erschien und ein Jahr später als Buch von Editorial Fernandez in Quito herausgebracht wurde. Bei näherem Hinsehen erweist sich, dass der Ich-Erzähler weitgehend mit Weiser identisch ist, viele der beschriebenen Ereignisse finden sich in der 1992 erschienenen Autobiografie *Professions of a Lucky Jew* fast wortgetreu wieder. Im Roman treten auch reale Personen auf, zum Beispiel der Nazi Traxlmayer, dessen Name nicht einmal geändert wurde. Der Bruder Ludwig und die Schwester Dorry sind in Wirklichkeit Max und Daisy; die Freundin Helly ist die erste Ehefrau Stella Kuhlmann.

Weiser kann gut erzählen. Anhand einer Reihe von Skizzen entwirft er das vielfältige Bild der Stadt Wien, die der Katastrophe entgegenging und viele ihrer jüdischen Mitbürger ins Exil zwang. Da ist die Feier des Maturaabschlusses mit Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nationalsozialistisch eingestellten Schülern oder die Prüfung in Anatomie, die der jüdische Protagonist trotz des Nazi-Dozenten besteht. Die Pflichtassistentin in einer Entbindungsstation wird zur Idylle in einer Welt, die aus den Fugen gerät. Und schließlich schildert Weiser die abenteuerliche Flucht nach Ecuador. Sein knapper Erzählstil mit unterhaltsamen und humorvollen Momenten macht den historischen Stoff zu einer fesselnden Lektüre.

Die Niederschrift des Buches schon ab 1939 im fernen und damals noch relativ isolierten Ecuador ohne den Vorteil zeitlicher Distanz erklärt die eine oder andere Kurzsichtigkeit des Romans. Manchmal mag Weisers Gutgläubigkeit die Leser stören. Bei der Ankunft auf dem südamerikanischen Kontinent schwärmt der Erzähler begeistert: „Hier lebten alle zusammen, eher vereint als getrennt durch ihre Unterschiede.



Der Weiße neben dem Schwarzen, der Chinese neben dem Inder, und Dutzende andere Rassen, deren Vorfahren sich an diesem Umschlagplatz des Weltverkehrs niedergelassen hatten. Hier lebten sie in Gleichheit, Harmonie und Frieden in ihren vielfältigen rassischen Kreuzungen.“ Das ging schon damals an der Realität Lateinamerikas vorbei, in der die behauptete Gleichheit der Rassen mehr als problematisch war. Zwar theoretisch im Gesetz vielfach verankert und im Alltag oberflächlich verwirklicht, wurde sie in Politik und Wirtschaft doch keineswegs umgesetzt. Das gilt bis zum heutigen Tage.

Verständlich ist Weisers Begeisterung insofern, als er das relativ friedliche Zusammenleben und die sichtbare Durchmischung der Rassen im Gegensatz zum alltäglichen Antisemitismus im deutschsprachigen und überhaupt im europäischen Raum als beispielhaft und hoffnungsvoll empfand. Diese Begeisterung wurde von vielen jüdischen Mitemigranten geteilt und schlug sich auch in literarischen Werken wie Stefan Zweigs Liebeserklärung an sein Gastland, *Brasilien. Ein Land der Zukunft* (1945), nieder.

Ich war Europäer deutet eine europäische Identität an, die verlorengeht. Bei Weiser hing sie mit seiner Geburt in der Bukowina und der Jugend in einem Wien zusammen, das noch stark vom Vielvölkerstaat des Habsburgerreiches geprägt war. Auch Erlebnisse von Ferienreisen trugen zu seinem gesamteuropäischen Empfinden bei. Als das Schiff in Amsterdam ablegte, um ihn nach Südamerika zu bringen, war das ein wohl endgültiger Abschied von Europa. Im Roman heißt es: „Wenn ich Europa überhaupt je wiedersehen würde, was würde davon übrig sein?“ Weiser fühlte sich von Europa verstoßen; anders ist die Vehemenz nicht zu erklären, mit der er sich am Romanende von seinem Europäertum distanziert: „Ich war Europäer und werde es nie wieder sein...“. Dieselbe Distanz findet sich noch 1946 in einem auf Deutsch geschriebenen Gedicht Weisers mit dem Titel „Brief an Frau Europa“:

„Ich kehrt nicht wieder. Doch bewahren/will ich Dein Bild aus jener Zeit,/da wir gemeinsam glücklich waren/und Du in Deinen besten Jahren –/doch drunter steht: Vergangenheit.“

Da Weiser das Bild Europas in seinem Inneren aufbewahrte, konnte er sich letzten Endes nie ganz von seinem

Europäertum lösen, so stark er sich auch für die Gründung des israelischen Staates engagierte. Diese gleichzeitige Nähe zu und Ferne von Europa ist für dort innerlich immer noch verwurzelte Exilanten nicht untypisch: eine Art Hassliebe auf den Kontinent, der ihnen kulturell so viel gab und sie dennoch hinauswarf.

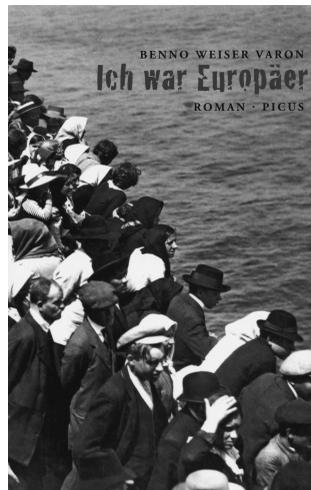
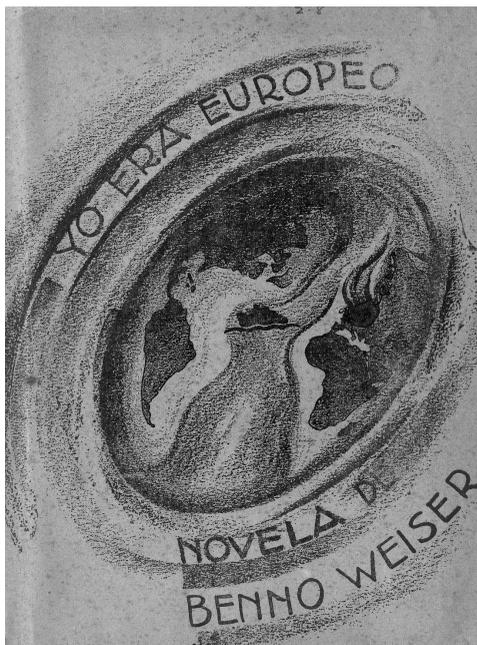
Mit dem Beginn der Niederschrift 1938 und seinem Erscheinen 1942/43 gehört das Buch zu den frühesten, noch im Exil veröffentlichten Romanen über diese Zeit, neben Klaus Manns *Der Vulkan* (1939), Lion Feuchtwangers *Exil* (1940), Erich Maria Remarques *Liebe deinen Nächsten* (1941) oder Anna Seghers' *Transit* (1944). Während *Der Vulkan* und *Exil* bei Querido in Amsterdam und *Liebe deinen Nächsten* bei Bermann-Fischer in Stockholm noch auf Deutsch erscheinen konnten, wurde *Transit* zuerst in englischer Übersetzung unter demselben Titel bei Little, Brown & Co. in Boston veröffentlicht.

Weisers Exilumstände bedingten, dass er seinen Roman auf Spanisch herausbrachte. Ob er ihn trotzdem zuerst auf

streckte, blieb genug Zeit, das Romanmanuskript zu überarbeiten, als der Autor im Spanischen gewandter wurde. Zwar lernten die meisten Autoren die Sprache ihres Aufnahmelandes, doch kaum einem gelang es, darin zu schreiben. Damit gehört Weiser zu den wenigen deutschsprachigen Exilanten, die den schriftstellerischen Sprung in die neue Sprache schafften, wie außer ihm zum Beispiel Stefan Heym und Klaus Mann in den USA, Jakov Lind und Michael Hamburger in England oder Peter Weiß in Schweden.

Als Weiser sein Medizinstudium abbrechen musste und auf einen anderen Kontinent geworfen wurde, kam er sich wie ein „Luftmensch“ vor. Zum Lebensgefühl eines solchen Menschen gehört ein durch die Umstände bedingtes Umhergetriebensein, das auf glückliche Zufälle angewiesen ist. Zwar gab es einen roten Faden in Weisers Leben, den Zionismus, der ihm weltanschauliche Heimat war und seine langjährige journalistische und diplomatische Karriere dominierte. In anderer Hinsicht aber trifft das Bild vom „Luftmensch“ durchaus zu: Von Europa verstoßen und in das ungewisse

Nichts des Exils getrieben, legte Weiser in der dünnen Höhenluft Quitos die Grundlage für seinen weiteren Lebensweg, der ihn dann mehr zufällig als geplant auf vier Kontinente führte. Über diesem Weg leuchtete ein Glücksstern: bei der Flucht aus Czernowitz, der Begegnung mit Cárdenas, den gewaltsamen Auseinandersetzungen mit Nazis in Wien oder der Auswanderung nach Ecuador. Durch die Veröffentlichung von *Ich war Europäer* in deutscher Sprache wird nun erstmalig ein Teil dieses beachtenswerten und faszinierenden Lebens der deutschsprachigen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. //



Deutsch schrieb? Auf dem Buchumschlag der Erstausgabe wird das verneint: „Es una novela escrita en un idioma extranjero (y no traducido) por el autor austriaco Benno Weiser.“ (Es ist ein in einer Fremdsprache geschriebener [und nicht übersetzter] Roman von dem österreichischen Autor Benno Weiser.) In Wien hatte er schon Spanisch gelernt und einen ecuadorianischen Schüler, Jaime Navarro Cárdenas, den er auf das Theresianum, ein traditionsreiches Wiener Gymnasium, vorbereiten sollte, in einem relativ fließenden Spanisch begrüßt. Sie trafen sich sechs Monate fast täglich vier Stunden lang: Zwei waren dem Unterricht gewidmet, zwei dem Gespräch sowohl auf Deutsch als auch auf Spanisch. Cárdenas besorgte Weiser später das lebensrettende Visum für Ecuador. Da die Niederschrift des Romans sich über vier Jahre er-

Zum Weiterlesen:

Benno Weiser Varon, **Ich war Europäer**. Roman. Aus dem Spanischen von Reinhard Andress und Egon Schwarz. Österreichische Exilbibliothek im Picus Verlag, Wien 2008. 270 Seiten, 22,90 Euro

Reinhard Andress ist Professor für Deutsch als Fremdsprache und für deutsche Literatur an der Saint Louis University in Missouri, USA, und hat zur DDR- und Exil-Literatur veröffentlicht, unter anderem über das Exil deutschsprachiger Schriftsteller auf Mallorca oder den Stuttgarter Karl Lieblich.

I. Immer wieder süchtig nach bedruckten Seiten, nach Sätzen, so brennend wahr, dass sie durch den Buchdeckel leuchten, nach Worten, die einen hell machen vor Einverständnis. Wie jene von Lars Saabye Christensen in *Nachtschatten*, einem seltsamen, unheilvollen und berauschend schönen Roman. Er glüht noch vom Ende des vergangenen Jahrs herüber, wird weiterglühen über Jahre hinaus. So vieles kommt zur Sprache: Einsamkeit, Wahrnehmung, Macht. Die Nöte eines Jungen, der vielleicht doch ein Mädchen ist. Die Zeit, immer wieder. Und Missverständnisse, unvermeidbar, sobald man Worte benutzt oder Gesten.

Ein komplex und kontrastreich komponiertes Stück Literatur, ein Höllenspektakel, ziseliert aus silberner Stille. Und der Stil: Staccatosätze, als hetze jemand in Stöckelschuhen eine nächtliche Straße entlang, dann wieder schweben fast unbegreiflich leichte Zeilen in der Luft wie Schmetterlingsstaub, wie ein Gedicht im Entstehen. Und immer wieder muss man im Lesen innehalten, erschüttert, begeistert, voller Jubel und Tränen, muss innehalten und Atem holen, bevor man sich dem Traumtreiben erneut überlässt.

II. Zwei Stellen, die aufblühen in diesem Band *Karma und andere Stories*, rot und verwegen, und beide Male ist der Mund von Bedeutung, betörend, abstoßend. Wenn die verheiratete Lakshmi sich um den eigenbrötlerischen Bibliothekar Sorgen macht und ihn anruft: Sie stellt sich während des Gesprächs seine Lippen vor, dicht an der Muschel, und ihre eigenen hält sie nah an den Hörer, unerhört kühn. Oder im Arbeitsamt, der Mann in der Schlange vor Shankar, der, wenn er redet, aus dem Mund stark riecht, tief von unten herauf, das kommt „nicht bloß von ungeputzten Zähnen“, und Shankar weicht seinen Worten aus.

Sanft und mit Sorgfalt hat Rishi Reddi die Sätze zu facettenreichen Erzählungen arrangiert, manchmal vielleicht ein wenig konventionell. Aber immer wieder richten Blätter und Blicke und Licht wahre Wunder an und ein Grauschimmer umgibt die Figuren: als entstammten sie einem anderen Aggregatzustand als die Orte, durch die sie sich bewegen.

III. Frederik Sjöberg weiß, was er an Fliegen hat, er besingt ihren Flügelschlag, ihr wohlthuendes Summen. Schon wenn er sie bei ihren lateinischen Namen nennt, klingt das zart und filigran, als hätten sich in seinen Zeilen Gespinste verfangen. Ach, und ihr betrügerisches Wesen, das Uneingeweihten Wespen vorgaukelt, denn auch von der Täuschung handelt das Buch, von der Fälschung, in der Natur und in der Kunst. Es handelt von anderen Schriftstellern, von D. H. Lawrence, von Strindberg und seiner Verachtung für Knopflozen, von Bruce Chatwin und einem Missverständnis bei Milan Kundera. In Sjöbergs poetischen Betrachtungen über Einsamkeit, weißrussische Heftzwecken und die vom Regenwald begünstigten

Gespräche über die Konsistenz des Stuhlgangs ist zudem die Biografie des Entomologen René Malaise versteckt, der die Fliegenfalle erfand, die dem Buch den Titel gab. Und dann sind da Inseln, immer wieder, Inseln in vielerlei Gestalt: eine Ruine in Rom, ein Kadaver, ein Baumstumpf.

Es ist kein sehr gründliches Buch und wer Ordnungen will und zu Ende Gedachtes, soll woanders suchen. Sjöberg hat gesammelt, was ihm so durch den Sinn ging, ohne System, aber voller Begeisterung, Andacht und Ironie, und hat unser Augenmerk auf das scheinbar Marginale gerichtet, auf das, was er als Kleingedrucktes bezeichnet. Und er hat es für uns entziffert.

IV. Die Landschaften sind schön, durch die der 14-jährige Robey auf seinem schwarzen Pferd reitet, schön und wild. Und voller Schrecken, Leichen in zerstörten Häusern, verwüstete Äcker, Fetzen, Rauch und Blut, Ströme von Flüchtenden und Fuhrleute, die haufenweise Verstümmelte und Tote transportieren. In den Wirren des barbarischen amerikanischen Bürgerkriegs sucht Robey nach seinem Vater und findet ihn, Monate später, auf dem Schlachtfeld von Gettysburg: sterbend unter Heerscharen von Sterbenden, die schon von gierigen Händen gefleddert werden. Aber er findet auch ein Mädchen, von einem Prediger vergewaltigt und schwanger, das bringt er, anstelle des Vaters, mit zurück nach Hause.

Dicht stehen die Sätze von Robert Olmstead, dunkel und durchpocht von poetischen Bildern. Und trotz des kruden Themas hat der Roman *Der Glanzrappe* etwas Verzauberndes, Leichtes: so wie Nebel leicht sind, wandelbar und naturgegeben. Und wenn sie sich in diesem Buch lichten, geben sie den Blick frei auf Unvorstellbares. Man fühlt sich beim Lesen oft wie ein Kind auf einer Fahrt durch die Geisterbahn, doch die Gespenster sind echt.

V. Die Wehrlosigkeit, die man empfindet, wenn der Blick beim Betrachten eines Unfallfotos auf einen leeren Schuh am Rand der Katastrophe stößt. Das Flirren des Frühjahrs im Klassenzimmer, in dem Miss Bessie, mit schönen Schuhen an den Füßen, ein Gedicht interpretieren lässt. Die Manöver des sterbenden Vaters, der ein Paar Schuhe ums andere kauft für seine schmerzenden Füße; sie sammeln sich unbenutzt im Schrank, weil er nicht mehr aus seinem Sessel aufsteht.

Immer wieder gibt es in diesen Geschichten, stark und sinnlich, solche Eindrücke, Stilleben mit Schuhen und quer-treibenden Gedanken. Wie kühl und schön Margaret Atwood die Kunst beherrscht, das Einzelne, Kleine zu nennen: Es nimmt Farbe und Bedeutung an und bleibt, wie Kletten im Haar, im Bewusstsein hängen. Plaudernd erzählt sie in dem Band *Moralische Unordnung* von Kindheit und kopflosen Reitern, von Gegenden, in denen von „knochenlosen Hühnerfrüchten“ die Rede ist, wenn Eier gemeint sind, von der Dunkelheit, die

möglicherweise auf Weisheit hinausläuft, von Kindern, in Kühlschränke gesperrt. Atwood schreibt: „Die Vögel sangen“, und im nächsten Satz: „Der Matsch trocknete.“ Und man grinst und es geht einem gut.

VI. Wie oft sitzen sie da, Moss, der den blutigen Schauplatz findet und die Millionen, Chigurh, der deswegen hinter ihm her ist, und Sheriff Bell, der es einfach wieder richten will und weiß, dass die Zeit dafür vorbei ist, wie oft sitzen sie da, ewig lang, und denken nach. Immer wieder der Blick aus dem Fenster, in die Landschaft, die weit ist und leer, eine Wüste. „Tiefe Schatten. Stille. Nichts.“ Immer wieder, im Film wie im Buch. Augenblicke, karg, intensiv, voller Belang.

Tragweite. Darum geht es in Cormac McCarthys *Kein Land für alte Männer*. Denn ganz gleich, was man tut, es hat Folgen. Und irgendwann kommt der Tag, da taucht einer auf und sagt etwas von der Bilanz, die gezogen wird. Und sagt, „was geschehen ist, lässt sich nicht ungeschehen machen“. Und sagt, irgendwo habe man eine Wahl getroffen, „aus der sich alles bis hierher ergeben hat“, und dann tötet er. Nicht grausam, nicht mit sadistischem Vergnügen. Und nicht kurz und schmerzlos. Chigurh tötet, weil die Dinge, die davor geschehen sind, zu diesem Punkt geführt haben. Das setzt er den Opfern auseinander, bevor er sie umbringt. Die Logik dahinter. „Es gibt für alles einen Grund.“

Die Welt ist in einem Zustand, in dem es die Menschen nicht mehr in der Hand haben: dafür haben sie es jahrzehntelang zu arg getrieben. Die Welt ist verkommen, hat Männer wie Chigurh hervorgebracht, und der verrichtet seine Arbeit. Methodisch, unaufhaltsam, humorlos. Mit Moral braucht man nicht mehr zu kommen: die Chance ist vertan. Im Buch wie im Film. Und im wirklichen Leben?

VII. „Die Gärten sind montags unmöglich“, schreibt Max Ernst in das seinem Freund André Breton gewidmete Exemplar seiner *Une semaine de bonté*, der „Woche der Güte“. Ja: montags die unmöglichen Gärten, nachdem am Sonntag der Löwe in mannigfaltiger Gestalt lüstern durch die Straßen gestapft ist, lockend, verführend, mit Säbelknochen, mit Sekt: und es mündet in Folter und Mord. Tage der schäumenden Flut in den Gemächern, Schlangen wie sündiger Schmuck und die Schwerkraft beim Teufel. In den Winkeln wächst es heran, aus den Schatten schliert sich Verdacht, und selbst die Ornamente ringeln sich zu geiferndem Gewürm. In der Wohlanständigkeit großbürgerlicher Salons streifen die Flügel von Engeln und Fledermäusen den Tod, Drachenwesen und Vogelmenschen lesen die Zukunft aus dem Augensatz ihrer Opfer, und ein garstiger Schwanz schiebt sich schnell aus dem Bild. Grüfte stehen offen, Türspalte gähnen: Es ist nicht weit bis zur nächsten Heimsuchung, bis zur nächsten monströsen Verstümmelung. Aber die Spiegel sind leer, und die Hähne krähen vor Ver-



gnügen. Was sind das für wundersame Gewächse aus Knochen und Blüten, was sind das für Stürze vorbei an geflochtenen Blutgefäßen, was sind das für Märchen und Greuel.

Das, was andere wegen der Ungereimtheit Träume nennen, ist für Künstler wie Max Ernst nichts als der „ursprüngliche Atem der Wirklichkeit“: eine reißen Phantasie voller Stromschnellen, an denen der Verstand zerschellt und kentert.

II

Zum Weiterlesen:

Lars Saabye Christensen, **Nachtschatten**. Übersetzt von Christel Hildebrand. btb, München 2007. 287 Seiten, 19,95 Euro

Rishi Reddi, **Karma und andere Stories**. Übersetzt von Miriam Mandelkow. Ullstein, Berlin 2008. 220 Seiten, 18,00 Euro

Fredrik Sjöberg, **Die Fliegenfalle**. Über das Glück der Versenkung in seltsame Passionen, die Seele des Sammlers, Fliegen und das Leben mit der Natur. Übersetzt von Paul Berf. Eichborn, Frankfurt a. M. 2008. 239 Seiten, 17,95 Euro

Robert Olmstead, **Der Glanzrappe**. Übersetzt von Jürgen Bauer. Eichborn, Frankfurt a. M. 2008. 261 Seiten, 28 Euro

Margaret Atwood, **Moralische Unordnung**. Übersetzt von Malte Friedrich. Berlin Verlag, Berlin 2008. 254 Seiten, 19,90 Euro

Cormac McCarthy, **Kein Land für alte Männer**. Übersetzt von Nikolaus Stingl. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2008. 284 Seiten, 19,90 Euro

Max Ernst, **Une semaine de bonté**. Die Originalcollagen. Hrsg. von Werner Spies. DuMont, Köln 2008. 320 Seiten, 39,90 Euro

Ingrid Mylo, Jahrgang 1955, lebt als Schriftstellerin in Frankfurt a. M. und Kassel. Demnächst erscheint von ihr *Männer in Wintermänteln* im Verlag Das Arsenal, Berlin.

Ein Dutzend Fotografien oder 365 Gedichte

Über fünftausend kommen jedes Jahr auf den Markt: Abreißkalender und Organizer und jede Menge unterschiedlichster Kalender für die Wand mit Tages-, Wochen- oder Monatsblättern. Schon allein bei den literarischen Kalendern findet sich eine erstaunliche Variationsbreite, wie die folgende Auswahl zeigt.

Von Irene Ferchl Ein Gefühl der Erhabenheit stellt sich ein, sobald man sich in die Fotografien vertieft, ganz so, als säße man leibhaftig in der Library of Congress in Washington oder dem Trinity College in Dublin, in der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek oder im Bostoner Athenäum. Umgeben von zahllosen ledergebundenen Werken, uralten Globen, Leitern, Statuen und Stuck meint man, das versammelte Wissen in sich aufnehmen zu können, riecht geradezu die Kostbarkeit dieser ehrwürdigen Bibliotheken in Europa, den USA und Russland. Zwölf Motive wurden für den repräsentativen Kalender aus dem Bildband von Guillaume de Laubier über **Die schönsten Bibliotheken der Welt** ausgewählt – großformatig und hochglänzend wirken sie besonders beeindruckend.

Was lesen wohl Eva Demski im Sommergarten oder Paul Wühr am Waldrand, das Mädchen im Biergarten oder der Mann in der Kneipe? Isolde Ohlbaum hat bekannte und ungenannte Menschen fotografiert, die in ein Buch oder eine Zeitung vertieft sind, selbstvergessen die auf sie gerichtete Kamera nicht wahrzunehmen scheinen. Gebanntheit, Spannung, auch Heiterkeit zeigen diese Bilder und wer nicht wüsste, dass **Lesen** eine der allerschönsten Beschäftigungen ist, der müsste es aus diesen Fotografien errahnen können. Einzig Alfred Brendel liest nicht, er stülpt sich ein Buch wie ein Dach über den Kopf, aber er ist ja auch hauptsächlich Pianist ...

Lesende Frauen auf Gemälden von Balthus, Tamara de Lempicka, Claude Monet, August Macke, Edward Hopper, Pablo Picasso und anderen, begleitet von Zitaten aus den Werken von und Kommentaren zu Schriftstellerinnen der jeweiligen Epoche wie Ulla Hahn, Victoria Wolff, George Sand, Annette Kolb, Sylvia Plath oder Madeleine Bourdouxhe zieren die zwölf farbigen Seiten des Monatskalenders und man glaubt gerne, dass Frauen anders, vielleicht leidenschaftlicher lesen als Männer, zumindest tun sie es dekorativer.

Den **Lebensstationen Friedrich Schillers** von der Geburtsstadt Marbach über Lorch und Ludwigsburg, Stuttgart und Mannheim, Rudolstadt, Jena und Weimar ist die Fotografin Christel Wollmann-Fiedler gefolgt, aber auch viele Orte, an denen der Dichter nur einmal kurz war, dokumentiert sie in ihrem Wochenkalender. Dazu stellt sie jeweils ein Schiller-

Zitat und einen knappen Kommentar, so dass man sich während des Jubiläumsjahrs gebührend bilden und informieren kann und seinen Spuren gern folgt.

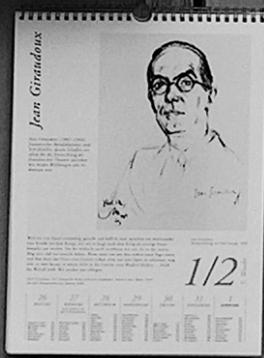
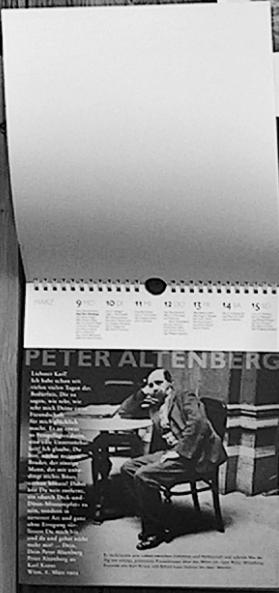
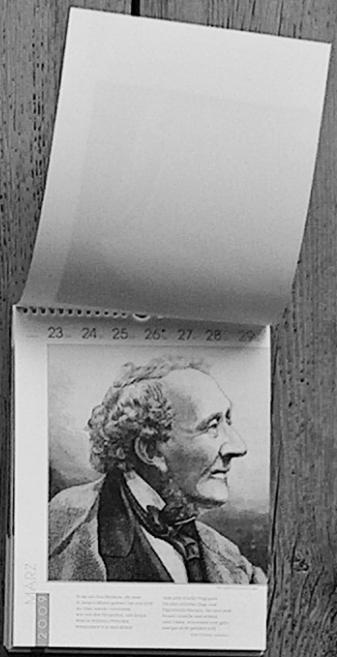
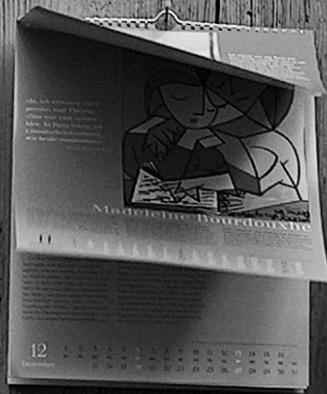
Walter Vogel fotografiert in Bars: die Barkeeper bei der Arbeit und die Gäste beim Genießen, dazwischen auch Stillleben von Weinflaschen, Gläsern, Interieurs, die allesamt mehr oder weniger dazu passend mit literarischen Zitaten über das Trinken, den Alkohol oder die Lokale garniert werden – wie mit einer Kirsche oder Zitronenzeste. Im Wechsel dazu gibt es in diesem **Barkalender** Rezepte für Cocktails oder auch mal eine längere Textpassage, etwa von der scharfzüngigen Dorothy Parker: „Martini ist mein Lieblingsgetränk, jedoch immer mindestens zwei. Nach dem dritten liege ich unter dem Tisch, nach dem vierten unter dem Gastgeber.“

Stimmungsvolle oder witzige Fotos in Kombination mit Textziten – so funktionieren auch literarische Männer-, Küchen-, Garten-, Reise- und Pferdekalendar, literarische Kalender zu Städten und Landschaften und: **Der literarische Katzenkalender**, den Julia Bachstein seit vielen Jahren zusammenstellt. Manch einer mag sich vielleicht ob des riesigen Fundus wundern, jeder Katzenfreund aber weiß um die unerschöpfliche und sich ständig vermehrende Menge von Katzenbildern und respektvollen bis bewundernden Äußerungen, die immer wieder schmunzeln oder lachen machen, schließlich ist, frei nach Loriot, ein Leben ohne Katze denkbar, aber sinnlos!

Mit 25 Ausgaben der älteste unter den Literaturkalendern stammt aus dem Arche Verlag und er zählt noch immer zu den schönsten und interessantesten – wer ihn besitzt, freut sich wirklich jeden Montag aufs Umblättern! **Beziehungen & Begegnungen** lautet das Thema 2009 und gleich das Umschlagbild zeigt James Joyce mit seiner Verlegerin Sylvia Beach im Eingang ihrer Buchhandlung Shakespeare and Company in Paris. Perfekt gelungen ist hier wieder die Auswahl der Texte und Fotos (selten auch mal Gemälde) sowie die typische grafische Gestaltung mit einer Schmuckfarbe je Blatt; da arbeitet sichtlich ein eingespieltes Team mit Vergnügen und Wissen, denn die Blätter orientieren sich sogar noch an Geburts- oder Todestagen und das Kalendarium verzeichnet weitere Dichterjubiläen.

Neben Arche macht Ähnliches seit langem der Aufbau Verlag, dessen Kalender optisch und inhaltlich seit jeher etwas weniger streng gestaltet sind: Fotos in Farbe oder Schwarzweiß, Gemälde oder Zeichnungen, Porträts oder Szenen. Manches Blatt wirkt wie ein zufälliger Fund – gleichwohl mag man diesen **Aufbau Literaturkalender** und für viele gehört er von Jahr zu Jahr auf denselben Fleck an der Wand.

Eine sehr bunte, geradezu wilde Mischung aus Schriftstellerporträts, Buchumschlägen, Filmstills und Buchmessen-szenen, dazu Kommentare, Buchtipps, Leseproben, Dichter-



Eine Auswahl literarischer Kalender ...

geburtstage und Rätsel – Harenberg bringt auf seinem Tagesabreißkalender wirklich alles unter, was zur Literaturlandschaft gehört – nur warum Samstage und Sonntage sich jeweils ein Blatt teilen müssen, verstehe wer will ... **Autoren, Werke, Buchtipps und Leseproben** hätten sich gewiss noch 52 weitere finden lassen.

Ein oft mühsames und nicht eben billiges Geschäft ist das Einholen der Abdruckrechte, es geht jedoch auch ohne, wenn man sich mit wenige Zeilen langen Sätzen berühmter Dichter begnügt und diese mit beliebigen (nicht selten kitschigen) Fotografien von Bücherwänden und Folianten, Schreibmaschinen, Lesebrillen, Whiskygläsern, Kerzen, Blumensträußen und anderen hübsch arrangierten Accessoires kombiniert; was das freilich mit **Leselust** zu tun hat, wie der Titel des Wochenkalenders suggeriert, erschließt sich nicht – und es gibt nicht einmal eine Legende zu denjenigen Bildern, die alte Bibliotheken zeigen.

LesenLesenLesen nennt sich der zum zweiten Mal erscheinende Exlibris-Kalender im kleinen Format zum Hängen oder Aufstellen mit jeweils einem dieser Bucheignerzeichen pro Woche; sie stammen von prominenten Künstlern wie Emil Preetorius und spiegeln die ganze Bandbreite der (Gebrauchs-)Grafik im 20. Jahrhundert, leider sind die Angaben zur Provenienz etwas zu sparsam für eine kulturhistorische Information ausgefallen.

Bei anderen Kalendern steht die Literatur im Vordergrund, genauer: die Lyrik, und wer da meint, das ließe sich nicht verkaufen, irrt sehr. Es muss sich um Erfolgsgeschichten handeln, wenn diese Produkte seit fünfzehn oder fünfundzwanzig Jahren erscheinen! So lange bringt Langewiesche-Brandt seinen Gedichtekalender **Kleiner Bruder** heraus, der auch in diesem Jahr wieder fünfundzwanzig Gedichte aus fünf Jahrhunderten enthält, darunter von Martin Luther „Ein kinderlied auff die Weinacht Christi“, dessen Anfang allen bekannt sein dürfte: „Vom himmel hoch da kom ich her/Ich bring euch gute neue mehr“, und ein bisher ungedrucktes von Jürgen-Peter Stössel: „Romantischer Ausflug“. Rundum sorgfältig gemacht, sogar mit Wort- und Formerklärungen bei den Quellenangaben, bibliophil gedruckt und mit Pinsel-Vignetten geschmückt, gefällt dieser Kalender in seiner zeitlosen Qualität. Ebenso wie **Zilpzalp**, das zwölfseitige Pendant für Kinder, das eigentlich nach sechs Jahren nicht mehr fortgesetzt werden sollte, weil die jugendlichen Künstler der Linolschnitte erwachsen geworden sind. Nun gibt es **Zilpzalp** doch noch einmal, mit Gedichten von Gernhardt, Guggenmoos und Goethe, Ringelnatz und Hölderlin, Tina Stroheker und einer Erstveröffentlichung von Herbert Luible. Und wer sich für die Hintergründe interessiert, findet auf der Verlags-homepage (www.langewiesche-brandt.de) Werkstattnotizen zu beiden Kalendern.

Dem Team, das nun bereits im 15. Jahrgang den Postkartenkalender **Fliegende Wörter** zusammenstellt und gestaltet, würde man auch gern bei der Arbeit zuschauen, denn die Auswahl der 53 Gedichte ist wieder einmal ebenso über-

raschend wie die Gestaltung originell – so dass es einem manchmal schwer fällt, die Karten nach einer Woche abzutrennen und zu verschicken, weil man sie eigentlich lieber als ungewöhnliche Gedichtanthologie behalten würde. Da sollte man vielleicht gleich zwei Exemplare erwerben, eines zum Verschreiben und eines zum Verbleiben ...

Für jeden Tag ein Gedicht – im Deutschlandfunk zu hören, im Abreißkalender nachzulesen: Das Konzept ist aufgegangen, es gibt bereits einen großen Fanclub für diese umfangreichen Sammlungen deutschsprachiger Lyrik, die Michael Braun seit drei Jahren aus allen Zeiten und Genres auswählt und kommentiert. 2009 beginnt mit Kurt Schwitters' „Fliegen haben kurze Beine/Eile ist des Witzes Weile“ und endet mit Enzensbergers „Zukunftsmusik“ – wenn das kein poetisches neues Jahr wird! //

Zum Weiterblättern:

Die schönsten Bibliotheken der Welt. Wandkalender 2009. Hrsg. von Guillaume de Laubier. Knesebeck, München. 14 Blätter, 29,95 Euro

Isolde Ohlbaum – Lesen 2009. ars vivendi verlag, Cadolzburg. 12 Blätter, 29 Euro

Lesende Frauen. Der Monatskalender 2009. Artemis & Winkler, Düsseldorf. 12,95 Euro

SchillerKalender 2009. Von Marbach bis Weimar – Lebensstationen. Hrsg. und Fotos von Christel Wollmann-Fiedler. Artemis & Winkler, Düsseldorf. 53 Blätter, 18 Euro

Literarischer Barkalender 2009. Fotos von Walter Vogel. ars vivendi verlag, Cadolzburg. 53 Blätter, 20,90 Euro

Der literarische Katzenkalender 2009. Schöffling & Co., Frankfurt a. M. 53 Blätter, 19,90 Euro

Beziehungen & Begegnungen. Arche Literaturkalender 2009. Arche Kalender Verlag, Hamburg. 60 Blätter, 19 Euro

Aufbau Literaturkalender 2009. Aufbau Verlag, Berlin. 53 Blätter, 17,95 Euro

Literatur 2009. Autoren, Werke, Buchtipps, Leseproben. Harenberg/Bibliographisches Institut, Mannheim. Ca. 320 Blätter, 16,99 Euro

Leselust. Literaturkalender 2009. Korsch Verlag, Aichach. 53 Blätter, 19,95 Euro

LesenLesenLesen. Der Exlibris-Kalender für Bücherfreunde 2009. Herchen & Herchen, Frankfurt a. M. 53 Blätter, 18 Euro

Gedichtekalender Kleiner Bruder 2009. Hrsg. von Traugott Giesen mit Pinsel-Vignetten von Ina Seeberg. 24 Blätter, 15 Euro

Gedichtekalender Zilpzalp 2009. Mit Linolschnitten von Kindern. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen bei München. 12 Blätter, 10 Euro

Fliegende Wörter 2009. 53 Qualitätsgedichte zum Verschreiben und Verbleiben. Daedalus Verlag, Münster. 15,90 Euro

Lyrikkalender 2009. Für jeden Tag ein Gedicht. Ausgewählt von Michael Braun. Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg. 23,80 Euro

Irene Ferchl ist Herausgeberin des *Literaturblatts* und hat gemeinsam mit Ute Harbusch für 2009 zum zweiten Mal den Kalender *Literarisches Baden-Württemberg* zusammengestellt, der in der Edition Ebersbach erschienen ist und mit einer Bronze-Medaille der Internationalen Kalenderschau ausgezeichnet wurde.

Biografisches und Erinnerungen



„... und das ist Tante Emilie Reinbeck“, sagte meine Mutter, wenn sie im Hartmannschen Familienbuche auf ein kleines ovales Frauenporträt deutete. „Das war die Freundin Lenaus – sie hat nach seinen Gedichten gemalt, und er hat nach

Von Irene Ferchl

ihren Bildern gedichtet.“ Hertha Koenigs einleitender Satz fasst beinahe alles zusammen, was man gemeinhin über Emilie Reinbeck geborene Hartmann (1794–1846) weiß, und leider hat ihr biografischer Roman, der 1913 bei S. Fischer zum ersten Mal erschien, daran auch wenig geändert. Nun bietet die Neuauflage im Rahmen der Werkausgabe wieder die Gelegenheit, die Stuttgarter Salonière kennenzulernen, einen Blick in die Epoche zwischen Romantik und Biedermeier und in die schwäbische bildungsbürgerliche Gesellschaft, die sogenannte Ehrbarkeit zu werfen. Voller Anteilnahme erzählt Hertha Koenig das durchaus repräsentative Leben einer Frau jener Zeit, die nicht Künstlerin werden konnte, ihre Jugendliebe früh verlor, mit dem sehr viel älteren Georg von Reinbeck eine Vernunfthehe einging und für Lenau – für den sie selbst viel empfand – nur die mütterliche Freundin darstellte, auch wenn er sie als „köstliche Frau“ pries. In seinem Vorwort fühlt sich Tilman Krause, wie Hertha Koenig ein Nachkomme der Familie Hartmann, sensibel in die Stimmungslage der Autorin und das „Lebensbild“ ihrer Protagonistin ein, das Ganze bleibt trotzdem etwas verstaubt. Man hätte sich statt des Nachdrucks eher eine neue, auf aktuellen Recherchen basierende und mit heutigem Blick verfasste Biografie gewünscht.

Sich mit den eigenen Vorfahren zu beschäftigen ist immer eine starke Motivation und auch bei Peter Huber spielte die Familiengeschichte eine gewisse Rolle bei seiner Spurensuche nach Johannes Mährlen (1803–1871). Mährlens lebenslange Freundschaft mit Eduard Mörike ist vielen bekannt, dass er selbst ein gebildeter und unglaublich vielseitiger Mann war, liest man mit wachsendem Staunen. Allein schon die Aufzählung seiner Berufe und Tätigkeiten überrascht: Am Tübinger Stift studiert er Theologie, zieht aus den frustrierenden Vikars Erfahrungen jedoch schnell die Lehre und fügt ein Philosophiestudium an, um dann über ein Korrektorat bei Cotta zum kritischen Journalisten zu werden, beim demokratischen *Hochwächter* und bei der *Stuttgarter Allgemeinen Zeitung*. Als Lehrbeauftragter an der Gewerbeschule gibt er danach die vielbändige *Geschichte unserer Tage* heraus, wird Professor am Polytechnikum, ab 1841 lehrt er das neue Fach Nationalökonomie und setzt sich später für Friedrich Theodor Vischers

Bestallung ein. Doch damit nicht genug, kümmert Mährlen sich um die Einführung der Eisenbahn in Stuttgart, wirkt einige Jahre als Bergbaudirektor, erster Hauptgeschäftsführer der neugegründeten Handels- und Gewerbekammer und engagiert sich in den 1860er Jahren auch noch für die Sozialreformen. Eine derart die Zeitläufte prägende Persönlichkeit wie Johannes Mährlen hat eine so detailreiche und angenehm zu lesende Biografie wahrlich verdient – und man erfährt zudem viel über die Bildung, die Industrialisierung und nicht zuletzt über das Alltagsleben in Stuttgart und Schwaben.



„Wohl denen die gelebt/Ehe sie starben“

Erinnerungen an Menschen verdichten sich nicht selten erst viele Jahre, sogar Jahrzehnte nach der Begegnung, vielleicht gerade dann, wenn diese wichtig und prägend waren. Es bedarf wohl eines Funkens, sie aus dem Vergessen hervorzuholen, eines Wiedersehens mit dem Ort zum Beispiel. Im Januar 2008 lebte Christoph Meckel auf einem der alten Schwarzwaldhöfe in der Nähe von Bollschweil, dem Dorf, das Marie Luise Kaschnitz so unnachahmlich beschrieb, oder eigentlich nicht beschrieb, sondern erzählend umkreiste. Und hier, bei Nebel und Raureif, erinnert er sich an seinen ersten Besuch bei der „großen alten Dame“ an einem gleißenden Sommertag. Beinahe zufällig hatte er den Weg in das Schlösschen gefunden und wurde von ihr sofort willkommen geheißen, in Bollschweil, wie später auch in Frankfurt und Rom. Keine Begebenheiten will Meckel erzählen, sondern aufscheinende Gedanken wiedergeben, die die Dichterin im Spiegel seiner Wahrnehmung charakterisieren, ihre Großherzigkeit gegenüber und ihr Interesse an den Menschen, an vielen kleinen Dingen: „Nebensächliches schien ihr Freude zu machen“, schreibt Meckel. Er erinnert an ihr lautloses Zuhören, „die lebendige Schwermut ihrer Gegenwart, das Unangreifbare darin, die Glaubwürdigkeit“. Das ist eine nachdrückliche Aufforderung, Marie Luise Kaschnitz selbst wieder zu lesen. //

Zum Weiterlesen:

Hertha Koenig, **Emilie Reinbeck. Roman über die Schwäbische Romantik**. Hrsg. und mit einem Vorwort von Tilman Krause. Pendragon Verlag, Bielefeld 2008. 336 Seiten, 19,90 Euro

Peter Huber, **Visionär in Zeiten des Umbruchs. Johannes Mährlen – Ökonom, Sozialreformer und Freund Mörikes**. Hohenheim Verlag, Stuttgart 2008. 395 Seiten, 22 Euro

Christoph Meckel, **Wohl denen, die gelebt. Erinnerungen an Marie Luise Kaschnitz**. Mit Graphiken des Autors. Libelle Verlag, Lengwil 2008. 62 Seiten, 16,90 Euro

Das *literaturblatt* erhalten Sie hier:

68161 – 68165 Mannheim

Der Andere Buchladen

Bücher Bender

Frauenbuchladen Xanthippe

galerie buch Barbara Schlosser

Quadrat-Buchhandlung

68535 Edingen-Neckarhausen

Büchenwurm

68702 Schwetzingen

Buchhandlung Kieser

69115 – 69123 Heidelberg

Buchhandlung Himmelheber

Buchhandlung Schmitt

Büchergilde Buch und Kultur

Bücherstube an der Tiefburg

Stadtbücherei

Ziehank Universitätsbuchhandlung

69469 Weinheim

Buchhandlung Hukelum

70026 – 70713 Stuttgart

Abraxas Buch und Spiel

Antiquariat Buch & Plakat

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Akademie Schloss Solitude

Botananger Bücherladen

Buchhandlung Ebert

Buchhandlung Hübsch

Buchhandlung im Literaturhaus

Buch im Süden

Buchhandlung in der Bauermarkthalle

Buchhandlung Kegel

Buchhandlung Lindemanns

Buchhandlung Müller & Gräff

Buchhandlung Quenzer

Buchhandlung Under-Cover

Buchhandlung Wittwer

Bücher Wagner

BücherFrauen

Büchertreff Büchergilde

Dein Theater

GEDOK

Hegelhaus

Hoser & Schweitzer

Kommunales Kontakttheater

Kulturamt

71088 Holzgerlingen

buch-plus

71229 Leonberg

Büchenwurm

Stadtbücherei

Warmbromer Antiquariat Verlag Ulrich Keicher

71254 Ditzingen

Stadtbibliothek

71522 Backnang

Stadtbücherei

71540 Murrhardt

Stadtbücherei

71608 – 71638 Ludwigsburg

Antiquariat Fetzer

Buchhandlung Aigner

Buchhandlung an der Stadtkirche

Kulturwerk

Mörike Buchhandlung

Schubart-Buchhandlung

Stadtbibliothek

71672 Marbach

Deutsches Literaturarchiv

71732 Tamm

Bücherei der Gemeinde

72006 – 72076 Tübingen

Buchhandlung Gastl

73614 Schorndorf

Bücherstube Seelow

73669 Lichtenwald

Volkshochschule

73728 Esslingen

Buchhandlung Stocker & Paulus

Provinzbuch

Stadtbücherei

73760 Ostfildern

Buchhandlung Straub

Stadtbücherei

74072 Heilbronn

Buchhandlung Carmen Tabler

Stadtbibliothek

74189 Weinsberg

Justinus-Kerner-Verein

74348 Lauffen a. N.

Bücherei

74523 Schwäbisch Hall

Stadtbibliothek

74613 Öhringen

Hohenlohe'sche Buchhandlung

74653 Künzelsau

Buchhandlung Lindenmaier & Hatsch

75015 Bretten

Melanchthonhaus

75172 Pforzheim

Universitätsbuchhandlung Gondrom

75365 Calw

Sparkasse Pforzheim Calw

Volkshochschule

76133 Karlsruhe

Büchergilde / Metzlersche Buchhandlung

Museum für Literatur am Obermeim

76530 Baden-Baden

Stadtbibliothek

77815 Bühl

Buchhandlung Ullmann

78315 Radolfzell

Backs Buchhandlung

78343 Gaienhofen

Hermann-Hesse-Hörli-Museum

78462 Konstanz

Buchhandlung Homburger & Hepp

Konstanzer Bücherschiff

78628 Rottweil

Der Buchladen Kolb

79761 Waldshut-Tiengen

Bücherstübli

Buchhandlung Nikola Kögel

88013 – 88045 Friedrichshafen

Kulturamt

Ravensbuch

88090 Immenstaad

Bücherstube Bosch

88212 Ravensburg

Freunde toller Dichter

Ravensbuch

88292 Leutkirch

Stadtbibliothek

88400 Biberach

Buchhandlung Ratzeburg

Insel-Buchladen

Stadtbuchhandlung Manfred Mayer

88499 Riedlingen

Ulrich'sche Buchhandlung

88662 Überlingen

Kulturamt

88677 Markdorf

Buchhandlung Wältschmiller

88709 Meersburg

Buchhandlung Kuhn

Droste-Museum im Fürstenhäusle

89073 – 89081 Ulm

AEGIS Buchhandlung

Buchhandlung Gondrom

Bücherstube Jas tram

Buchhandlung Kerler

89129 Langenau

Buchhandlung Mahr

89143 Blaubeuren

Buchhandlung Holm

89155 Erbach

Erbacher Büchertruhe

89250 Senden

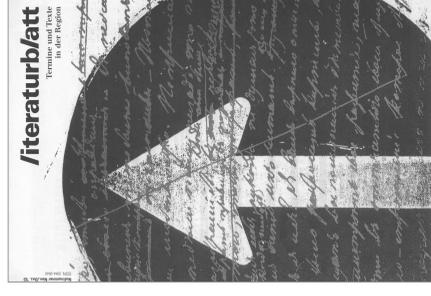
Bücherwelt

89542 Herbrechtingen

Stadtbücherei

89547 Gerstetten

Leseraum

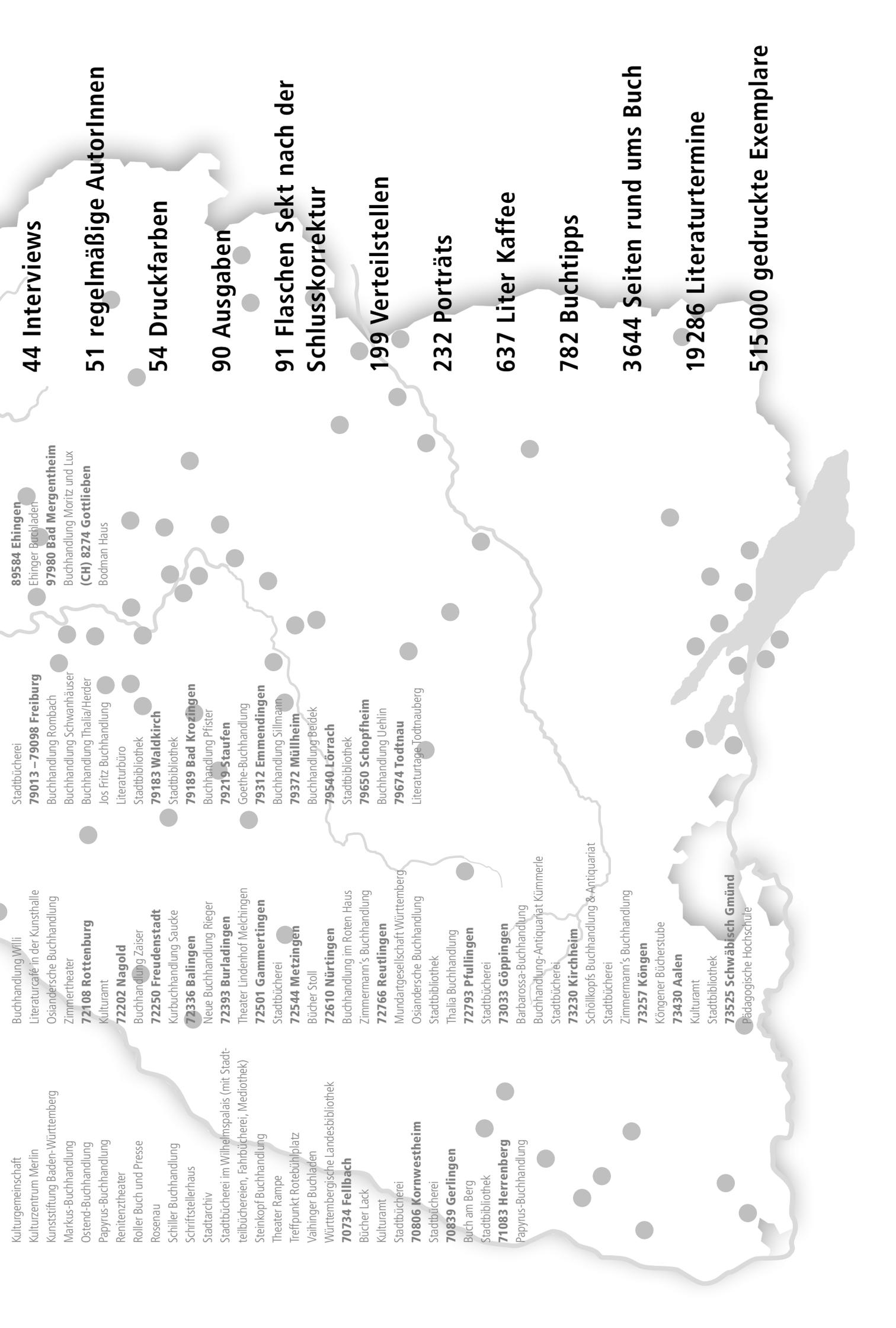


**0 Nummer, erschienen
Mitte November 1993**

1 Erscheinungsbild

2 GrafikerInnen

**9 MitarbeiterInnen für
den Serviceteil**



Kulturgemeinschaft
 Kulturzentrum Merlin
 Kunststiftung Baden-Württemberg
 Markus-Buchhandlung
 Ostend-Buchhandlung
 Papyrus-Buchhandlung
 Renitentheater
 Roller Buch und Presse
 Rosenu
 Schiller Buchhandlung
 Schriftstellerhaus
 Stadtarchiv
 Stadtbücherei im Wilhelmspalais (mit Stadtteilbüchereien, Fahrbücherei, Mediothek)
 Steinkopf Buchhandlung
 Theater Rampe
 Treffpunkt Rotebühnplatz
 Vaihinger Buchladen
 Württembergische Landesbibliothek

Buchhandlung Willi
 Literaturcafé in der Kunsthalle
 Osiandersche Buchhandlung
 Zimmettheater
72108 Rottenburg
 Kulturamt
72202 Nagold
 Buchhandlung Zaiser
72250 Freudenstadt
 Kurbuchhandlung Saucke
72336 Balingen
 Neue Buchhandlung Rieger
72393 Burladingen
 Theater Lindenhof Melchingen
72501 Gammertingen
 Stadtbücherei
72544 Metzingen
 Bücher Stoll
72610 Nürtingen
 Buchhandlung im Roten Haus
 Zimmermann's Buchhandlung
72766 Reutlingen
 Mundartgesellschaft Württemberg
 Osiandersche Buchhandlung
 Stadtbibliothek
 Thalia Buchhandlung
72793 Pfullingen
 Stadtbücherei
73033 Göppingen
 Barbarossa-Buchhandlung
 Buchhandlung-Antiquariat Kümmerle
 Stadtbücherei
73230 Kirchheim
 Schöllkopfs Buchhandlung & Antiquariat
 Stadtbücherei
 Zimmermann's Buchhandlung
73257 Köngen
 Köngener Bücherstube
73430 Aalen
 Kulturamt
 Stadtbibliothek
73525 Schwäbisch Gmünd
 Pädagogische Hochschule

89584 Ehingen
 Ehinger Buchladen
97980 Bad Mergentheim
 Buchhandlung Moritz und Lux
 (CH) **8274 Gottlieben**
 Bodman Haus

44 Interviews
51 regelmäßige AutorInnen
54 Druckfarben
90 Ausgaben
91 Flaschen Sekt nach der Schlusskorrektur

199 Verteilstellen
232 Porträts
637 Liter Kaffee
782 Buchtipps
3644 Seiten rund ums Buch
19286 Literaturtermine
515000 gedruckte Exemplare

Stadtbücherei
79013 – 79098 Freiburg
 Buchhandlung Rombach
 Buchhandlung Schwamhäuser
 Buchhandlung Thaliar/Herder
 Jos Fritz Buchhandlung
 Literaturbüro
 Stadtbibliothek
79183 Waldkirch
 Stadtbibliothek
79189 Bad Krozingen
 Buchhandlung Pfister
79219 Staufen
 Goethe-Buchhandlung
79312 Emmendingen
 Buchhandlung Silmann
79372 Müllheim
 Buchhandlung Beidek
79540 Lörrach
 Stadtbibliothek
79650 Schopfheim
 Buchhandlung Uehlin
79674 Todtnau
 Literaturtage-Todtnauberg

70734 Fellbach
 Bücher Lack
 Kulturamt
 Stadtbücherei
70806 Kornwestheim
 Stadtbücherei
70839 Gerlingen
 Buch am Berg
 Stadtbibliothek
71083 Herrenberg
 Papyrus-Buchhandlung

Hör

Eine

gute Nachricht gleich vorweg: Seit September ist Sven Regeners Trilogie um seinen „Helden“ Frank Lehmann auch als Hörbuch komplett: **Der kleine Bruder** liegt jetzt ebenfalls vom Autor selbst und ungekürzt gelesen vor. Nichts gegen das Hörspiel und den Film „Herr Lehmann“, aber wie Regener vorliest, die mäandernden Gedanken seines Protagonisten mit unzähligen „dachte er“ am Laufen hält, ist nicht zu übertreffen. Und Herrn Lehmanns berühmt-berüchtigtes „Aha!“ kann keiner so gut wie er.

Von Peter Jakobkeit

Im Mai

ist unter Anteilnahme einer großen Öffentlichkeit der **Hör-Conrady** erschienen. Auf 21 CDs versammeln sich 1082 deutsche Gedichte aus 900 Jahren von mehr als 500 DichterInnen. Die Liste der Vortragenden ist lang und klangvoll, sie reicht von Christian Brückner über Sophie Rois bis Ulrich Matthes. Das alles ist sehr beeindruckend, verdienstvoll und einmalig – aber es funktioniert nicht. Davon abgesehen, dass nicht jeder Sprecher jeden Text sprechen kann, stellt sich die Frage: Was nun? Denn man kann nichts tun als ein Gedicht nach dem anderen anzuhören. Verdichtete Sprache lässt sich aber nur begrenzt aufnehmen, was schon bei Live-Lesungen von Lyrik ein Problem ist. Der **Hör-Conrady** bietet gut 25 Stunden Lyrik pur, die man nicht selbst „portionieren“ kann: Es gibt keine Möglichkeit zu einer Vorauswahl, einer thematischen Zusammenstellung, einer formalen Gegenüberstellung etc. CD rein und ab die Post. Bleibt nur zu hoffen, dass es diese verdienstvolle Produktion einmal als Download für den PC geben wird, die könnte man dann individuell handhaben.

Die

SWR2-Sendung „Wissen“, ein Abkömmling des ehemaligen „Schulfunks“, erfreut sich beachtlicher Beliebtheit. Für die Freunde dieser schnörkellos und gründlich gemachten Sendereihe bietet die Wissenschaftliche Buchgesellschaft seit einiger Zeit Interessantes, beispielsweise zum Bereich Geschichte. Neu in diesem Herbst sind unter anderem eine **Kleine römische Geschichte**, eine **Kleine griechische Geschichte**, **Die Kreuzzüge** und einiges mehr. Die Machart dieser Hör-Essays ist einfach und schlüssig. Ohne überflüssigen Firlefanz wird das Thema chronologisch, prägnant, zielstrebig und kenntnisreich vorgestellt. Mitunter ist es geradezu eine Erholung, diesen klaren Texten zu lauschen. Man erkennt sein eigenes Halbwissen und freut sich regelrecht, niemals vermutete Bildungsschluchten zu füllen – wer hat schon zuvor von Kreuzzügen nach Skandinavien gehört?

Eine

Perle aus dem Kunstmann Verlag sind **Die Briefe der Madame de Pompadour**.

Gert Heidenreich, Horst Sachtleben und Krista Posch stellen uns eine Persönlichkeit von europäischem Rang vor, von der wohl die meisten nur eine ungefähre Vorstellung haben, die etwa zwischen Liselotte von der Pfalz und Josephine Mutzenbacher liegen dürfte. Weit gefehlt! Die auf dieser CD versammelten und mit erläuternden Kommentaren des Autors Heinz Pleschinski versehenen Briefe holen eine Frau aus dem Dunkel der Geschichte, die eine gewisse Einmaligkeit für sich in Anspruch nehmen darf. Die Tochter eines einfachen Armeelieferanten avancierte zielstrebig zur Geliebten des Königs von Frankreich, Ludwig XV. Während der folgenden neunzehn Jahre bis zu ihrem qualvollen Tuberkulose-Tod 1764 war sie Geliebte, Gefährtin, Ratgeberin und Stütze des Monarchen. Erstaunlich und eher unbekannt ist, dass die erotische Beziehung nur wenige Jahre dauerte; ihre Krankheit zwang sie zur Enthaltsamkeit. Um so bemerkenswerter ist die Treue, mit welcher Ludwig an ihr festhielt. Am Ende fiel keine wichtige Regierungsentscheidung, an der die Pompadour nicht beteiligt war. Ihre Briefe bezeugen, dass sie sehr wohl wusste, wie gefährdet ihre Stellung war. NeiderInnen, Karrieristen und Männer, die per se gegen Frauen in der Politik waren, versuchten immer wieder sie auszuschalten. Sie wehrte sich geschickt, mit Raffinesse und mit Charme. Uns wird eine Frau vorgestellt, die gebildet, geistreich, umsichtig und mitfühlend war, die einen unnachahmlich eleganten Schreibstil besaß und der eine große Fülle an sprachlichen Nuancierungen zu Gebote stand. Und mit Krista Posch wird der Pompadour eine Stimme zuteil, die dieses Hörbuch zu einem großen Erlebnis macht.

Bereits

1950 erschienen **Die Mars-Chroniken** von Ray Bradbury, jetzt

kommt der Klassiker der anspruchsvollen Science-Fiction-Literatur als Hörbuch auf den Markt: Rufus Beck liest diese verstörende Geschichte auf acht CDs. Zugegeben, man muss sich in die Beck'sche Intonation einhören; anfangs zweifelt man, ob sein Sprechduktus zu diesem Stoff passt, aber nach einer halben Stunde ist man sicher, dass niemand anders dieses rätselhafte Buch besser vorstellen kann. Sehr gekonnt kommt er der verborgenen Ebene dieses Romans auf die Spur und nach dem Genuss der 621 Minuten langen Geschichte fragt man sich, weshalb es eigentlich zur Zeit die Gattung Science-Fiction so schwer hat. Wird sie nicht geschrieben oder nicht verlegt?

Schon

fast ein Klassiker ist Philippe Djians Roman **Betty Blue** von 1985. Dieses Jahr wurde endlich das Hörbuch produziert, es liest Ben Becker und er macht seine Sache um Längen besser als bei seinem Bibel-Projekt. Die Rauheit seiner Stimme, der manchmal atemlose, manchmal gleichgültige Tonfall ist perfekt für diese Geschichte ohne Happy End. Man versteht intuitiv ein wesentliches Element des Romans: der hinter Lakonie und Schnoddrigkeit verborgene, nie aufzulösende Widerspruch von Banalität und Tragödie, die Idee von menschlichem Glück und das Wissen um dessen Unmöglichkeit. Ein großes Buch hat mit dieser Interpretation sein kongeniales Pendant erhalten.

Wer kennt das nicht? Während der Autofahrt ist plötzlich die eingelegte CD zu Ende. Man hat sich vorher gewappnet und die nächsten Scheiben bereitgelegt, greift blind, wechselt – ja und jetzt? Statt CD fünf hat man die dritte erwischt – und merkt es erst nach einigen Minuten. Bei Steinbach sprechende Bücher hat man sich etwas so Einfaches wie Pfiffiges einfallen lassen: Am Schluss der CD wird deren Ende und Nummer angesagt, verbunden mit der Aufforderung, nun die nächste einzulegen. Und am Anfang der nächsten CD erfährt man auch wieder, um welche Nummer es sich handelt. Wirklich praktisch und zum Beispiel bei **Das Geheimnis des Kalligraphen** tatsächlich hilfreich: Derart kunstvoll hat Schami seinen neuen Roman gewebt, so raffiniert geschnitten und montiert, dass nicht immer klar ist, wo und wie die Geschichte weitergeht. Für die zahlreichen Freunde von Rafik Schami mag es ungewöhnlich erscheinen, den begnadeten Erzähler nur kurz zu Beginn und am Ende der Geschichte selbst zu hören. Jedoch verschafft der Sprecher Markus Hoffmann eigentlich ein Extra-Vergnügen: Man hört anders zu. Schami selbst reißt die Hörer mit, nimmt sie mit auf große Reisen und entlässt sie nach einem gekonnten Finale – niemand hat bemerkt, wie die Zeit verging. Hoffmann verschafft Zugang zum Text: Plötzlich erkennt man die Qualitäten des Schriftstellers Schami, lauscht ebenfalls atemlos, merkt nicht, wie die Zeit vergeht, und war auf einer ganz anderen Entdeckungsreise.

Einer der berühmtesten Romane der Weltliteratur ist ohne Zweifel **David Copperfield** von Charles Dickens. Die stark autobiografisch geprägte Geschichte hat seinen Ruhm wesentlich mitbegründet. Bereits 1957 hat der WDR die Geschichte des Waisenkindes als Hörspiel produziert und gesendet. Jetzt, nach über fünfzig Jahren, versammeln sechs CDs dieses Zeugnis goldener Radiozeiten. Es ist nicht nur anrührend, den damaligen Auffassungen von Dramaturgie und Regie zu lauschen, man ist auch verblüfft wegen des durchdachten Konzepts, eines klugen Drehbuchs und gut ausgebildeter Sprecher. Hier herrscht keine Scheu vor Ironie, Pathos oder Rührung. Diesem Hörspiel gelingt mit seiner gekonnten Gratwanderung zwischen Herz und Hirn das gleiche Kunststück wie Dickens, der mit einem Happy End aufwartet und trotzdem vom Kitsch entfernt bleibt. Dass in diesem Hörspiel erstmals der sehr junge Christian Brückner zu hören war, ist eine nette historische Dreingabe.

Deutsche Heldensagen. Hanns Jörg Krumpholz liest. Der Hörer staunt und vergisst die Welt. Zwar sind die Nibelungen streng betrachtet keine Sagengestalten, wohl aber Wieland der Schmied, König Rother oder Roland. Friederike Waldorf hat die Stoffe ausgewählt und bearbeitet, wodurch die Geschichte von Kriemhild, Siegfried und Hagen von Tronje zwar kein Versepos mehr ist, doch das lässt sich verschmerzen. Krumpholz ist ein derart überzeugender Interpret dieser Texte, dass einem mitunter der Atem stockt. Um Elementares geht es, um Leben und Tod, Rache und Schmach, Reichtum und Absturz. Im 21. Jahrhundert fahren wir Auto und telefonieren, ansonsten hat sich seit damals offenbar wenig verändert. Und, Hand aufs Herz, wer weiß denn noch genau, weshalb Kriemhild und Brunhild derart aneinandergerieten? Wer erinnert sich noch an den „wackeren Recken“ Hagen als eine ganz frühe psychologisierte literarische Figur? Was hatte Dietrich von Bern an Attilas Hof zu schaffen? Antworten auf diese Fragen sowie fast zehn Stunden Spannung mit abendländischer Kultur liefern acht CDs, die mit allem Nachdruck empfohlen seien.

Sven Regener liest Der kleine Bruder. tacheles, Bochum 2008. 5 CDs, 24,95 Euro

Der Hör-Conrady. Patmos Verlag, Düsseldorf 2008. 21 CDs mit ausführlichem Begleitheft, 99,95 Euro (ab 1. 1. 2009: 128 Euro)

Kleine griechische Geschichte, Kleine römische Geschichte, Kurze Geschichte des Dritten Reiches. CD, je 19,90 Euro.

Die Kreuzzüge, MP3 Download, 17,95 Euro. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2008

Ich werde niemals vergessen, Sie zärtlich zu lieben. Die Briefe der Madame de Pompadour. Hrsg. und kommentiert von Hans Pleschinski, gelesen von Krista Posch, Gert Heidenreich und Horst Sachtleben. Kunstmann Verlag, München 2008. 1 CD, 14,90 Euro

Ray Bradbury, Die Mars-Chroniken. Gelesen von Rufus Beck. Diogenes Verlag, Zürich 2008. 8 CDs, 34,90 Euro

Philippe Djian, Betty Blue. 37,2° am Morgen. Gelesen von Ben Becker. Diogenes Verlag, Zürich 2008. 6 CDs, 29,90 Euro

Rafik Schami, Das Geheimnis des Kalligraphen. Gelesen von Markus Hoffmann. Steinbach sprechende Bücher, Schwäbisch Hall 2008. 7 CDs, 29,99 Euro

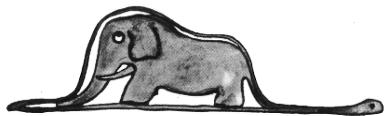
Charles Dickens, David Copperfield. Hörspiel. Random House Audio, München 2008. 6 CDs, 29,95 Euro

Deutsche Heldensagen. Gelesen von Hanns Jörg Krumpholz. Eichborn LIDO, Frankfurt 2008. 8 CDs, 19,90 Euro

Peter Jakobeit war lange Buchhändler, ist jetzt Geschäftsführer der Kulturgemeinschaft Stuttgart und denkt sich seit Anbeginn das *Literaturblatt-Rätsel* aus. Ohne Hörbuch begibt er sich nie auf eine Autofahrt.

Hörbücher für jeden Geschmack

Rätsel



„Wie wollen wir denn nun sein: stark, schön und erfolgreich – oder edel, hilfreich und gut?“

Dieses Zitat aus dem Jahre 2006 stammt von der diesmal gesuchten Autorin und deutet die Stoßrichtung ihres ganzen Werkes an.

Geboren wurde sie 1974 in Bonn, heute lebt sie vorwiegend in Brandenburg. Nach dem Abitur studierte sie Rechtswissenschaften in Krakau, New York, Passau und Leipzig. Derzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation, versteht sich jedoch eindeutig als Schriftstellerin. Gleichwohl sind juristische Fragestellungen oft Teil ihrer Konzeption für Romane, Essays oder Theaterstücke. Sie gilt als engagierte, politische und präzise analysierende Autorin – und ist dazuhin das Aushängeschild des Deutschen Literaturinstituts in Leipzig, wo sie vier Jahre lang studierte und mit Diplom abschloss.

Es sind meist ähnliche Fragenkomplexe, die sie künstlerisch umkreist: Was geschieht, wenn einer Gesellschaft die bislang tragenden Säulen verlorengehen? Können wir auf Moral, auf Ethik verzichten? Ist es anachronistisch, heute noch Sinnfragen zu stellen?

Sie macht vor den Landesgrenzen nicht halt, hat vielmehr die unterschiedlichen Ordnungen der Staaten unserer Welt im Blick. Was kein Wunder ist, da sie sich in ihrem anderen, dem juristischen Leben auf Fragen des Völkerrechts spezialisiert hat.

Seit ihrem viel beachteten und erfolgreichen Romandebüt im Jahr 2001 hat sie sieben weitere Bücher veröffentlicht. Dazu kommen ein Theaterstück und zahlreiche Beiträge für Anthologien unterschiedlichster Art. Ein großer Artikel im *Spiegel* zeigt, dass man sie mittlerweile als eine wichtige Stimme in Deutschland wahrnimmt.

Ihr jüngstes Werk erschien 2007 bei einem kleinen, feinen Verlag in Frankfurt, dem sie nach wie vor die Treue hält. Darin spielt sie mit der Technik des Kriminalromans. Dass man dies mit hoher Könnerschaft tun kann, beweist dieses Buch.

Wir verlosen es diesmal unter den Einsendern der richtigen Lösung über www.literaturblatt.de oder auf einer Postkarte bis zum 1. Dezember an die

Redaktion Literaturblatt

Burgherrenstraße 95

70469 Stuttgart

Wer ist's?

In Heft 5 haben wir nach Joseph Roth gefragt. Das Hörbuch seiner *Legende vom heiligen Trinker*, gelesen von Mario Adorf, hat Marcus Neuert aus Plüderhausen gewonnen.

Fragebogen



Lesen Sie?

Diesmal nachgefragt bei Michael Graf Adelmann, Winzer auf Burg Schaubeck

Was lesen Sie gerade?

Joachim Fest, *Ich nicht*.

Wie finden Sie Ihre Lektüre? Im Feuilleton, in der Buchhandlung, durch Tipps von Freunden?

Im Feuilleton und durch Freunde.

Erinnern Sie sich an Ihr erstes Leseerlebnis?

Ja, mit siebeneinhalb: eine Tiergeschichte mit Happy End.

Wer ist Ihr Lieblingsautor?

Hans Magnus Enzensberger.

Welches Buch würden Sie ein zweites Mal lesen?

Ein drittes Mal: Hermann Hesse, *Narziß und Goldmund*.

Lesen Sie täglich in einem Buch?

Leider nein.

Welches Buch haben Sie in letzter Zeit verschenkt?

Wie man über Bücher spricht, die man nicht gelesen hat (!) von Pierre Bayard.

Gibt es ein Buch, das für Ihre Arbeit von besonderer Bedeutung war oder ist?

Stefan Malinowski, *Vom König zum Führer*.

Welchem aktuellen Buch würden Sie mehr Erfolg wünschen?

Ingeborg Bachmann – Paul Celan, *Herzzeit*.

Gibt es ein Buch, von dessen Lektüre Sie abraten würden?

Michel Houellebecq, *Die Möglichkeit einer Insel*.

Erinnern Sie sich an eine Literaturverfilmung, die Sie besonders beeindruckt hat?

„Die Blechtrommel“ von Volker Schlöndorff nach dem Roman von Günter Grass.

Welches Buch haben Sie immer noch nicht gelesen?

Rüdiger Safranski, *Romantik. Eine deutsche Affäre*.

Oskar Kokoschka

Illustrationen und Bilder zur Weltliteratur. Bis 11. 1. 2009. Städtische Galerie **Bietigheim-Bissingen**

Herr Eichhorn und der erste Schnee

Ein Kinderbuch aus dem Esslinger Verlag. 4. 11. bis 2. 12. Kinderbücherei, **Esslingen a. N.**

Alphabet & Zeichenstift

Ausstellung mit 100 Originalillustrationen und Büchern von Rotraud Susanne Berner. 8. 11. bis 1. 2. 2009 (Eröffnung am 8. 11. um 15 Uhr). Galerie der Stadt **Fellbach**

Märchen-Spielereien

Kinderbücher, Spiele und Objekte aus der Sammlung Aiga Klotz. 12. 11. bis 9. 1. 2009. Rathaus-Foyer, **Fellbach**

Gertraud Herzger von Harlessem (1908 – 1989)

Malerei und Grafik. Bis Februar 2009. Hermann-Hesse-Höri-Museum, **Gaienhofen**

Bildergeschichten

Von Klassikern wie „Max und Moritz“ oder „Struwwelpeter“ über „Lurchi“, „Pferdle und Äffle“ bis Bilderfolgen von Gustave Doré, Max Ernst und zeitgenössischen Auseinandersetzungen. Bis 10. 1. 2009. Schloss Filseck bei **Göppingen**



Franz Kafka

Ausstellung des Kafkaschen Werks. Bis 25. 1. 2009. Universitätsbibliothek, **Heidelberg**

„Pompon“

Originale eines Bilderbuches von Geraldine Elschner und Joanna Boillat. Ab 25. 11. Buchhandlung Himmelheber, **Heidelberg**

„Ritter Rost“

Originalillustrationen des Kinderbuchautors und -illustrators Jörg Hilbert. Bis 29. 11. Stadtbücherei, **Herbrechtingen**

26. Bücherschau

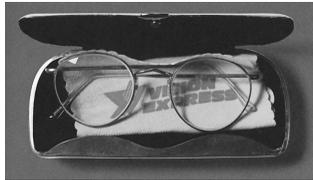
mit Ausstellungen von Fotografien aus Irland, Kalendern 2009, Fotoausstellungen „Natur und Umwelt“ und „Tierkinder“. 14. 11. bis 7. 12. Regierungspräsidium **Karlsruhe**

Petr Ginz

Prager Tagebuch 1941 – 1942. 8. bis 19. 11. Martinskirche **Langenau**

I wouldn't start here

Fluxus 7 von Hanns Zischler. Bis 14. 12. **Wandernde Schatten In W. G. Sebalds Unterwelt** Bis 31. 1. 2009



Strahlungen. Atom und Literatur

20. 11. bis 1. 2. 2009 (Eröffnung am 20. 11. um 19 Uhr mit Jan Philipp Reemtsma). Literaturmuseum der Moderne, **Marbach a. N.**

Entsperrt: Ingeborg Bachmann an Paul Celan

Bis 21. 11. **Neu im Archiv: Aus Ernst Jüngers Wilfinger Bibliothek** 24. 11. bis 17. 12.

Wie viel Gedanken haben auf einer Stelle Platz?

Zwei Stücke von Jean Paul und Laurence Sterne. Bis 24. 1. 2009. Dt. Literaturarchiv Passage, **Marbach a. N.**

Echo – Dietmar Scholz zum 75. Geburtstag

Texte, Bilder, Gedichtvertonungen und Dokumente. Bis 15. 11.

Schriftsteller- und Künstlerbriefe

Aus der Sammlung Gerhard und Brigitte Hartmann. 18. 11. bis 17. 1. 2009. Stadtbibliothek, **Reutlingen**

Mit 80 Büchern um die Welt

Kinder- und Jugendbuch-Ausstellung. 15. und 16. 11. Evang. Gemeindehaus und Stadtbücherei, **Rottweil**

Jan Vanriet

Bilder zu Cees Nooteboom. Bis 30. 11. Hällisch-Fränkisches Museum, **Schwäbisch Hall**

Verstummte Stimmen

Die Vertreibung der „Juden“ aus der Oper 1933 bis 1945. Bis 7. 12. Staatsoper und Haus der Geschichte, **Stuttgart**

58. Buchwochen

mit Ausstellungen von Sizilianischen Landschaften, „Roma – Camera obscura“, „Schwabenspiegel. Literatur vom Neckar bis zum Bodensee 1800 – 1950“, Deutscher Fotobuchpreis 2009, Kaufkalender 2009, Deutscher Jugendliteraturpreis 2008, Autoren aus Baden-Württemberg und ihre Bücher. 13. 11. bis 6. 12. Haus der Wirtschaft, **Stuttgart**

Walter Brudi

Buch, Schrift, Graphik, Malerei des Stuttgarter Künstlers. Bis 20. 12. Württ. Landesbibliothek, **Stuttgart**

Wilder Wolf und rote Rosen

Tiere und Pflanzen im Märchen. Bis 18. 1. 2009. Stadtmuseum, **Tübingen**

Und nebenan:

Catharina Elisabeth Goethe

Bis 31. 12. Goethe-Museum, **Frankfurt a. M.**

Der Brief – Ereignis und Objekt

350 Jahre Briefgeschichte. Bis 16. 11. Goethe-Haus, **Frankfurt a. M.**

Was für ein Kerl

Heinrich von Kleist im Dritten Reich. Bis 9. 11.

Über den Häuptern der Riesen

Kleists schlesische Reise. Bis 30. 11.

Ein „Ort für die Kunst“

Kleist und Dresden. Bis 31. 12.

Alles spielt, der Mensch und sein Kind

Kinder- und Erwachsenenspiele um 1800. 2. 12. bis 15. 2. 2009. Kleist-Museum, **Frankfurt/Oder**

Albrecht von Haller

Leben, Werk, Epoche. Bis 18. 1. 2009. Paulinerkirche, **Göttingen**

„Der Weg zurück“

Leben und Werk von Erich Maria Remarque. Bis 8. 11. Koeppenhaus, **Greifswald**

Die schönsten deutschen Bücher 2007

Bis 15. 11. Rheinische Landesbibliothek, **Koblenz**

Bild vom Bilde

Schriftsteller- und Künstlerporträts von Brigitte Poredda. Bis 5. 1. 2009. Literaturhaus, **Leipzig**

„gegen den Strom“

Die nicht genehmigte Lyriklesung mit Sigmar Faust, Wolfgang Hilbig u.a. im Sommer 1968. Bis 22. 11. Stadtbibliothek, **Leipzig**

Robert Gernhardt

Die letzten Bilder. Bis 4. 1. 2009. Katharinenkirche, **Lübeck**

„Kein Land war zu sehen“

Robinsonaden in der internationalen Kinder- und Jugendliteratur. Bis 31. 8. 2009. Internationale Jugendbibliothek, **München**

Bilder des literarischen Lebens

Fotografien von Isolde Ohlbaum aus vier Jahrzehnten. Bis 9. 11. Literaturhaus, **München**

ISOLDE-OHLBAUM



Die Reise nach dem Mond

Annette von Droste-Hülshoff im Rheinland. Bis 16. 11. Haus Nottbeck, **Oelde-Stromberg**

Hermann Hesse als Maler

Aquarelle, Texte, Fotos, Dokumente. Bis 15. 12. Ernst Barlach Museum, **Ratzburg**

Endzeit Europa

Der Erste Weltkrieg in Tagebüchern und Briefen deutschsprachiger Schriftsteller und Künstler. 9. 11. bis 11. 2. 2009. Kurt Tucholsky Literaturmuseum, **Rheinsberg**

Peter Weiss

Autor, bildender Künstler und Filmemacher. Bis 9. 11. Literaturarchiv, **Sulzbach-Rosenberg**

Feder, Stein, Papier

Bücher und Bilder von Sabine Friedrichsen. Bis 30. 11.



Wilhelm M. Busch

Zum 100. Geburtstag des Zeichners. Bis 30. 11.



Prinzessin Burgenfein

und ihre Ritter. Originalillustrationen. Ab 7. 12. Bilderbuchmuseum Burg Wissem, **Troisdorf**

Kunst des Bucheinbandes

Bis 3. 8. 2009. Anna-Amalia-Bibliothek, **Weimar**

Zur Baugeschichte des Goethe- und Schiller-Archivs

Bis 31. 12. Goethe- und Schiller-Archiv, **Weimar**

Spätantike Bibliotheken

Leben und Lesen in ägyptischen Klöstern. Bis 14. 11. Nationalbibliothek, **Wien**

Schrift in Bewegung

Vom Weltbuch zur Seelengraphie. Bis 30. 11. Museum Strauhof, **Zürich**

DF... Deutschlandfunk
DR... Deutschlandradio Kultur
FRS... Freies Radio für Stuttgart
SWR... Südwestrundfunk

1. 11.

0.05 Uhr DF „Thérèse Raquin“. Mitternachtskrimi von Max Gundermann nach Emile Zola
16.05 Uhr SWR2 „Clara S“. Hörspiel von Heidi von Plato
18.05 Uhr DR „Mars Attacks“. Feature von Christian Bleeß
18.20 Uhr SWR2 „Metall. Engel. Zungen“. Konzert für Akkordeon, Ziegenglocken und blutenden Mund“. Hörspiel von Eberhard Petschinka
20.05 Uhr DF Hörspiel des Monats

2. 11.

15 Uhr FRS Büchersendung mit Rainer Wochele
18.20 Uhr SWR2 „Gut gegen Nordwind“. Hörspiel nach Daniel Glattauer
18.30 Uhr DR „Patienten. Vier Monologe“. Hörspiel von Theodor Weißenborn
20.05 Uhr DF „Pythia 2008“. Freistil-Feature von Gisela Schinawa

3. 11.

0.05 Uhr DR „Speicher“. Hörspiel von Michaela Melián
21.33 Uhr DR „Ohne sicheres Wissen“. Krimi von Michael Larsen

5. 11.

0.05 Uhr DR „Halali“. Feature von Irmgard Maenner
21.33 Uhr DR „Moin Vaddr läbt“. Hörspiel von Walter Kempowski

6. 11.

20.03 Uhr SWR2 „Mehrspur“. Doku-blog-Feature von Wolfram Wessels
21.03 Uhr SWR2 „Maigret und das Schattenspiel“. Kriminalhörspiel nach Georges Simenon

8. 11.

0.05 Uhr DF „Kriminalstadt“. Mitternachtskrimi von Peter Meisenberg
20.05 Uhr DF „Bouvard und Pécuchet“. Hörspiel von Thomas Fritz nach Gustave Flaubert

9. 11.

14.05 Uhr SWR2 „Schon schön oder die ungewöhnliche Geschichte vom Öl“. Live-Feature von den ARD-Hörspieltagen in Karlsruhe
18.20 Uhr SWR2 Gewinnerstück des Deutschen Hörspielpreises der ARD 2008
18.30 Uhr DR „Der Prinz der West End Avenue“. Hörspiel von Alan Isler
20.05 Uhr DF „Ein Leben ohne Möpfe ist möglich, aber sinnlos“. Freistil-Feature von P. M. Pickshaus

10. 11.

0.05 Uhr DR „Captain Seablood und der gutgemeinte Kurs der Liberty“. Hörspiel von David Lindemann
21.33 Uhr DR „Die Witwe“. Kriminalhörspiel von Mischa Mleinek

11. 11.

20.03 Uhr SWR2 „Extreme Stile“. Wagnisse in der Literatur. Feature von Volker Demuth
20.10 Uhr DF „Café Komplott“. Hörspiel von Peter Wawerzinek

12. 11.

21.33 Uhr DR „Agonie“. Hörspiel von Thomas Kling

13. 11.

21.03 Uhr SWR2 „Abriss“. Kriminalhörspiel von Tom Peuckert

14. 11.

22.33 Uhr SWR2 „NSG – Idiotenclub Vol. 1“. Hörspiel von Kain Schwarz

15. 11.

0.05 Uhr DF „Die Tote im Götakanal“. Krimi nach M. Sjöwall und P. Wahlöö
20.05 Uhr DF „Das Herrenhaus“. Hörspiel von Ingeborg Bachmann nach Thomas Wolfe

16. 11.

18.20 Uhr SWR2 „Das Verbrechen im Orientkino“. Hörspiel nach Javier Tomeo
18.30 Uhr DR „Das Ende der Träume“. Hörspiel von Matthias Brand nach Bruno Schulz
20.05 Uhr DF „Der Kulturfunktionär“. Freistil-Feature von Florian Felix Weyh

17. 11.

0.05 Uhr DR „Dr. Eihab's Neutralmeuterei de Large...“. Hörspiel von Jonathan Meese
21.33 Uhr DR „Die vier Söhne des Doktor March“. Kriminalhörspiel von Brigitte Aubert

18. 11.

20.03 Uhr SWR2 „Mein Kopf ist ein Wespenschwamm. Die Kühnheit der Neuen Poesie“. Feature von Michael Braun
20.10 Uhr DF „Das Todsündenprojekt“. Hörspiel von Regine Ahrem
21.03 Uhr SWR2 „Drinnen oder draußen? Betrachtungen über eine Grenze“. Essay von Astrid Nettleing
22 Uhr FRS 10. Stuttgarter Kriminacht mit Felicitas Mayall

19. 11.

0.05 Uhr DR „Leichenschmaus im Café ‚Exit‘. Gespräche über den Tod“. Feature von Helmut Kopetzky
21.33 Uhr DR „Korbes“. Hörspiel von Tankred Dorst

20. 11.

21.03 Uhr SWR2 „Hunkeler und der Fall Livius“ (1). Krimi nach Hansjörg Schneider (Fs. 27. 11., 4. 12. und 11. 12.)

22. 11.

0.05 Uhr DF „Schwefelgelb – Mörderische Kälte“. Mitternachtskrimi nach Tom Wolf
18.05 Uhr DR „Joseph von Eichendorff. Fragmente eines nicht erzählten Lebens“. Feature von Renate Beckmann
20.05 Uhr DF „Das Nibelungenlied“. Hörspiel von Beate Andres

23. 11.

18.20 Uhr SWR2 „Die Seilbahn“. Hörspiel von Matthias Wittekindt
18.30 Uhr DR „Das Kalkwerk“. Hörspiel nach Thomas Bernhard
20.05 Uhr DF „Das wahre Gold der Anden“. Freistil-Feature von Claudia Heissenberg

24. 11.

21.33 Uhr DR „Ein toter Hund“. Kriminalhörspiel von Werner Buhss

25. 11.

20.03 Uhr SWR2 „ausfahrt zagreb-süd“. Der Schriftsteller Edo Popovic. Feature von Gerwig Epkes
20.10 Uhr DF „Die Wirklichkeit der Landkartenzeichen“. Hörspiel von Jürgen Becker
21.03 Uhr SWR2 „Die Vernunft der Paranoia“. Fallbeispiele aus Politik, Literatur und Philosophie. Essay von Manfred Schneider

26. 11.

0.05 Uhr DR „Dies ist kein Land, um über den Mond zu disputieren. Galilei in Florenz“. Feature von Sibylle Tamin
21.33 Uhr DR „Begegnung am Nachmittag“. Hörspiel von Henning Mankell

27. 11.

20.03 Uhr SWR2 „Held war gestern. Auf der Suche nach neuer Männlichkeit“. Feature von Wolf Eismann

28. 11.

22.33 Uhr SWR2 „Comédie Russe“. Hörspiel von Tom Peuckert

29. 11.

0.05 Uhr DF „Santa Clara vor Arkona“. Mitternachtskrimi von Hans Siebe
18.05 Uhr DR „Hasta la victoria siempre. Der Fall der Miami 5“. Feature von Tom Noga

30. 11.

18.20 Uhr SWR2 „Das Gesetz der Trägheit“. Hörspiel nach Johan Daisne
18.30 Uhr DR „Outside Inn“. Hörspiel von Andreas Jungwirth

1. 12.

0.05 Uhr DR „Moon Tele Vision“. Hörspiel von Jörg Albrecht

2. 12.

20.10 Uhr DF Hörspiel des Monats
21.33 Uhr DR „Schatten des Wahns“ (1). Kriminalhörspiel nach dem Roman von Christian von Dittfurth (Fs. 8. 12.; Wh. 22. und 29. 12., 0.05 Uhr)

3. 12.

0.05 Uhr DR „Kein Gott nirgends. Oder: Zurück zur Vernunft“. Feature von Angelika Brauer
21.33 Uhr DR „Sex und Hunger“. Hörspiel von Carsten Rudolf

5. 12.

22.03 Uhr SWR2 „Kalt Land“. Hörspiel von Reto Finger

6. 12.

0.05 Uhr DF „Die Kolonie“. Mitternachtskrimi nach Philip K. Dick

18.05 Uhr DR „Radikal unversöhnt. Thomas Harlan und seine Erkundungen zum ‚Vierten Reich‘“. Feature von Beate Ziegs
18.20 Uhr SWR2 „Hush little Baby“. Hörspiel von Ulrike Almut Sandig
20.05 Uhr DF Hörspiel des Monats

7. 12.

14.05 Uhr SWR2 „Blogosphärenrauschen. Stimmen aus der vernetzten Welt“. Feature von Ingo Kottkamp
15 Uhr FRS Büchersendung vor Weihnachten
18.30 Uhr DR „Unser halbes Leben“. Hörspiel von John Mighton
20.05 Uhr DF „Come and Hear“. Freistil-Feature von Regina Leßner

9. 12.

20.03 Uhr SWR2 „Die 20 Prägungen der japanischen Kirschblüte“. Japans jüngste Autorinnen, vorgestellt von Jörn Klare
20.10 Uhr DF „Todesroman On / Off“. Hörspiel von Stefan Weigl
21.03 Uhr SWR2 „Der König der Republik“. Zum Lebenswerk des Erzählers und Essayisten Martin Mosebach. Essay von Michael Maar

10. 12.

21.33 Uhr DR „Paul, Mama und die italienische Nichte“. Hörspiel von Peter Steinbach

11. 12.

20.05 Uhr DF „Rock Me Amadeus“. Freistil-Feature von Sascha Verlan und H. von Holtum

12. 12.

22.33 Uhr SWR2 „Bing/Losigkeit“. Zwei Prosastücke von Samuel Beckett

13. 12.

0.05 Uhr DF „Zeit aus den Fugen“. Mitternachtskrimi nach Philip K. Dick
20.05 Uhr DF „Torschlusspanik“. Hörspiel von William Gaddis

14. 12.

14.05 Uhr SWR2 „Endstation Exil. Warum Lion Feuchtwanger nicht nach Deutschland zurückkehrte“. Feature von Renate Beckmann
18.20 Uhr SWR2 „Die Füchse im Weinberg“ (1). Hörspiel nach Lion Feuchtwanger (Fs. 21. 12.)
18.30 Uhr DR „Gut gegen Nordwind“. Hörspiel nach Daniel Glattauer
20.05 Uhr DF „Bis unter die Haut“. Freistil-Feature von Burkhard Reinartz

15. 12.

0.05 Uhr DR „Peymannbeschimpfung“. Hörspiel von Helgard Haug und Daniel Wetzel
21.33 Uhr DR „Feuerengel“. Kriminalhörspiel von Robert Bloch
22.05 Uhr SWR2 „High Fidelity“ (1). Hörspiel nach Nick Hornby (Fs. 16., 17., 18. und 22. 12.)

16. 12.

20.03 Uhr SWR2 „Cantos, Shantis, Geschenke. Die Macht der Musik und die Sprache“. Feature von Marcel Bayer

20.10 Uhr DF „Hurengespräche“. Hörspiel von Heinrich Zille
21.03 Uhr SWR2 „Gedankenmusik. Literatur als Form“. Essay von Karl-Heinz Ott

17. 12.

0.05 Uhr DR „The Dick Files. Ein Science-Fiction-Autor fühlt sich beobachtet“. Feature von Markus Metz und Georg Seeblen
21.33 Uhr DR „Kanak Sprak – Miss-töne vom Rande der Gesellschaft“. Hörspiel von Feridun Zaimoglu

18. 12.

21.03 Uhr SWR2 „Tod eines Tautchers“. Krimi von Matthias Wittekindt

19. 12.

22.33 Uhr SWR2 „Erde und Asche“. Hörspiel nach Atiq Rahimi

20. 12.

0.05 DF „Träumen Androiden?“ Mitternachtskrimi nach Philip K. Dick
20.05 Uhr DF „Beton“. Hörspiel von Thomas Bernhard

21. 12.

18.30 Uhr DR „Hildegard und ich“. Hörspiel von Faith Wilding
20.05 DF „A Dead Man's Hand“. Freistil-Feature von Tom Noga

22. 12.

21.33 Uhr DR „Unterm Mistelzweig“. Kriminalhörspiel von Ken Whitmore

23. 12.

20.03 Uhr SWR2 „Der Sound der Metropole“. Politik und zeitgenössische Musik in Ulrich Peltzers Romanen. Feature von Helmut Böttiger
20.10 Uhr DF „Ländliche Küche in Zentralfrankreich“. Hörspiel von Harry Mathews

25. 12.

18.20 Uhr SWR2 „Doktor Faustus“ (1). Hörspiel nach Thomas Mann (Fs. 26. u. 28. 12.)
18.30 Uhr DR „Fisch“. Hörspiel nach Ingmar Bergman

26. 12.

0.05 Uhr DR „Newcomerwerkstatt“. Zusammengestellt von Götz Naleppa
18.30 Uhr DR „Schiff im Sturm Berg Mond Meer“. Hörspiel von Adnan/Ruschkowski

27. 12.

0.05 DF „Tote singen nicht“. Mitternachtskrimi von Michael Koser
16.05 Uhr SWR2 „Eisblumen für Dich“. Hörspiel nach Ute Kleeberg
18.05 Uhr DR „Der Geist des Missionars“. Feature von Christoph Spittler

28. 12.

18.30 Uhr DR „Lina Böglis Reise“. Hörspiel von Christoph Marthaler
20.05 DF „Futureflashback“. Freistil-Feature von Ulrich Land

29. 12.

21.33 Uhr DR „Professor van Dusen: Augustus im Wunderland“. Kriminalhörspiel von Michael Koser

30. 12.

20.10 Uhr DF „Die alte Frau“. Hörspiel nach Daniil Charms
21.03 Uhr SWR2 „Der Welt abhanden gekommen. Eine kleine Philosophie der Abwesenheit“. Essay von Gerhard Fitzthum

31. 12.

0.05 Uhr DR „Deine Welt sind die Berge...“. Feature von Stella Luncke und J. M. Schäfer
18.30 Uhr DR „Der Kammerjäger“. Hörspiel von Bill Fitzhugh

SWR2

Mo – Fr 7.20 und 17.50, Sa 7.20 (Wh. **So 11.50**) Lauter Lyrik: Der Hör-Conrady
Sa 14.05 Uhr Musik und Literatur
Mo – Fr 14.55 Uhr Buchkritik
Mo – Fr 14.30 Uhr Fortsetzung folgt: 1. 11. – 3. 12. „Stolz und Vorurteil“, gelesen von Eva Mattes. 4. – 11. 12. „Der alte Mann und das schöne Mädchen“ von Italo Svevo, gelesen von Kornelia Boje. 12. 12. „Eine Frauenstudie“ von Honoré de Balzac, gelesen von Kornelia Boje. 15. 12. – 6. 1. 2009 „Der Virtuose“ von Margriet de Moor, gelesen von Marlen Dieckhoff
So 17.05 Uhr Forum Buch
Di 20.03 Uhr Literatur
Di 22.05 Uhr Dschungel
Jeden ersten Dienstag im Monat 20.03 Uhr SWR-Bestenliste

Deutschlandradio Kultur

Mo – Fr 9.33, 10.33, 11.33, 14.33, 15.33, 16.33 Uhr und **So 11.33 Uhr** Buchkritik
Mo – Do 19.07 Uhr und **täglich 23.05** Fazit. Kultur vom Tage
Di 19.30 Uhr Literatur, Features, Reportagen, Literaturlandschaften und Autoren im Gespräch
So 12.30 Uhr Lesart / Das politische Buchmagazin
Sa 17.30 Uhr Lesung
Sa 22.30 Uhr Lesung zur Nacht / Erotikon
So 0.05 Uhr Literatur/Werkstatt

Deutschlandfunk

Mo – Fr 0.05 Uhr Fazit. Mit aktuellen Berichten
So – Fr 16.10 Uhr und **Sa 16.05 Uhr** Büchermarkt. Aus dem literarischen Leben. Jeden 1. Samstag im Monat: Kinderbücher auf dem Prüfstand. Eine Jury wählt „Die besten 7“. Jeden Sonntag „Das Buch der Woche“
Mo – Fr 17.35 Uhr und **Sa und So 17.30 Uhr** Kultur heute
Jeden ersten Sonntag im Monat 20.30 Uhr Hörspiele und Features im „theater der keller“
Jeden letzten Samstag im Monat 20.05 Uhr Studio LCB – Literarisches Colloquium Berlin
Mo 19.15 Uhr Politische Literatur
Mi 20.30 Uhr Lesezeit
Fr 20.10 Uhr Feature – Schriftstellerporträts und Literaturgeschichte

Antiquariat Jürgen Fetzter

Bogenstrasse 1 71634 Ludwigsburg

Asien:

China: Kunst und Kulturgeschichte

Japan: Kunst und Kulturgeschichte, Holzschnitte

Literatur in Erstausgaben - Illustrierte Bücher

Tel.: 07141/929986 Fax: 07141/929953

Antiquariat.Fetzter@01019freenet.de

Baden-Baden 106,3 · Freiburg 105,1/106,3

Heidelberg 106,5 · Heilbronn 91,3 · Karlsruhe 106,3

Konstanz 100,6 · Ludwigsburg 94,1 · Pforzheim 89,2

Stuttgart 96,0 · Tübingen 106,3 · Ulm 103,5

Waiblingen 96,0 und viele mehr

Baden-Baden 107,9 · Freiburg 90,6 · Heidenheim 100,8

Heilbronn 97,3 · Karlsruhe 96,6 · Konstanz 94,5

Ludwigsburg 87,9 · Mannheim 97,3 · Pforzheim 95,2

Stuttgart 87,9 · Tübingen 87,9 · Ulm 94,0

Waiblingen 87,9 und viele mehr

Alles eine Frage der Einstellung!

Weitere Information: Hörserservice 0221.345-1831 oder www.dradio.de

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur

Buch&Plakat

Gute Bücher haben eine Adresse:

Buch & Plakat – Versandantiquariat

Wagnerstr. 43 im

Stuttgarter Bohnenviertel

Mo – Fr 14 – 19 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

☎Laden: (0711) 13497860

www.buch-plakat.de

kontakt@buch-plakat.de

Literatur

VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER 2008

1^{sa}

CALW

„Pianoforte – laute (auch leise) und Worte“. Gedichte und Kurzprosa mit Erwin Messmer. Mit Gregor Camenzind (Klavier). Hermann-Hesse-Gymnasium. 19.30

GÖPPINGEN

„Alles ist nur Übergang“. Lyrik und Prosa über Sterben und Tod mit Ida Ott, Andreas Vogt und Wolfram Karer (Akkordeon). Stadtbibliothek. 11 Uhr

NAGOLD

Baden-Württembergische Literaturtage: „Der General und der Clown“. Lesung mit **Rainer Wochele**. Stadtbibliothek. 16 Uhr

NAGOLD

Baden-Württembergische Literaturtage: „Schwarzwald trifft Schwäbische Alb“. Lesung mit **Hermann Bausinger, Susanne Fritz** und **Jürgen Lodemann**. KUBUS. 20 Uhr

STUTTGART

„Ins Freie. Das Herz hat seine Gründe...“. Ein Heimwehprogramm mit Anne Buschatz, Gesine Keller, Martina Schott und Ella Werner. Wortkino. 20 Uhr (Wh. 2. 11., 18 Uhr)

2^{so}

BAD BELLINGEN

Lesung mit **Andreas Kirchgäßner**. Musik von Thomas Gundermann. Rehaklinik Sankt Marien. 15.30 Uhr

KARLSRUHE

Jazz und Literatur: „Nikolai W. Gogol: Der Mantel“. Mit Michael Rademacher und dem Reiner Ziegler Quartett. Badisches Staatstheater. 11 Uhr

KARLSRUHE

Lesung mit **Andreas Neumeister** und **Michael Mettler**. Hochschule für Gestaltung, Adam Seide Archiv. 16.45 / 18 Uhr

KIRCHHEIM U. T.

Führung durch das Literarische Museum mit Renate Treuherz. Max-Eyth-Haus. 11.30 Uhr

NAGOLD

Baden-Württembergische Literaturtage: Ulrich Grober, „Hesses Rucksack... Vom Wandern“. Moderation: Christoph Göckel. 13 Uhr / Inge Barth-Grözinger, „Beerensommer. Eine Familiensaga aus dem Schwarzwald“. Moderation: Christoph Göckel. 16 Uhr / „Der Schwarzwald-Ranger“. Ein SWR4-Hörspielabend mit **Daniel Oliver Bachmann** und Hubertus Gertzen. Moderation: Bärbel Schlegel. 19 Uhr. Staatsklänge

STUTTGART

Niedliches Literarischer Salon. Zu Gast: **Ingo Schulze** mit „Adam und Evelyn“. Schauspielhaus. 11 Uhr

STUTTGART

Thaddäus-Troll-Preisverleihung an **Annette Pehnt**. Literaturhaus. 11 Uhr

STUTTGART

Stuttgarter Poetry Slam. Conférence: Jan Siegert. Rosenau. 20.30 Uhr

3^{mo}

CALW

CalwerBücherGespräch. Herbert Schnierle-Lutz spricht mit dem Hesse-Experten Volker Michels über „Vierzig Jahre Leben für die Bücher“. Sparkasse. 19.30 Uhr

KARLSRUHE

„Becks letzter Sommer“. Lesung mit **Benedict Wells**. Thalia Universitätsbuchhandlung. 20.15 Uhr

KONSTANZ

„Der Knacks“. Lesung mit **Roger Willemssen**. Kulturzentrum am Münster. 20 Uhr

NAGOLD

Baden-Württembergische Literaturtage: „Das kalte Herz“ mit Christian Brückner und musikalischer Begleitung. Kubus. 20 Uhr

RAVENSBURG

„Tante Semra im LeberkäseLand“. Lesung mit **Lale Akgün**. RavensBuch. 20 Uhr

REUTLINGEN

„Die Türkei – Politik, Religion, Kultur“. Referent: Cem Özdemir. Moderation: Wolfgang Niess. Osiander. 20 Uhr

STUTTGART

„Aus dem Leben eines Journalisten“. Vortrag von Werner Birkenmaier. Treffpunkt Senior, Rotebühlplatz. 10 Uhr

STUTTGART

Neue Heimat I: Edgar Reitz im Gespräch mit Siegfried Reusch. Literaturhaus. 20 Uhr

TÜBINGEN

„Um Hoffnung kämpfen“. Lesung mit **Felicia Langer**. Osiander. 20 Uhr

4^{di}

KARLSRUHE

„How are you, Mister Angst?“ Lesung mit **Joachim Zelter**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

NAGOLD

Baden-Württembergische Literaturtage: **Thommie Bayer** liest „Eine kurze Geschichte vom Glück“. Moderation: Jörg Assenheimer. Alte Post. 19 Uhr

PFORZHEIM

„Teatime“. Michael Meichßner liest Franz Kafka. Stadtbibliothek. 17 Uhr

RAVENSBURG

„Der Knacks“. Lesung mit **Roger Willemssen**. RavensBuch. 20 Uhr

ROTTWEIL

„Die Engel in Kunst und Literatur“. Literaturtreff mit Egon Rieble. VHS. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Isola“. Lesung und Gespräch mit **Isabel Abedi**. Für Jugendliche ab 12 und Erwachsene. Vaihinger Buchladen. 19 Uhr

STUTTGART

„Goethes Faust – die Puppenshow“. Puppentheater mit Johannes Minuth. Stadtbücherei im Wilhelmshof. 19 Uhr

STUTTGART

„Deine Augen hat der Tod“. Lesung und Gespräch mit **James Sallis**. Moderation: Denis Scheck. Literaturhaus. 20 Uhr

TÜBINGEN

Literaturstammtisch für Senioren und andere Junggebliebene. Literaturcafé in der Kunsthalle. 15 Uhr (Fs. 2. 12.)

5^{mi}

FREIBURG I. BR.

„Einsam lehnen am Bekannten“. Lesung mit **Felicia Zeller**. Theater. 20 Uhr

LÖRRACH

„Hitler – eine unzensurierte Biografie“. Lesung mit Cioma Schönhaus. Stadtbibliothek. 20 Uhr

NAGOLD

Baden-Württembergische Literaturtage: „Mein literarischer Salon. Aufschriebe eines passionierten Bücher-menschen“. Lesung mit **Reinhard Gröper**. Zeller'sches Gartenhaus. 16 Uhr

NAGOLD

Viele Kulturen – eine Sprache: **Salim Alafenisich** erzählt „Die Feuerprobe“. Moderation: Kurt Wolz. Buchhandlung Zaiser. 20 Uhr

PFORZHEIM

„Das Geheimnis des Kalligraphen“. Lesung mit **Rafik Schami**. Thalia-Buchhandlung. 20.15 Uhr

STUTTGART

Literarisches Doppel mit **Eva Christina Zeller** und **Swantje Lichtenstein**. Moderation: Petra von Olschowski. GEDOK-Galerie. 20 Uhr

STUTTGART

Ernst Pilick spricht und spielt Wilhelm Busch. Besenwirtschaft Krug, Feuerbach. 20 Uhr

STUTTGART

„Sayonara, meine Bücher“.

Lesung mit **Kenzaburo Oe**. Moderation: Hans-Jürgen Balmes. Literaturhaus. 20 Uhr

6^{do}

BAD WILDBAD

„Bücherherbst“. Leseempfehlungen von und mit Buchhändlerin Beate Ehnis. Calmbach, Rathaus. 20 Uhr

DONAUESCHINGEN

„Schwarzwaldgeschichten“. Lesung mit **Jürgen Lodemann**. Stadtbibliothek. 20 Uhr

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Kafka – Die Jahre der Erkenntnis“. Lesung mit **Reiner Stach**. Moderation: Sigrid Löffler. Bürgersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

22. Freiburger Literaturgespräch: Eröffnungslesung mit **Jürgen Becker**. Neues Rathaus. 20 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

„Biokapital“. Lesung mit **Andreas Weber**. RavensBuch. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Das Geheimnis des Kalligraphen“. Lesung mit **Rafik Schami**. Jubez. 20 Uhr

LANGENAU

„Herzzeit“. Der Briefwechsel Ingeborg Bachmann – Paul Celan. Buchhandlung Mahr. 20 Uhr

LUDWIGSBURG

„Die deutschen Novemberpogrome und Albrecht Goes“. Vortrag von Helmut Zwanger. Buchhandlung an der Stadtkirche. 20 Uhr (Anm. 07141 / 92 30 73)

MURRHARDT

„Ich, Wirtschaftswunderkind“. Lesung mit **Rainer Moritz**. Stadtbücherei. 20 Uhr

NAGOLD

Baden-Württembergische Literaturtage: Literarisch-kulinarische Lesung: **Hanns-Josef Ortheil** liest „Das Verlangen nach Liebe“. Moderation: Christel Freitag. Restaurant Adler. 19 Uhr

STUTTGART

Lesung und Gespräch mit **Andreas Steinhöfel**. Schiller Buchhandlung. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Arbeit – Muße – Spiel. Geschichte einer deutschfranzösischen Debatte“. Vortrag von Prof. Iring Fetscher. 19.30 Uhr / „get shorties edition“. Mit Ralf Welteroth („Unter Eselsbrücken“) und Harald Riegg („Stärkere als du“). 20 Uhr. Stadtbücherei im Wilhelmshof

STUTTGART

„Fisch ohne Fahrrad. Wunderlicher Alltag mit Mascha Kaléko“. Mit Barbara Mergenthaler und Katharina Reich. Wortkino. 20 Uhr.

TÜBINGEN

„Ob wir wollen oder nicht“. Lesung mit **Karl-Heinz Ott**. Buchhandlung Gastl. 20 Uhr

TÜBINGEN

„Der General und der Clown“. Lesung mit **Rainer Wochele**. Osiander. 20 Uhr

TÜBINGEN

„Vuchelbeerbaamland“. Lesung mit **Reglindis Rauca**. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

7^{fr}

BACKNANG

„How are you, Mr. Angst?“ Lesung mit **Joachim Zelter**. Stadtbücherei. 19 Uhr

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Terror und Traum – Moskau 1937“. Lesung mit **Karl Schlögel**. Moderation: Thomas Rothschild. Kutschersaal. 20 Uhr

TIPP



FREIBURG I. BR.
22. Freiburger Literaturgespräch:
Markus Orths, 10 Uhr / **Sudابه Mohafez**, 10.45 Uhr / **Sherko Fatah**, 11.45 Uhr / **Paul Nizon**, 15 Uhr / **Marie-Luise Scherer**, 15.45 Uhr / **Kiran Nagarkar**, 16.45 Uhr.
Neues Rathaus

FREIBURG I. BR.
„Jugend schreibt“. Zu Gast: **Sudابه Mohafez**. Alter Wiehrebahnhof. 15.30 Uhr (Anm. 0761 / 289 989)

HEIDELBERG
„Verrat der Intellektuellen“. Lesung mit **Stephan Reinhardt**. Buchhandlung Himmelheber. 20 Uhr

NAGOLD
Baden-Württembergische Literaturtage: „Ganz schön deutsch. Meine türkische Familie und ich“. Türkischer Abend mit **Dilek Güngör**. Moderation: Burhan Mutlugöz. Buchhandlung Zaiser. 20 Uhr

NECKARSULM
„Becks letzter Sommer“. Lesung mit **Benedict Wells**. Mediathek. 20 Uhr

PFORZHEIM
„Sein wie keine andere: Simone de Beauvoir“. Vorgestellt von **Ingeborg Gleichauf**. Stadtbibliothek. 19 Uhr

PFÜLLINGEN
„Es wird regiert“. Lesung mit **Fritz Streitberger**. Stadtbücherei. 19 Uhr

REUTLINGEN
„Frida im Kopf – ein Zwiegespräch“. Szenische Lesung über Frida Kahlo von und mit Lore Seichter-Muráth. Stadtbibliothek. 20 Uhr

STUTTGART
„Der kleine Prinz“. Walter Schauss rezitiert Saint-Exupérys Märchen auswendig. Studiotheater. 20 Uhr (Wh. 8. 11.)

STUTTGART
„Ein Klavier im Urwald“. Albert Schweitzers Leben und Wirken. Mit Norbert Eilts. Wortkino. 20 Uhr

STUTTGART
lauschen & lesen:
„Tausendundeine Nacht“. Ein Abend mit der Erzählerin und Übersetzerin Claudia Ott. Stadtbücherei im Wilhelmspalais. 20 Uhr

STUTTGART
„Pfeffer & Salsa“. Literarisches Kabarett mit Thomas C. Breuer. Besenwirtschaft Feuerbach. 20 Uhr

ULM
„Bittersüßes im Wechsel“. Literarisches Wortgefecht mit dem Duo Wortkunstlauf. TheaterWerkstatt. 20 Uhr

TIPP

8 sa

FELLBACH
15. Kijulita: Großes Auftaktfest der Kinder- und Jugendliteraturtage für die ganze Familie mit Ausstellungseröffnung Rotraut Susanne Berner. Rathaus. Ab 16 Uhr

FREIBURG I. BR.
22. Freiburger Literaturgespräch:
Norbert Niemann, 10 Uhr / **Elke Erb**, 10.45 Uhr / **Ulf Stolterfoht**, 11.45 Uhr / **György Dragomán**, 15 Uhr / **Barbara Köhler**, 15.45 Uhr / **Marcel Beyer**, 16.45 Uhr.
Neues Rathaus

FREIBURG I. BR.
„Das Geheimnis des Kalligraphen“. Lesung mit **Rafik Schami**. St. Ursula Gymnasium. 19 Uhr

LEONBERG
Christian Wagner lesen: „Späte Garben“. Moderation: Harald Hepfer. Christian-Wagner-Haus, Warmbronn. 17 Uhr

LUDWIGSBURG
Die besten Spiele des Herbstes, vorgestellt von den Buchhändlerinnen und Spiele-Autor Jürgen Grunau. Schubart-Buchhandlung. 15 Uhr

NAGOLD
Baden-Württembergische Literaturtage: „Grenzgänger – Zwei Autoren zu Fuß durch Deutschland“. Lesung mit **Axel Braig** und **Landolf Scherzer**. Naturfreundehaus. 15 Uhr (Wanderung dorthin ab Rathaus 14 Uhr)

NAGOLD
„HolzWege – Vom Schwarzwald bis nach Amsterdam“. Eine literarisch-musikalische Reise in drei Stationen. Mit Barbara Stoll, Wolfgang Höper, Jaap Blonk u.a. Industriegebiet Wolfsburg. 19 Uhr

STUTTGART
„So war die Zeit – Lebensgeschichten aus den Aufbaujahren“. Lesung mit **Gunter Haug**. Stadtleibücherei Cannstatt. 15 Uhr

STUTTGART
„Der Pastor bleibt Pastor... bis zur Hinrichtung am 9. 4. 1945“. Ein Programm über Dietrich Bonhoeffer von Norbert Eilts mit Gesine Keller. Wortkino. 20 Uhr

STUTTGART
„Karl Kraus, Die letzten Tage der Menschheit“. Szenische Lesung in drei Teilen. Theater im Depot. 18 Uhr (Wh. www.staatstheater-stuttgart.de)

15. Baden-Württembergische Kinder- und Jugendliteraturtage Fellbach 8.–23. November 2008



© RS Berner



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FÖRDERUNG UND KUNST



Stadt Fellbach
Kulturamt

Samstag, 8.11., 15 Uhr, Rathaus
Großes Auftaktfest zur Eröffnung

Sonntag, 9.11., 15 und 17 Uhr, Stadtbücherei
Mirjam Pressler und Amelie Fried
Lesungen zum 9. November (70 Jahre Reichspogromnacht)

Freitag, 14.11., 15 Uhr, Stadtwerke
Christoph Biemann

Samstag, 15.11., 15 Uhr, Orfeo-Kino
Ein Nachmittag mit Paul Maar

Donnerstag, 20.11., 15 Uhr, Stadtbücherei
Annette Pehnt

Samstag, 22.11., 16 Uhr, Stadtbücherei
Geburtstagsfest für und mit Peter Härtling

Ausstellungen
Alphabet und Zeichenstift: Rotraut Susanne Berner (ab 8.11.08)
Märchen-Spielereien: Sammlung Aiga Klotz (ab 12.11.08)

Programm und Information
Kulturamt Fellbach, Marktplatz 1, 70734 Fellbach, 0711/5851-434
www.kijulita.de



© RS Berner



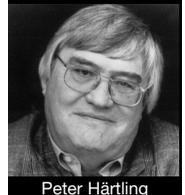
Amelie Fried

© Annette Hornischer



Christoph Biemann

© Christoph Biemann 2003



Peter Härtling

9^{so}

ESSLINGEN A. N.
LesART: „Der weiße König“ mit **György Dragomán**. Moderation: Cornelia Krauß. Kutschersaal. 20 Uhr

FELLBACH
15. Kijulita: Lesung und Gespräch mit **Mirjam Pressler** („Malka Mai“) und **Amelie Fried** („Schuhhaus Pallas“). Stadtbücherei. 15 bzw. 17 Uhr

FREIBURG I. BR.
22. Freiburger Literaturgespräch: „Schreibwaren“. Podiumsgespräch mit **Markus Orths**, **Ulf Stolterfoht**, **Annette Pehnt** und Thorsten Ahrend. Moderation: Martin Zingg. Schlossbergsaal des SWR. 11 Uhr

HECHINGEN
„Un die Welt hot geschwign...“. Elie Wiesel – Zeuge wider das Vergessen. Lesung mit Rudolf Guckelsberger. Synagoge. 20 Uhr

KARLSRUHE
Eva Derleder liest aus Judith Kerrs „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“. Badisches Staatstheater. 11 Uhr

MARBACH A. N.
„Schillers Schatten“. Tag der offenen Tür. Dt. Literaturarchiv. Ab 12 Uhr

MARBACH A. N.
„Das Lied von Schillers Glocke – eine RockOper“. Lesung und Musik mit Eva Maria Stumpf und anderen aus dem für Schillers 250. Geburtstag 2009 geplanten Bühnenspektakel. Rathausarkaden. 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr

NAGOLD
Baden-Württembergische Literaturtage: „Literatur trifft Bibel“. Lesung mit **Wilhelm Genazino**. Stadtkirche. 10 Uhr

NAGOLD
„Herr Wolle lässt noch einmal grüßen“. Lesung mit **Sibylle Krause-Burger**. Buchhandlung Zaiser. 16 Uhr

NAGOLD
Viele Kulturen – eine Sprache: Die Chamisso-Preisträger **Sasa Stanisic** und **José F.A. Oliver** im Gespräch. Kubus. 19 Uhr

STUTTGART
„Ich will nicht sterben. Nein...“. Selma Meerbaum-Eisinger. Biografie und Gedichte eines jüdischen Mädchens. Wortkino. 18 Uhr

TODTNAUBERG
„Rainer Maria Rilke. Dichtung als Ort der Existenz?“ Literarisch-philosophisches Seminar mit Perdita Rösch (9.–13. 11., Info 07671 / 969 690)

10^{mo}

DITZINGEN
„Meine Familie, meine Stifte und ich“. Lesung mit **Caritas Lewandowski**. Stadtbibliothek Heimerdingen. 15 Uhr

ESSLINGEN A. N.
LesART: „Das Glück in glücksfernen Zeiten“. Unveröffentlichtes mit **Wilhelm Genazino**. Moderation: Uwe Kossack. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.
„Goodbye Lemon“. Lesung mit **Adam Davies**. Buchhandlung Schwanhäuser. 20.15 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN
„Das Zimmermädchen“. Lesung mit **Markus Orths**. Kiesel im k42. 20 Uhr

HEIDELBERG
Mord vor Ort: „Fiktion und Realität“. Ein Gespräch mit Kriminalhauptkommissar Wolfgang Graf. Polizeidirektion. 20 Uhr (Anm. 06221 / 58 36 000)

HEIDELBERG
Lesung mit **Wolfgang Schorlau**. Buchhandlung Himmelheber. 20 Uhr

HEILBRONN
„Un die Welt hot geschwign...“. Elie Wiesel – Zeuge wider das Vergessen. Lesung mit Rudolf Guckelsberger. St. Peter und Paul. 19.30 Uhr

STUTTGART
Erzählalon: „Glück gehabt!“ Mit Elisabeth Kübler. Moderation: Maren Lauster. Treffpunkt Senior, Rotebühlplatz. 10 Uhr

STUTTGART
„Der Raub des königlichen Schlafs“. Lesung und Gespräch mit **Ismail Kadare**. Moderation und Übersetzung: Joachim Röhm. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
„Ask the Parrot – Fragen Sie den Papagei“. Lesung mit **Donald Westlake** (Pseudonym: Richard Stark). Buchhandlung Undercover (Anm. 0711 / 234 99 43)

11^{di}

BADEN-BADEN
„Die Verwandlung“ von Franz Kafka. Literaturkreis-Gespräch mit Else Wintzer. Stadtbibliothek. 16 Uhr (Wh. 9. 12.)

ESSLINGEN A. N.
LesART: „Wir fliegen“. Lesung mit **Peter Stamm**. Moderation: Petra von Olschowski. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.
Oliver Bottini zu Gast bei Wolfgang Schorlau. Lesung und Werkstattgespräch. Theater Freiburg. 20 Uhr

HEILBRONN
„get shorties Lesebühne“. Die Stammgruppe, ergänzt um AutorInnen aus der Region. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

PFORZHEIM
„Septembertee“. Lesung mit **Renan Demirkan**. PZ-Forum. 19 Uhr

RAVENSBURG
„Das Meer der Wahrheit“. Lesung mit **Andrea De Carlo**. RavensBuch. 20 Uhr

STUTTGART
„Unter offenem Himmel“. Albrecht Goes zum 100. Geburtstag. Mit Stefan Österle. Wortkino. 16 Uhr

STUTTGART
„Literatur am Abend“. MitarbeiterInnen stellen Neuerscheinungen vor. Stadtbücherei Neugereut. 19 Uhr

STUTTGART
„Peter Härtling zum Geburtstag“. Filmporträt von Ute Heers, Gespräch und Lesung mit **Peter Härtling**. Literaturhaus. 19 Uhr

STUTTGART
„Scherbenpark“. Lesung mit **Alina Bronsky**. Vaihinger Buchladen. 20 Uhr

STUTTGART
Literatur pur: „Wilhelm Busch: Eduards Traum“. Lesung von Rudolf Guckelsberger. Theater am Olgaek. 20 Uhr

STUTTGART
„Oh Deutschland, meine ferne Liebe“. Heinrich-Heine-Lieder mit dem Duo Voccord. Bezirksrathaus Weilmordorf. 20 Uhr

12^{mi}

BAD MERGENTHEIM
„Mörike zwischen Bett und Küche“ mit Bernhard Klein, Live-Zeichnungen: Michael Blümel. Buchhandlung Moritz und Lux. 20 Uhr

ESSLINGEN A. N.
LesART: „Die schonende Abwehr verliebter Frauen oder Die Kunst der Verstellung“. Lesung mit **Adam Soboczynski**. Moderation: Hannelore Schläffer. Sektellerei Kessler. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.
„Der Geschmack von Apfelkernen“. Lesung mit **Katharina Hagena**. jوسفritzcäfé. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.
„Über kurz oder lang“. Lesung mit **Catherine Fried**. Buchhandlung Schwanhäuser. 20.15 Uhr

GÖPPINGEN
Ulla Biskup liest aus E. L. Doctorow „City of God“. Stadtbibliothek. 17 Uhr

KARLSRUHE
„In 80 Tagen um die Welt“. Schatzsuche auf den Spuren von Jules Verne. Mit Helge Timmerberg. Jubez. 20 Uhr

KIRCHHEIM U. T.
„Taxi“. Lesung mit **Karen Duve**. Buchhaus. 20 Uhr

KORNWESTHEIM
„After eight“. Englischer Abend mit Norbert Elts und Texten von Charles Dickens bis Fay Weldon. Stadtbücherei. 20 Uhr

PFORZHEIM
Literatur am Morgen mit Susanne Haager. Stadtbibliothek. 10.30 Uhr

RAVENSBURG
Michael Borrasch liest Friedrich Glauser. Theater. 20 Uhr

SCHWÄBISCH HALL
Walter Sittler spielt Erich Kästner. Schulzentrum Michelbach, Neubau. 20 Uhr

STUTTGART
„Ich will nicht sterben. Nein...“. Selma Meerbaum-Eisinger. Biografie und Gedichte eines jüdischen Mädchens. Stadtbücherei Stammheim. 19.30 Uhr

STUTTGART
„Autorin im Gespräch“. **Amelie Fried** zu Gast bei Wolfgang Niess. Stadtbücherei im Wilhelmspalais. 20 Uhr

STUTTGART
„Unsere Lieblingsbücher im Herbst“. W. Dawood und Beate Hiller stellen Neuheiten vor. Buch im Süden. 20 Uhr

STUTTGART
Neue Heimat II: Werner Sobek im Gespräch mit Siegfried Reusch. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
„Wie Kinder lesen lernen“. Vortrag von Barbara Knieling. Kinderhaus Büsnau. 20 Uhr

STUTTGART
„Heimatlos im Steinbruch der Wörter“ Ein Porträt der Lyrikerin Rose Ausländer. Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane. Wortkino. 20 Uhr

TÜBINGEN
„Das entfernte Ufer“. Lesung mit **Matthew Eck**. Osiander. 20 Uhr

13^{do}

BADEN-BADEN
„Über Emma Herwegh und andere...“. Vortrag über Horst Brandstätter von Otto Jägersberg. Stadtbibliothek. 19.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.
LesART: „Adam und Evelyn“. Lesung mit **Ingo Schulze**. Moderation: Susanne Kaufmann. Stadtbücherei. 20 Uhr

FELLBACH
15. Kijulita: „Leonie-, Fußball- und andere Geschichten“. Lesung mit **Manfred Mai**. Ab 7 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

KARLSRUHE
GEDOK-Literatinnen stellen ihre Texte vor. Literarische Gesellschaft. 20 Uhr (Anm. 0721 / 133 40 87)

MEERSBURG
„Meine Sprache kommt woanders. Gedanken zu Deutschland und Israel“. Lesung mit **Lea Fleischmann**. Klosterkeller. 20 Uhr

OSTFILDERN
„Sind Sie meine Tochter?“ Leben mit meiner Alzheimerkranken Mutter. Lesung und Gespräch mit Gabriele Zander-Schneider. Stadtbücherei Nellingen. 20 Uhr

PFORZHEIM
„Der Tod wartet nicht“. Lesung mit **Stefanie Baumm**. Stadtbibliothek. 19 Uhr

PFORZHEIM
„Ruhe gibt es nicht, bis zum Schluss“. Auf den Spuren von Erika und Klaus Mann. Szenische Lesung mit Ute Maria Lerner und Mark Weigel. Thalia-Buchhandlung. 20.15 Uhr

PFULLINGEN
Irene Stein liest aus Andreas Eschbachs „Ausgebrannt“. Stadtbücherei. 20 Uhr

REUTLINGEN
„Der Autor im Gespräch“. **Adolf Muschg** zu Gast bei Wolfgang Niess. Stadtbibliothek. 20 Uhr

STUTTGART
Literatur am Vormittag mit Peter Rüede. Treffpunkt Senior, Rotebühlplatz. 10 Uhr

STUTTGART
„Bei sich zu Hause sein“ Gespräche zwischen Himmel und Erde. Vortrag von Petrus Ceelen / „Der Baader-Meinhof-Komplex“. Lesung und Vortrag mit Stefan Aust. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

STUTTGART
„Kafka und das jüngste Gericht“. Ein Gespräch zwischen Theater und Theologie anlässlich der Inszenierung von „Der Prozess“ im Alts Schauspielhaus. Hospitalkirche. 18 Uhr

STUTTGART
„Herr Wolle lässt noch einmal grüßen“. Lesung mit **Sibylle Krause-Burger**. Stadtbücherei Ost. 19.30 Uhr

TIPP

STUTTGART

„Buschwerk“. Gereimtes und Unge-
reimtes zum 100. Todestag von
Wilhelm Busch. Wortkino. 20 Uhr
(Wh. 14., 21., 26. und 28. 11.)

STUTTGART

Gerd Stehle: „Geschichten aus der
Provence“. Vorgetragen von Rolf
Breuer. Buchwochen im Haus der
Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART

„Taxi“. Lesung mit **Karen Duve**.
Botnanger Buchladen. 20 Uhr

STUTTGART

„Das überirdische Licht“. Lesung mit
Barbara Honigmann. Moderation:
Anat Feinberg. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART

Ernst Pilick spricht Joachim Ringelnatz.
Besenwirtschaft Park, Feuerbach.
20 Uhr

TODTNAUBERG

„Martin Heidegger: Wozu Dichter?“
Literarisch-philosophisches Seminar
mit Johann Kreuzer (13.–17. 11.,
Info 07671 / 96 96 90)

TÜBINGEN

„Raccontiamo l'Italia“. Der italienische
Literaturkreis. Moderation: Adriana
Bevilacqua. 19 Uhr / „Philosophische
Skepsis – Ein Weg zum Glück?“ Vor-
trag von Friederike Schick. Literatur-
café in der Kunsthalle. 20 Uhr

WEINHEIM

„Kuckuckskind“. Lesung mit **Ingrid
Noll**. Kulturbühne Alte Druckerei.
20 Uhr

14^{fr}

ALBSTADT-EBINGEN

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen
von der schwäbischen Alb“. Lesung
mit **Sobo Swobodnik**. Musik:
Claudia Fierke. Bibliothek. 19 Uhr

ESSLINGEN A. N.

LesART: Klangraum Lyrik mit **Klaus F.
Schneider, Uljana Wolf, Nico
Bleutge, Anna Breitenbach**.
Musik: Michael Wollny, Heinz Sauer.
Villa Merkel. 19 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: „Christophs Experimente“.
Lesung mit **Christoph Biemann**.
Ab 6 Jahren. Stadtwerke. 15 Uhr

FELLBACH

„Krimnacht“. Mit Peter Hauser und
Ilona Farkas. Für Kinder von 8 bis 11.
Keller des Hallenbads. 20 Uhr
(Anm. 0711 / 58 51-434)

FRIEDRICHSHAFEN

„Der letzte Harem“. Lesung mit
Peter Prange. RavensBuch. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Schlösser am Oberrhein“. Dia-Vortrag
mit Silvia Huth, Manfred Frust und
Peter Sandbiller. 18 Uhr / „Endlich
Richtfest“. Lesung mit Jürgen Seibold.
20 Uhr. Bücherschau im Regierungs-
präsidium

KIRCHHEIM U. T.

Frauenlesenacht. Stadtbücherei. 20 Uhr

LUDWIGSBURG

„Ritze Rotze Ringelratz“. Literatur-
programm mit Musik zum 125. Ge-
burtstag von Joachim Ringelnatz. Mit
Lisa Kraus und Stefanie Hellener-Franz.
Stadtbibliothek. 20 Uhr

REUTLINGEN

„möchtegern für dankeschön – bitte-
sehr...“. Ein literarisch-experimentelles
Sprachspiel des Sprecherensembles
der Akademie für gesprochenes Wort.
Stadtbibliothek. 20 Uhr

ROTTENBURG

„Alles ist nur Übergang“. Lesung mit
Friederike Waller. Theater am Tor-
bogen. 20 Uhr

SCHWÄBISCH HALL

„Der Autor im Gespräch“.
Adolf Muschg zu Gast bei Wolfgang
Niess. Bausparkasse. 19 Uhr

STUTTGART

Erste Schritte in die Bücherwelt: Teil 1:
„Warum brauchen Kinder Bücher?“
Vortrag von Barbara Knieling und
Werkstattgespräch mit Sibylle und
Jürgen Rieckhoff. 14 Uhr / „Mit
Büchern die Welt entdecken – Erstes
Sachwissen für Klein- und Kinder-
gartenkinder“. Vortrag von Monika
Trapp. 16 Uhr / „Orientierung im Neu-
erscheinungs-Dschungel – Die besten
Bilderbücher des Herbst 2008“.
Vortrag von Marianne Wasserburger.
17.30 Uhr (Anm. 0711 / 210 55-14)
Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Geschichte ohne Ende und Anfang“.
Alexandra Junge stellt von ihr illus-
trierte Bilderbücher vor. 14.30 Uhr /
„Das unverschämte Bändchen – und
andere verzeihbare Frechheiten“.
Lesung mit **Sabine Krell** und
Johanna Riebesam. 18 Uhr /
„Unterm Kirchturm“. Geschichten um
Pfarrhaus, Kirche und Menschen in
einem schwäbischen Dorf. Lesung mit
Immanuel Stutzmann. 20 Uhr.
Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Auf den Spuren der Hakawatis“. Vier
Schulklassen im Umgang mit Migra-
tionsliteratur und orientalischer
Erzähltradition. Stadtbücherei im
Wilhelmshaus. 18 Uhr

STUTTGART

Zum 125. Geburtstag von Joachim
Ringelnatz. Rezitationsabend mit
Irmgard Förch. Stadtbücherei
Degerloch. 19.30 Uhr

TÜBINGEN

„A l'écoute d'un livre“. Zeitgenössi-
sche Literatur aus Frankreich. Laurie
Gaberle liest aus „No et moi“ von
Delphine de Vigan. Literaturcafé in der
Kunsthalle. 19 Uhr

15^{sa}

FELLBACH

15. kijulita: „Herr Bello“. Ein Nach-
mittag mit **Paul Maar** – Lesung und
Kinofilm für Kinder ab 7 Jahren. Orfeo-
Kino. Schmiden. 15 Uhr

GSCHWEND

„Gen Italien“. Eine literarisch-musikalische Farce
zum 40-jährigen Bühnenjubiläum
von und mit Ernst Konraek und
Ernst Kies (Akkordeon). Bilderhaus.
20 Uhr

TIPP

KARLSRUHE

„Bosniens Vielfalt erleben“. Dia-Vor-
trag mit Elisabeth Gschaider. 18 Uhr /
„Jenseits der See“. Lesung mit **Louis-
Philippe Dalember**. 20 Uhr / „Laien-
spiel“. Lesung mit **Volker Klüpfel**
und **Michael Kobr**. 20.15 Uhr.
Bücherschau im Regierungspräsidium
MARBACH A. N.
„Freiheit? Ein schönes Wort, wer's
recht versteht“. Schillerrede 2008
von Christian Meier. Dt. Literaturarchiv.
19 Uhr

STUTTGART

Literatur am Vormittag mit Peter
Rüede. Treffpunkt Senior, Rotebühl-
platz. 10 Uhr

STUTTGART

„Über das Buch von morgen – Thema
und Variationen“. Vortrag von Walter
Nikkels anlässlich der Ausstellungser-
öffnung „Schönste Deutsche Bü-
cher“. Universitätsbibliothek. 11 Uhr

STUTTGART

„Musik und Literatur“. Silke Arning im
Gespräch mit **Sudabeh Mohafez**.
Live-Aufzeichnung für SWR2. 14 Uhr /
„Seht, so seid ihr!“ – Menschentrei-
ben im Spiegel der Tierwelt. Lesung
mit Walter Schauss. 16 Uhr / „Der ver-
lorene Sohn des schwäbischen
Herodes“. Friedrich Schillers Leben
und Werk. Vortrag von Hans-Jürgen
Schmelzer. 18 Uhr / „Geschichte der
Schwäbischen Alb“. Lesung mit
Casimir Bumiller. 20 Uhr /
„Wüstenhimmel Sternenland“,
„Gespräch in Meeresnähe“ und unver-
öffentlichte Texte. Lesung mit
Sudabeh Mohafez. 20.15 Uhr.
Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen
von der schwäbischen Alb“. Lesung
mit **Sobo Swobodnik**. Musik:
Claudia Fierke. Buchhandlung
Hugendubel. 18 Uhr

STUTTGART

Zum 10. Todestag von Hermann Lenz.
Neun Personen lesen aus dem Roman-
zyklus „Vergangene Gegenwart“.
Ostend-Buchhandlung. 18.30 Uhr

STUTTGART

„Ewig und drei Tage“. Ein Abend zum
Thema Alter. Mit Dijana Antunovic,
Christina Beyer, Anja Meuschke,
Gudrun Remane, Ellen Schubert. Wort-
kino. 20 Uhr (Wh. 16. 11., 18 Uhr)

16^{so}

BALINGEN

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen
von der schwäbischen Alb“. Lesung
mit **Sobo Swobodnik**. Musik:
Claudia Fierke. Stadthalle. 19 Uhr

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Das Lied von Leben und
Tod“. Lesung mit **Marcelo Figueras**.
Moderation: Sabine Giersberg. Musik:
Tango Five. Kutschersaal. 11 Uhr

KARLSRUHE

„Die Tagung – Chaos ist Chefsache“.
Lesung mit Sascha Zeus und Michael
Wirbitzky. 20 Uhr / „Canitz' Verlan-
gen“. Lesung mit **Zora del Buono**.
Bücherschau im Regierungspräsidium.
20.15 Uhr

ROTTWEIL

Lesung mit dem Kinder- und Jugend-
buchautor Christian Tielmann.
Evang. Gemeindehaus. 15 Uhr

STUTTGART

„Märchen für Groß und Klein“. Sigrid
Baumann-Senn, Petra Horter und
Frank Jentzsch erzählen Märchen.
15 Uhr / „Drachensaat und andere
neue Texte“. Lesung mit **Jan Weiler**.
20 Uhr / „Endlich Richtfest“. Lesung
mit Jürgen Seibold. 20.15 Uhr.
Buchwochen im Haus der Wirtschaft

TÜBINGEN

Mord vor Ort: „Tod im Schönbuch“.
Lesung mit Veit Müller und Jürgen
Sturm (Bluesgitarre). Literaturcafé in
der Kunsthalle. 20 Uhr

17^{mo}

ALPERSBACH

Sagen aus dem Schwarzwald und
Kinzigtal. Sigrid Früh präsentiert Fund-
und Sammlerstücke. Kloster. 19.30 Uhr

HEIDELBERG

„Canitz' Verlangen“. Lesung mit
Zora del Buono.
Buchhandlung Himmelheber. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Der Geschmack von Apfelkernen“.
Lesung mit **Katharina Hagena**.
PrinzMaxPalais. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Manfred Köhnlechner – der Weg-
bereiter“. Lesung und Gespräch mit
Daniel Oliver Bachmann. Bücher-
schau im Regierungspräsidium.
20.15 Uhr

KONSTANZ

„Becks letzter Sommer“. Lesung mit
Benedict Wells. Osiander. 20 Uhr

RAVENSBURG

„Freunde toller Dichter“:
Wolfram Frommlet liest Upton Sinclair.
Weinstube Muke. 20 Uhr

RAVENSBURG

„Das Lied von Leben und Tod“. Lesung
mit **Marcelo Figueras**. RavensBuch.
20 Uhr

STUTTGART

„Energieprobleme der Dritten Welt –
Lösungsvorschläge“. Vortrag von
Joachim Müller. 18 Uhr / „Autoren
sprechen über Politik“. Wolfgang Niess
im Gespräch mit **Tanja Dückers** und
Thomas Hettche. 20 Uhr / „Das
Meer der Wahrheit“. Lesung mit
Andrea De Carlo. 20.15 Uhr.
Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Born in the USA“. Amerikanische
Geschichten – amerikanische Autoren.
Mit Norbert Eilts. Stadtbücherei
Ost. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Der Knacks“. Lesung mit **Roger
Willemsen**. Einrichtungshaus
Firnhaber, Stuttgart Ost. 19.30 Uhr

TÜBINGEN

„Murp! Hartmut und ich verzetteln
sich“. Lesung mit **Oliver Uschmann**.
Osiander. 20 Uhr

antiquarisch



vergriffen



gebraucht



Hier findet jeder sein Buch.

- Mehr als 28 Mio. Bücher – die weltweit größte Auswahl deutschsprachiger Titel
- Über 4.100 professionelle Antiquariate
- Einfach & schnell online bestellen
- Viele Zahlungsarten, u.a. offene Rechnung

ZVAB.com
 ZENTRALES VERZEICHNIS ANTIQUARISCHER BÜCHER

neu

DAS ONLINE-ANTIQUARIAT

VERANSTALTUNGEN

18 di

BAD URACH

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen von der schwäbischen Alb“. Lesung mit **Sobo Swobodnik**. Musik: Claudia Fierke. Stadtbücherei. 20 Uhr

BADEN-BADEN

„Das überirdische Licht“. Lesung mit **Barbara Honigmann**. Osiander. 19.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Ein liebender Mann“. Lesung mit **Martin Walser**. Moderation: Susanne Kaufmann. KSK. 20 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: Lesung **Bettina Obrecht**. Ab 7 Jahren. Stadtbücherei Öffingen. 15 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: „Die Reise nach Yndalamor“. Lesung mit **Nina Blazon**. Ab 12 Jahren. Orfeo-Kino. 15 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

Lieblingsbücher für kleine und große Leser, vorgestellt von Heike Wittenhorst und weiteren MitarbeiterInnen. RavensBuch. 20 Uhr (Anm. 07541 / 952 85-0)

HEILBRONN

„Paul Celan – Ständen wir nicht unter einem Passat?“ Vortrag von Barbara Wiedemann. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

HEILBRONN

„Murp! Hartmut und ich verzetteln sich“. Lesung mit **Oliver Uschmann**. Osiander. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Freiheit ist das Ziel“. Lesung mit **Beate Simmerock**. 18 Uhr / „Badi-scher Krimiabend“. Lesung mit **Eva Klingler** und **Roland Lang**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KARLSRUHE

„Russland“. Lesung mit **Gerd Ruge**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

LUDWIGSBURG

„Dieses Buch hat mein Leben verändert“. Mitglieder von Amnesty International stellen ihre Bücher vor. Schubart-Buchhandlung. 20 Uhr (Anm. 07141 / 900 37)

NÜRTINGEN

„Zimmermann's Literatur-Café“. Vorstellung unserer Lieblingsbücher. Buchhaus. 20 Uhr

PFORZHEIM

„Fremde Wasser“. Lesung mit **Wolfgang Schorlau**. VolksbankHaus. 20.15 Uhr

STUTTGART

„EREMITAGE“. Vorstellung der Literaturzeitschrift mit Lesung der Autoren. 18 Uhr / „Auf der Spur von Stephen Hawking“. Vortrag von Rüdiger Vaas. 20 Uhr / „Fäuste“. Lesung mit **Pietro Grossi** und seiner Übersetzerin Christina Berning. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Bücherherbst“. Neuerscheinungen mit Alfred Marquart. Stadtbücherei Freiberg. 19 Uhr

STUTTGART

„Engelsbühl“. Lesung mit **Christoph Lippelt**. Stadtbücherei im Wilhelmspalais. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Tatort Stuttgart“. Die Krimiautorinnen **Christine Lehmann**, **Sigrid Ramge** und **Gudrun Weitbrecht** lesen aus ihren Werken. Musik: Bettina Schumacher und Georg Kuchar. Stadtbücherei Zuffenhausen. 19.30 Uhr

STUTTGART

Neue Heimat III: **Sudabeh Mohafez** im Gespräch mit Siegfried Reusch. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART

„Krokodil im Nacken“. Lesung und Gespräch mit **Klaus Kordon**. Kinderhaus Büsnau. 20 Uhr

STUTTGART

TV-Aufzeichnung „Literatur im Foyer“: Zu Gast **Joachim** und **Henriette Kaiser**, **Ruth Klüger**. Moderation: Thea Dorn. Theaterhaus. Einlass 20 Uhr (Anm. 0711 / 402 07-20, -21, -22)

19 mi

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Liebesbrand“. Lesung mit **Feridun Zaimoglu**. Moderation: Irene Ferchl. Kutschersaal. 20 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: „Meine beste Freundin“ und „Mein Freund, der Delfin“. Lesung mit **TINO**. Ab 7 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

HEIDELBERG

Mord vor Ort: „Mädchenmörder“. Lesung und Gespräch mit **Thea Dorn**. Stadtbücherei. 19.30 Uhr

HEILBRONN

„Die Tagung – Chaos ist Chefsache“. Lesung mit **Sascha Zeus** und **Michael Wirbitzky**. Osiander. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Verbrecherische Heimat“. Krimi-lesung mit Ralf H. Dorweller, Rainer Martin Mittl und Roland Stark. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

KARLSRUHE

„Scheidung auf Türkisch“. Lesung mit **Esmahan Aykol**. Thalia Universitätsbuchhandlung. 20.15 Uhr

MÜNSINGEN

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen von der schwäbischen Alb“. Lesung mit **Sobo Swobodnik**. Musik: Claudia Fierke. Buchhandlung Schatz. 20 Uhr

RAVENSBURG

„Russland“. Lesung mit **Gerd Ruge**. RavensBuch. 20 Uhr

STUTTGART

„Kulturgeschichte am Wegesrand“. Vortrag von Dieter Kapff und Reinhard Wolf. 18 Uhr / „B-Letter-n“. Lesung und Musik mit Mitgliedern der Literatenrunde e.V. 18 Uhr / „Ein Leben für den Rennsport“. Lesung und Vortrag mit **Hans Herrmann**. 20 Uhr / „Die Nacht, die Lichter“. Lesung mit **Clemens Meyer**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Das Blumenorakel“. Lesung mit **Petra Durst-Benning**. Stadtbücherei Untertürkheim. 19 Uhr

Literatur im Abonnement?

Das neue Angebot der Kulturgemeinschaft:

- 25.10.08 Literaturspaziergang nach Wilhelm Hauff
- 14.12.08 Autorenarena im Renitenztheater
- 11.02.09 Großstadtriptychon. Eine Revue nach Otto Dix
- 11.03.09 Konzert-Lesung mit dem ensemble recherche
- 15.05.09 Heinrich Heine in Texten und Liedern
- 19.06.09 E. T. A. Hoffmann mit Rüdiger Safranski

Diese 6 außergewöhnlichen Veranstaltungen

- + ermäßigter Eintritt zu den Veranstaltungen des Literaturhauses
- + ermäßigte Karten zu den Veranstaltungen der Kulturgemeinschaft
- + 10-mal jährlich die Zeitung Kultur
- + das komplette Service-Paket der Kulturgemeinschaft
- + ermäßigter Einkauf bei der Büchergilde Gutenberg
- + zu jeder Veranstaltung ein VVS-Kombi-Ticket

für 110 Euro



Literatur im Abonnement!

Fordern Sie unverbindlich mehr Infos an.

Kulturgemeinschaft

Kartentelefon 0711/224 77-19, -20, -21 / Fax -23,
 Aboberatung -14, Konzertbüro -15, Kunstbüro -16
 E-Mail: info@kulturgemeinschaft.de
 Internet: www.kulturgemeinschaft.de
 Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart
 Mo.– Fr. 10.00 – 18.00 Uhr

TIPP

STUTTGART

„WortBegegnungen“. Joachim Kalka im Gespräch mit Heinrich Steinfest. Akademie für gesprochenes Wort. 19 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTTGART

„Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre“. Gelesen und erläutert von Rudolf Guckelsberger. Hegelhaus. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Buchvorstellungsabend“. Unsere Lieblingsbücher 2008. Schiller Buchhandlung. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Stein im See“. Zum 150. Geburtstag von Selma Lagerlöf. Mit Gesine Keller und Ella Werner. Wortkino. 20 Uhr (Wh. 20. und 22. 11.)

STUTTGART

„Viva la vida – Das Leben der Malerin Frida Kahlo“. Szenische Lesung mit Jutta Menzel. Stadtteilbücherei Plieningen. 20 Uhr

STUTTGART

„Becks letzter Sommer“. Lesung mit **Benedict Wells**. Buchhandlung Wittwer. 20.15 Uhr

TÜBINGEN

„Auf Wiedersehen, Tibet“. Lesung mit **Maria Blumencron**. Osiander. 20 Uhr

ULM

„Die vier Elemente in Astrologie und Tarot“. Lesung und Vortrag mit **Hajo Banzhaf**. Gondrom. 20.15 Uhr

20 do

BAD MERGENTHEIM

Doppellesung mit **Esmahan Aykol** („Scheidung auf Türkisch“) und **Petros Markaris** („Der Großaktionär“ und „Wiederholungstäter“). Moritz und Lux. 20 Uhr

BRETTEN

„Die Religion und der Dialog der Kulturen“. Vortrag von Mahdi Eshahani. Melanchthonhaus. 19.30 Uhr

FELLBACH

15. kjjulita: „Rabea und Marili“. Lesung mit **Annette Pehnt**.

Ab 6 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

FELLBACH

15. kjjulita: Verführung zum Lesen! Gewölbekeller. 19 Uhr (Anm. 0711 / 58 51-434)

GÖPPINGEN

Litera-Tour 2008. Michael Krämer präsentiert Neuerscheinungen. Stadtbibliothek. 19.30 Uhr

HEIDELBERG

Vorstellung des Deutschlandfunk-Lyrikkalenders 2009 von Michael Braun. Buchhandlung Himmelheber. 20 Uhr

HEILBRONN

„Auf Wiedersehen, Tibet“. Lesung mit **Maria Blumencron**. Osiander. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Kleindenkmale“. Dia-Vortrag mit Dieter Kapff und Reinhard Wolf. 18 Uhr / „Klassizismus in Karlsruhe“. Dia-Vortrag mit Friedemann Schäfer. 20 Uhr / „A Sense Of Place – Eine literarische Reise durch Irland“. Dia-Vortrag mit Musik von Eberhard Bort, Veit Müller und Michael Stanzl. 20.15 Uhr Bücherschau im Regierungspräsidium

KARLSRUHE

„Überlebens“. Lesung mit **Ulla Berkéwicz**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

KIRCHHEIM U. T.

„Zimmermann's Literatur-Café“. Vorstellung unserer Lieblingsbücher. Buchhaus. 20 Uhr

LUDWIGSBURG

„Beten ist mehr als Reden mit Gott – eine Theologie des Gebets“. Vortrag von Manfred Rohloff. Buchhandlung an der Stadtkirche. 20 Uhr (Anm. 07141 / 92 30 73)

MANNHEIM

Sven Görtz präsentiert Leben und Werk von Paulo Coelho. Thalia Universitätsbuchhandlung. 20 Uhr

NEUBULACH

„Bücherherbst“. Leseempfehlungen von und mit Buchhändlerin Beate Ehnis. Café Altes Rathaus. 20 Uhr

PFORZHEIM

Literatur am Abend mit Susanne Haager. Stadtbibliothek. 17.30 Uhr

PLIEZHAUSEN

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen von der schwäbischen Alb“. Lesung mit **Sobo Swobodnik**. Musik: Claudia Fierke. Mediothek. 20 Uhr

STUTTGART

„Säulen der Ewigkeit“. Lesung mit **Tanja Kinkel**. 18 Uhr / „Was halt ich“ – Erkundungen in der schwäbischen Sprach- und Seelenlandschaft. Lesung mit **Johann Martin Enderle**. 18 Uhr / „Frauen, die schreiben...“.

Irene Ferchl im Gespräch mit **Anna Breitenbach**, **Sudabeh Mohafez** und **Susanne Stephan**. 20 Uhr / „Die Kalorienlüge“. Vortrag von **Hans-Ulrich Grimm**. 20 Uhr / Literarisches Olivenöl-Tasting mit Eberhard Rächle-Gesecus und Michael Speer. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft.

STUTTGART

Adelheid Wollmann liest „Am Kamin“ von Theodor Storm und andere unheimliche Geschichten. Stadtbücherei Möhringen. 18.15 Uhr

STUTTGART

„Fragmente in einer Sprache der Liebe“. Lieder und Lyrik mit Barbara Stoll und Christiane Hasselmeier (Klavier). Kulturgarage da Loretta. Einlass/Essen ab 19 Uhr (Anm. 0711 / 649 48 04)

STUTTGART

„Bücherherbst“. Neuerscheinungen mit Alfred Marquart. Stadtteilbücherei Stammheim. 19.30 Uhr

STUTTGART

Zum 100. Geburtstag von Albrecht Goes: „Unruhige Nacht“. Stadtteilbücherei Vaihingen. 20 Uhr

TÜBINGEN

„Albgeschichten“. Lesung mit **Wolfgang Alber**, **Brigitte Bausinger** und **Hermann Bausinger**. Gemeindezentrum St. Johannes. 19.30 Uhr

TÜBINGEN

„Die Geschichten des Amatus Nachtigall“. Lesung mit **Simone Heembrock**. Musik: Trio Avance. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

21^{fr}

BÜHL

„Wir können alles“ – Filz, Korruption und Kumpane im Musterlände. Lesung mit **Josef-Otto Freudenreich, Meinrad Heck, Wolfgang Messner** und **Rainer Nübel**. Buchhandlung Ullmann. 19.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Ob wir wollen oder nicht“. Lesung mit **Karl-Heinz Ott**. Moderation: Wolfgang Niess. Kutschersaal. 20 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: „Detektive, Gangsterjäger und andere Krimihelden“. Ab 10 Jahren. Stadtbücherei. 15 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: „Küsse, Chaos, Schlittenfahrt“. Lesung mit **Irene Zimmermann**. Ab 12 Jahren. Jugendhaus. 16 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: Lesenacht Girls only: „Die Wilden Hühner – Fuchsalarm“. Für Mädchen ab 10 Jahren. VHS unteres Remstal. 20 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

Corinna Kirchhoff liest Arthur Schnitzlers „Traumnovelle“. Kiesel im k42. 20 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

„Bücher zum Wünschen und Schenken“. Vorstellung von Neuerscheinungen. RavensBuch. 20 Uhr (Anm. 07541 / 95 28 50)

KARLSRUHE

Erste Schritte in die Bücherwelt: „Warum brauchen Kinder Bücher?“ Vortrag von Barbara Knieling und Werkstattgespräch mit Sibylle und Jürgen Rieckhoff. 14 Uhr / „Mit Büchern die Welt entdecken – Erstes Sachwissen für Klein- und Kindergartenkinder“. Vortrag von Monika Trapp. 16 Uhr / „Orientierung im Neuerscheinungs-Dschungel – Die besten Bilderbücher des Herbst 2008“. Vortrag von Marianne Wasserburger. 17.30 Uhr (Anm. 0711 / 210 55-14) / „Literarische Bierprobe mit irischen und deutschen Bieren“. Mit Friedrich Georg Hoepfner und Harald Schwiers. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KIRCHHEIM U. T.

„Herr Wolle lässt noch einmal grüßen“. Lesung mit **Sibylle Krause-Burger**. Max-Eyth-Haus. 19.30 Uhr

LÖRRACH

Kinderbuchmesse „Lörracher Lese-Lust“. Stadtbibliothek (bis 23. 11.)

MARBACH A. N.

„Die Schlaflosen“. Lesung und Gespräch mit **Kathrin Röggla** und **Ulrich Peltzer**. Moderation: Jan Bürger. Dt. Literaturarchiv. 20 Uhr

NECKARBISCHOFSSHEIM

„Becks letzter Sommer“. Lesung mit **Benedict Wells**. Buchhandlung Passepartout. 20 Uhr

PFORZHEIM

Krimnacht: Tripelbesung mit **Esmahan Aykol** („Scheidung auf Türkisch“), **Hülya Özkan** („In deiner Hand“) und **Petros Markaris** („Der Großaktionär“; „Wiederholungstäter“). Thalia-Buchhandlung. 20.15 Uhr

REUTLINGEN

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen von der schwäbischen Alb“. Lesung mit **Sobo Swobodnik**. Musik: Claudia Fierke. Stadtbibliothek. 20 Uhr

ROTTWEIL

Lesung aus Paolo Maurenis „Spiegelkanon“. Bischof-Linsenmann-Haus. 9.30 Uhr

STUTTGART

„Von der Rems zum Golden Gate“. Auswanderergeschichten mit **Karin de la Roi-Frey**. 16 Uhr / „Mechthild“. Lesung mit **Jutta Rebmann**. 18 Uhr / „Zauber der Schwäbischen Alb“. Vortrag mit Bildern von Ernst Waldemar Bauer. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr / „TanzMedizin“. Vortrag von Elisabeth Exner-Grave mit Ballett-Performance von Schülern der John Cranko-Schule. 20 Uhr / „Stimmen der Vergangenheit“. Lesung mit **Elia Barceló**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Anita Berber – Göttin der Nacht“. Lesung mit **Lothar Fischer**. Kunstmuseum. 19 Uhr

STUTTGART

„Lindemanns lange Lesenacht“. **Stefan Schomann** liest aus „Letzte Zuflucht Schanghai“, anschließend Naschen und Schmökern bis Mitternacht. Lindemanns Buchhandlung. 20 Uhr

STUTTGART

„Jonathan und der Weihnachtsstern“. Lesung mit **Ingeborg Pilgram-Brückner**. Stadtbibliothek im K3. 15 Uhr

STUTTGART

„Lindemanns lange Lesenacht“. **Stefan Schomann** liest aus „Letzte Zuflucht Schanghai“, anschließend Naschen und Schmökern bis Mitternacht. Lindemanns Buchhandlung. 20 Uhr

22^{sa}

FELLBACH

15. kijulita: Geburtstagsfest für und mit **Peter Härtling**. Stadtbücherei. 16 Uhr

FREIBURG I. BR.

Lesung mit **Thomas Meinecke**. Jos Fritz Lesecafé. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Zweitausend Kilometer Donau – Per Paddelboot zum Schwarzen Meer“. Dia-Vortrag mit Thomas Bauer. 18 Uhr / Lyrik-Lesung in englischer Sprache. Mit Theo Dorgan, Máighréad Medbh und Gabriel Rosenstock. 20 Uhr / „Das Doppelbett des Papstes“. Lesung mit **Kajo Lang**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KARLSRUHE

„Mord in der Tram“. Straßenbahnlesung mit **Wolfgang Burger**. 20 Uhr. Treffpunkt 19.50 Uhr Haltestelle Marktplatz/Pyramide

KARLSRUHE

„Rum un num“. Lesung und Musik mit **Harald Hurst** und Gunzi Heil. Stephansaal, Ständehausstr. 20 Uhr

LEONBERG

Verleihung des 9. Christian-Wagner-Preises an **Wulf Kirsten**. Theater im Spitalhof. 17 Uhr

STUTTGART

10 Jahre Buch & Plakat. Jubiläumsfest mit Peter Grohmann und dem Trio Leselust. Buch & Plakat, Wagnerstraße. Ab 15 Uhr

STUTTGART

„Zwischen Krähwinkel und Kalifornien“. Vortrag von Peter Hölzle. 16 Uhr / „Bücherherbst 2008 – Tipps und Trends“. Christel Freitag und Wolfgang Niess stellen Neuerscheinungen vor. 16 Uhr / Lange Krimnacht. Mit **Friedrich Ani, Henning Boetius, Horst Eckert, Silvija Hinzmann, Petra Pfänder, Jac. Toes** und **Thomas Hoeps**. Stündlich von 19 bis 23 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

23^{so}

ESSLINGEN A. N.

LesART: „wortstoffhof“. Performance mit **Axel Hacke**. Schauspielhaus der WLB. 20 Uhr

FELLBACH

15. kijulita: Großes Abschlussfest für die ganze Familie. Jugendhaus. 15 bis 18 Uhr

FREIBURG I. BR.

Krimi-Matinee: Lesung mit **Renate Klöppel**. Alter Wiehrebahnhof. 11 Uhr

HEILBRONN

„Jonathan und der Weihnachtsstern“. Lesung mit **Ingeborg Pilgram-Brückner**. Stadtbibliothek im K3. 15 Uhr

KARLSRUHE

Lesung in englischer Sprache. Mit James Ryan und Micheál Ó Conghaile. 18 Uhr / „Mir denke uns nix“. Lesung mit Werner Puschner. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium.

LEONBERG

Lesung des Christian-Wagner-Preisträgers **Wulf Kirsten**. Christian-Wagner-Haus, Warmbronn. 11.15 Uhr

LUDWIGSBURG

Winterbuchvorstellung. Die schönsten Neuerscheinungen. Schubart-Buchhandlung. 11 Uhr (Anm. 07114 / 900 37)

MANNHEIM

„Scherbenpark“. Lesung mit **Alina Bronsky**. RIZ-Café-Bar. 17 Uhr

MELCHINGEN

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen von der schwäbischen Alb“. Lesung mit **Sobo Swobodnik**. Musik: Claudia Fierke. Theater Lindenhof. 11 Uhr

STUTTGART

„Zweitausend Kilometer Donau – Per Paddelboot zum Schwarzen Meer“. Dia-Vortrag mit Thomas Bauer. 16 Uhr / „Der Stuttgarter Hauptbahnhof. Wie geht es weiter?“. Lesung und Diskussion mit Matthias Roser. 18 Uhr / „Freiheit ist das Ziel“. Lesung mit **Beate Simmerock**. 18 Uhr / „Energieleitung zur Selbstheilung“. Vortrag von Gabriele Kopp. 20 Uhr / Doppellesung mit **Esmahan Aykol** („Scheidung auf Türkisch“) und **Petros Markaris** („Der Großaktionär“ und „Wiederholungstäter“). 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Christian Wagner. Botschaften aus Warmbronn“. Ein Programm von Klaus Martin und Hans Rasch mit Stefan Österle. Wortkino. 18 Uhr

24^{mo}

AALEN

Litera-Tour 2008. Michael Krämer präsentiert Neuerscheinungen. Stadtbibliothek. 19.30 Uhr

FREIBURG I. BR.

HörBAR: „Carte blanche mit einem Profi“. Kriminalhörspiel. Alter Wiehrebahnhof. 20 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

„Tupolew 134“. Lesung mit **Antje Rávic Strubel**. Kiesel im k42. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Karlsruher Schmonzetten“. Lesung und Musik mit Maren Gerber und Warnfried Altmann. 18 Uhr / Lesung in englischer Sprache. Mit Mike McCormack und Declan Hughes. 20 Uhr / „Paradies, irisch“. Lesung mit **Jürgen Lodemann**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KARLSRUHE

Lesung mit **Urs Widmer**. Sparkassenhauptstelle. 18 Uhr

RAVENSBUCH

„Die Türkei“. Lesung mit **Cem Özdemir**. Buchhandlung RavensBuch. 20 Uhr

SCHORNDORF

„Maultaschi Goreng“. Lesung mit **Olaf Nägele** und Ingo Anhenn (Sitar). Stadtbücherei. 20 Uhr

STUTTGART

„Italien in der Literatur – Literatur über Italien“. Auszubildende der Cotta-Schule präsentieren das Gastland Italien in der Literatur. 14 Uhr / „Glück gefunden“. Lesung mit **Ulrike Folkerts** und **Katharina Schnitzler**. 18 Uhr / „Afrika beginnt im Schwarzwald“. **Rainer Wochele** liest aus „Der General und der Clown“, danach Diskussion mit Tim Schleider, Uschi Eid und Cornelia Füllkrug-Weitzel. 18 Uhr / „Drei württembergische Könige“. Lesung mit **Jürgen Honeck**. 20 Uhr / „Kleine Geschichte der Schwäbischen Alb“. Vortrag von Roland Deigendesch und Christoph Morrissey. 20 Uhr / „Scherbenpark“. Lesung mit **Alina Bronsky**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

STUTTGART

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Theater Rampe. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

Sven Görtz präsentiert Leben und Werk von Paulo Coelho. Thalia Universitätsbuchhandlung. 20 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

„Friedrichshafen. Eine deutsche Stadt am See. Geschichte versus Geschichten?“ Lesung und Diskussion mit **Peter Renz** und Elmar L. Kuhn. Moderation: Niko Nimmerichter. VHS. 20 Uhr

HEILBRONN

Philosophisches Café: „Welt der Gefühle IV: Ekel und Scham“. Vortrag von Peter Vollbrecht. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

HEILBRONN

„Glück gefunden“. Lesung mit **Ulrike Folkerts** und Katharina Schnitzler. Osiander. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Jetzt sag ich's dir auf meine Weise“. Vortrag über nichtlautsprachliche Kommunikation von Dominik Engelhard, Irene Leber und Markus Knab. 20 Uhr / „Bestattung eines Hundes“. Lesung mit **Thomas Pletzinger**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KIRCHHEIM U. T.

„Darwin. Das Abenteuer des Lebens“. Lesung und Vortrag mit **Jürgen Neffe**. Buchhaus. 20 Uhr

PFULLINGEN

„Was feiern wir an Weihnachten?“ Vortrag von Albert Biesinger. Stadtbücherei. 19 Uhr

STUTT GART

„Manfred Köhnlechner – der Wegbereiter“. Lesung und Gespräch mit **Daniel Oliver Bachmann**. 18 Uhr / „Sizilien, Sizilien“. Lesung mit **Ralph Giordano**. 20 Uhr / „Knie aktiv – Wenn das Treppensteigen zur Qual wird“. Buchpräsentation mit **Joachim Merk**. 20 Uhr / „Laugenwecke zum Frühstück“. Lesung mit **Elisabeth Kabatek** und dem Frauenjazzchor VocaLadies (Leitung: Susanne Schempp). 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTT GART

„Es sitzt ein Vogel auf dem Leim“. Irmgard Förch spricht Gedichte und Prosa zum 100. Todestag von Wilhelm Busch. Am Klavier Hildegund Treiber. Stadtbücherei im Wilhelmshpalais. 19 Uhr

STUTT GART

Neue Heimat IV: Erwin Teufel und Hermann Bausinger im Gespräch mit Siegfried Reusch. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTT GART

Joe Bauers Flaneursalon. Live-Kolumne mit Musik. Rosenau. 20.30 Uhr

TÜBINGEN

„Schriftzeichen in Lautsprache“. Verlag J. Frank auf Lesereise. Mit Dominic Angeloch, Hannes Bajohr, Philipp Weber und Johanna Melzow. Moderation: Johannes CS Frank. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

26

mi

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Der Terrorist als Gesetzgeber“. Lesung mit **Heribert Prantl**. Moderation: Sabine Freudenberg. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„Man schließt nur kurz die Augen“. Lesung mit **Klemens Renoldner**. Theater Freiburg. 20 Uhr

GÖPPINGEN

Ulla Biskup liest aus Paul Auster „Stadt aus Glas“. Stadtbibliothek. 17 Uhr

KARLSRUHE

„B-Letter-n“. Lesung und Musik mit Mitgliedern der Literatenrunde e.V. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

KARLSRUHE

Sven Görtz präsentiert Leben und Werk von Paulo Coelho. Thalia Universitätsbuchhandlung. 20.15 Uhr

KERNEN I. R.

„Ulrike Meinhof. Die Biografie“. Lesung mit **Jutta Ditfurth**. Diakonie Stetten. 19.30 Uhr

KORNWESTHEIM

„Lese-Leidenschaften – Kornwestheimer und ihre Lieblingsbücher“. Mit Peter Jüngling. Stadtbücherei. 20 Uhr

MARBACH A. N.

„Dichterruhm und Unsterblichkeit“. Steffen Martus spricht über Textgedächtnis und poetische Werkpolitik. Dt. Literaturarchiv. 20 Uhr

NÜRTINGEN

„Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas“. Gelesen und erläutert von Rudolf Guckelsberger. Buchhaus. 20 Uhr

STUTT GART

„Sonnen und andere Seiten“. Texte und Lieder junger Menschen. 16 Uhr / „Der Hexenspiegel“. Lesung mit **Susanne Rauchhaus**. 18 Uhr / „Die Türkei im Umbruch – die Machtkämpfe spitzen sich zu, die Identitätssuche geht weiter“. Vortrag von Sibylle Thelen. 18 Uhr / „Examen 68“. Lesung mit **Anne Birk**. 20 Uhr / „Kleine Geschichte der Länder Baden und Württemberg“. Vortrag von Reinhold Weber. 20 Uhr / „Bestattung eines Hundes“. Lesung mit **Thomas Pletzinger**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

TÜBINGEN

„Dem Himmel ganz nah. Reportagen von der schwäbischen Alb“. Lesung mit **Sobo Swobodnik**. Musik: Claudia Fierke. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

ULM

Mitarbeiter stellen ihre Lieblingsbücher vor. Gondrom Buchhandlung. 20.15 Uhr

27

do

ESSLINGEN A. N.

LesART: „Nach Hause schwimmen“. Lesung mit **Rolf Lappert**. Moderation: Wolfgang Niess. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„Literarisches Werkstattgespräch“. Unveröffentlichtes in der Diskussion. Alter Wiehrebahnhof. 20 Uhr (Fs. 18. 12.)

HEIDELBERG

Ein Hebel-Abend mit Reinhard Düring. Buchhandlung Himmelheber. 20 Uhr

Literarische Spuren im deutschen Südwesten

Neuerscheinungen

Oliver Kobold

»Keine schlechte Klausur«

Wolfgang Koepkens
»Treibhaus« im
Stuttgarter Bunkerhotel

SPUREN 82

Christine Ivanovic

»Bereit, an übriger Orte«

Hölderlins
»Winkel von Hahrdt«
als Erinnerungsort

SPUREN 79

Gesa von Essen

»Du sollst dich nicht
vorenthalten«

Albrecht Goes
in Gebersheim

SPUREN 83

Jan Bürger

»Wie der vergessene
Tempel einer Gottheit«

Heimito von Doderer
und der Kirchheimer
Tunnel in Lauffen a.N.

SPUREN 84

Die SPUREN sind nichts als kleine Gedächtnisstimulantien in elegantem, schmalem, konzisem Format.

Bescheiden und anspruchsvoll zugleich, versuchen sie auf dem Scherbenhügel, den wir Tradition nennen, einige Lokaltäten vor der Verschüttung zu bewahren.

Joachim Kalka, FAZ

Die SPUREN erscheinen viermal jährlich, im Umfang von 16 Seiten, mit Erstdrucken, Abbildungen und einem Umschlag aus Pergamin, zum Einzelpreis von € 4,50. Im Abonnement kosten die SPUREN, einschließlich Porto und Verpackung, € 14,80 pro Jahr mit Rechnung, im Bankeinzugsverfahren (Inland) nur € 13,30 pro Jahr.

Zu erwerben sind die Spuren unter:
www.alim-bw.de/spuren

oder unter der Bestelladresse:
Deutsches Literaturarchiv Marbach
Arbeitsstelle für literarische Museen
Postfach 1162, D-71666 Marbach am Neckar
Telefon 07144/848-603, Fax 07144/848-615
e-mail: alim@dla-marbach.de

Abo

TIPP

stadtbücherei esslingen



LesART

14. Literaturtage in Esslingen am Neckar
6. bis 29. November 2008

Urs Allemann | Nico Bleutge | Anna Breitenbach | Franz Dobler | György Dragomán | Marcelo Figueras | Catalin Dorian Florescu | Wilhelm Genazino | Axel Hacke | Rolf Lappert | Karl-Heinz Ott | Matthias Politycki | Heribert Prantl | Karl Schlögel | Klaus F. Schneider | Wolfgang Schorlau | Ingo Schulze | Adam Soboczynski | Reiner Stach | Peter Stamm | Martin Walser | Uljana Wolf | Michael Wollny | Feridun Zaimoglu | Joachim Zelter
Information 0711.35123333

GOTT, GENE UND GEHIRN

Von Rüdiger Vaas und Michael Blume

2008. 254 Seiten.
Zahlreiche Abbildungen.
Kartonierte. € 24,- [D]
ISBN 978-3-7776-1634-6



Warum Glaube nützt
Die Evolution der Religiosität
Rüdiger Vaas und Michael Blume
HIRZEL

Dem Glauben auf der Spur
Molekularbiologen suchen nach Gottes-Genen. Religionsdemographen erklären, warum Atheisten weniger Kinder haben.

Evolutionenpsychologen entschlüsseln den biologischen Ursprung und Nutzen von Religiosität und Spiritualität. Offenbaren ihre erstaunlichen Forschungsergebnisse eine übernatürliche Wahrheit? Oder zeigen sie eine clevere Strategie der Natur, die bis heute alle Kulturen prägt?

Dieses provokante Buch beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven die Grundlagen des Glaubens und das Rätsel Religion.

Postfach 10 10 61 · 70009 Stuttgart
Tel. 0711 2582 341 · Fax 0711 2582 390
E-Mail: service@hirzel.de
Internet: www.hirzel.de

KARLSRUHE
„Mein irisches Tagebuch“. Lesung mit **Ralph Giordano**. 20 Uhr / „Kraichgauer Weinlesebuch“. Lesung mit **Johannes Hucke**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

LANGENAU
Langenauer „Literarisches Quartett“. Vorstellung zum Bücherherbst 2008. Buchhandlung Mahr. 20 Uhr

PFORZHEIM
„Glück gefunden“. Lesung mit **Ulrike Folkerts** und Katharina Schnitzler. PZ-Forum. 19 Uhr

RAVENSBURG
„Die Sturmkönige“. Lesung mit **Kai Meyer**. Buchhandlung RavensBuch. 20 Uhr

RIEDLINGEN
„Dem Himmel ganz nah. Reportagen von der schwäbischen Alb“. Lesung mit **Sobo Swobodnik**. Musik: Claudia Fierke. Wegscheiderhaus. 19.30 Uhr

SIGMARINGEN
„Albgeschichten“. Lesung mit **Wolfgang Alber, Brigitte Bausinger** und **Hermann Bausinger**. Staatsarchiv. 20 Uhr

STUTTGART
„Stuttgart-Lyrik einer Rei'g'schmeckten“. Lesung mit **Ingrid Hormann**. 18 Uhr / „Als die Römer frech geworden...“. Roms Ringen um Germanien. Vortrag von Andreas Thiel. 18 Uhr / Krimnacht mit **Felix Huby**. 20 Uhr / Italienische Weinprobe mit Rudolf Sommer und Rudolf Guckelsberger. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART
„Christian Wagner. Botschaften aus Warmbronn“. Mit Stefan Österle. Stadtbücherei Weilimdorf. 20 Uhr

STUTTGART
„Leo Africanus“. Lesung mit **Natalie Zemon Davis**. Moderation: Sigrd Löffler. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
Poesievirtuosität und Hörkomik mit **Timo Brunke**. Besenwirtschaft Krug, Feuerbach. 20 Uhr (Wh. 4. 12.)

STUTTGART
Hörspielsalon mit Christel Freitag: „Fremde Wasser“, nach dem Roman von Wolfgang Schorlau. GEDOK-Galerie. 20 Uhr

28 fr
ESSLINGEN A. N.
LesART: „Aufräumen“. Lesung mit **Franz Dobler**. Moderation: Markus Raab. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.
„Was das?“ Poetry-Slam mit Sebastian 23. Haus der Jugend. 19 Uhr

HEILBRONN
„Die Sturmkönige“. Lesung mit **Kai Meyer**. Osiander. 20 Uhr

KARLSRUHE
„Frommer oder nationalistischer Terrorismus? Christentums- und politikgeschichtliche Anmerkungen zum Nordirland-Konflikt“. Vortrag von Rolf-Ulrich Kunze. 18 Uhr / „Waldenser und Hugenotten im deutschen Südwesten“. Vortrag von Günter Majewski. 20 Uhr / „Literarische Whiskeyprobe“. Mit

Ulrich Widmann, Sandra Anderer und Harald Schwiers. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KÖNIGEN
„Wir können alles“ – Filz, Korruption und Kumpanei im Musterländle. Lesung mit **Josef-Otto Freudenreich, Meinrad Heck, Wolfgang Messner** und **Rainer Nübel**. Schloss. 19.30 Uhr

STUTTGART
„Kinder brauchen Werte“. Pfarrerin Kerstin Othmer-Haake stellt Buchempfehlungen vor. 15.30 Uhr / „Frischer Blick auf überlieferte Werte“. Lesung und Werkstattgespräch mit **Tanja Jeschke** und **Katharina Ebinger**. 17 Uhr / „Petting statt Pershing!“. Lesung mit **Daniel Oliver Bachmann**. 20 Uhr / „Amore, amore...“. Italienische Literatur und Liebeslieder mit Reinhold Joppich und Antonella Sellerio. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART
„Blaue Stunde“. Literarisches Programm zwischen Tag und Traum. Sprecherensemble der Akademie für gesprochenes Wort. Kunstmuseum. 19 Uhr (Wh. 12. 12., Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTTGART
3durch3. Reihe Sprachkunst: **Franz Mon – Bodo Hell – Urs Allemann**. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 20 Uhr

TODTNAUBERG
4. Literaturtage „Lesen auf dem Berg“ (28.–30. 11., Info: www.literaturtage-todtnauberg.de)

29 sa
BAD MERGENTHEIM
Literatur-Soirée mit Peter Jakobeit und Ulrike Goetz. Buchhandlung Moritz und Lux. 19 Uhr (Anm. 07931/510 88, Wh. 30. 11. um 16 Uhr)

ESSLINGEN A. N.
LesART: Literaturfest mit **Catalin Dorian Florescu, Joachim Zelter, Wolfgang Schorlau**. Musik: Tangotopia. Moderation: Gudrun Fuchs. Jazzkeller. 20 Uhr

GWSCHEND
„Mein Italien“. Ein Abend mit Klaus Wagenbach. Bilderhaus. 20 Uhr

KARLSRUHE
„Die Reise ins Ich“. Autorengespräch mit Werner Huemer. 16 Uhr / „Über Oscar Wilde – Eine psychoanalytische Betrachtung“. Lesung mit Simone Reißner. 18 Uhr / „10. (Flüssige) Krimnacht“. Lesung mit Horst Eckert und Carsten Sebastian Henn. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

LUDWIGSBURG
„Wintersterne – Literarisches Adventsmenue“. Serviert von Sterne-Koch Laurent Durst, Sprecher Rudolf Guckelsberger und der Schubart-Buchhandlung. Alte Sonne. 19.30 (Anm. 07141 / 900 37)

LUDWIGSBURG
Zum 150. Geburtstag Giacomo Puccini: „Die kleinen Gärten des Maestro Puccini“ von **Helmut Krausser**, umrahmt von Musik. Kulturzentrum. 19.30 Uhr (Anm. www.c-publico.de)

MANNHEIM

„Die Wüsten-Apotheke“. Lesung mit **Daniel Oliver Bachmann**. Schloss Seckenheim. 18.30 Uhr

PFORZHEIM

Benefizprojekt: Matthias Kuhlemann und Gerd Kessler lesen aus „Enzo“ von Garth Stein. Thalia-Buchhandlung. 18 Uhr

REUTLINGEN

„Literarische Profile: Die Brüder Grimm“. Lesung von Eric van der Zwaag und Marcus Lachmann (Theater Die Tonne). Moderation: Brigitte Bausinger. Stadtbibliothek. 17 Uhr

STUTTART

„Ein Mann wie Lessing täte uns not“. Vortrag und Rezitation von Helga Klaißer und Alexander Reitenbach (Klavichord). 16 Uhr / „Das Rattenprinzip – ein Stuttgart-Krimi. Lesung mit **Uta-Maria Heim**. 18 Uhr / „Bach-Blüten – ein Ausflug in die Welt heilkräftiger Blumen“. Dia-Vortrag von Martin Sinzinger. 20 Uhr / „Die geheimen Briefe der Signora“. Lesung mit **Simonetta Agnello Hornby**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTART

„Dositz, bloß so dositz. Lebensbetrachtungen des Friedrich E. Vogt“. Wortkino. 20 Uhr

30^{so}

CALW

Lesung mit der Hesse-Stipendiatin **Judith Kuckart**. Hermann-Hesse-Museum. 11.15 Uhr

KARLSRUHE

Lyrik-Lesung in englischer Sprache. Mit Pat Boran, Eva Bourke und Celia de Freine. 18 Uhr / „Ein freies Herz wohnt in meiner Brust“. Lesung mit Vera Morelli. 20 Uhr / „Ihr glücklichen Augen“. Die Tagebücher des Karlsruher Journalisten Albert Herzog. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KARLSRUHE

Lesung und Musik mit Pater Anselm Grün und Wolfgang Abendschön und AKZENTE. Stadtkirche am Marktplatz. 20 Uhr

KNITTLINGEN

„Ernst Barlach und Goethe“. Vortrag von Helga Thieme. Faust-Archiv. 16 Uhr (Anm. 07043 / 95 16 10)

PFORZHEIM

„Lesen in Europa – Türkei“. Vorstellung türkischer Autoren. Stadtbibliothek. 11 Uhr

STUTTART

„Die Reise ins Ich“. Was ist der Wesenskern des Menschen? Gespräch mit Werner Huemer. 16 Uhr / „Über Oscar Wilde – Eine psychoanalytische Betrachtung“. Lesung mit Simone Reißner. 18 Uhr / „Da Sein“ – Heilsame Geschichten. Lesung mit Krischan Johannsen. 18 Uhr / „Wir können alles“ – Filz, Korruption und Kumpanei im Musterländle. Lesung mit **Josef-Otto Freudenreich, Meinrad Heck, Wolfgang Messner** und **Rainer Nübel**. 20 Uhr / „Ali zum Dessert“. Lesung mit **Hatice Akyün**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTART

„Kurz ist die Zeit“. Weihnachtsgeschichten mit Norbert Eilts. Wortkino. 16 Uhr

TÜBINGEN

„Weihnachten und der Koran“. Matinee mit Karl-Josef Kuschel. Museum. 11 Uhr

TÜBINGEN

„Klangsteine“. Akustisch-haptische Lesung mit Klaus Fessmann. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

1^{mo}

KARLSRUHE

Bücherherbst 2008. Mit Alfred Marquart. 14 Uhr / „Das Irlandbild deutscher Reisender im 19. Jahrhundert“. Vortrag von Eoin Bourke. 18 Uhr / Nuala Ni Chonchúir, Ann Leahy und Matthew Sweeney: „Lyrik-Lesung in englischer Sprache“. 20 Uhr / „Kunstaufspürer und Menschenfischer – Lesung aus Adam Seides Werk“. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

LUDWIGSBURG

„Heilende Rituale“. Vortrag mit Anselm Grün. Kirche zur Hl. Dreieinigkeit, Marktplatz. 20 Uhr

RAVENSBURG

„Bücher zum Wünschen und Schenken“. Vorstellung von Neuerscheinungen. RavensBuch. 20 Uhr (Anm. 0751 / 79 11 90)

SIMMOZHEIM

Lesung des Simmozheimer Pfarrers und Autors **Manfred Mergel**. Pulverfässerle. 20 Uhr

STUTTART

Litera-Tour 2008. Michael Krämer präsentiert Neuerscheinungen. Stadtbücherei im Wilhelmispalais. 10 Uhr

STUTTART

„Bibliothek und Schule – ein starkes Team“. Vortrag aus der Praxis für die Praxis von Heike Daume. 10.30 Uhr / „Lesen, was Spaß macht!“ Bücherherbst 2008 in der Kinder- und Jugendliteratur mit Roswitha Budeus-Budde. 14.30 Uhr / „Frauen und Geld“. Buchvorstellung und Diskussion mit Christine Rudolf und Johanna Regnath. 18 Uhr / „Attila. Gute Jungs, böse Mädchen“. Axel Clesle beleuchtet die Karriere des ehemaligen Profiboxers. 18 Uhr / „Göttinnen großer Kulturen“. Lesung mit **Vera Zingsem**. 20 Uhr / „Weitere fünf Minuten Deutsch. Die vermurkste Gegenwortsprache“. Ein erstes Wort mit **Ruprecht Skasa-Weiß**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTART

„Lidschläge“. Gedichte und Prosa von **Annette Keles**. Akademie für gesprochenes Wort. 19 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTTART

„Der Tod ist ein Postmann mit Hut“. Lesung und Gespräch mit **Martin von Arndt**. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTART

„Der Tod ist ein Postmann mit Hut“. Lesung und Gespräch mit **Martin von Arndt**. Literaturhaus. 20 Uhr

Reclams neue Reihe

Reclam Bibliothek



Schöner Lesen

Texte der Weltliteratur
in besonderer Ausstattung
Neuentdeckungen
Neuübersetzungen
Illustrierte Ausgaben

Die ersten sechs Bände:

Das Buch des Dede Korkut, 11 Helden Erzählungen aus dem türkischen Mittelalter | John Milton: Das verlorene Paradies | Stechpfeil. Gedichte von Frauen aus drei Jahrtausenden | Vergil: Aeneis | Oscar Wilde: Die Märchen | Augustinus: Bekenntnisse

Mehr Informationen unter
www.reclam.de

Reclam

Viel mehr als
Klassiker in Gelb.

Entdeckungen



In Ihrer Buchhandlung

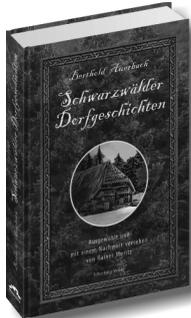
Bernd Möbs

Zu Fuß zu Stuttgarts Dichtern

Literarische Spaziergänge

Viele berühmte und weniger berühmte Schriftstellerinnen und Schriftsteller kreuzen den Weg der sechs literarischen

Spaziergänge durch Stuttgarts Vororte. Mit ausführlichen Tourenbeschreibungen und Wegskizzen. 180 Seiten, 129 meist farbige Abbildungen, Klappenbroschur, € 19,90. ISBN 978-3-87407-780-4



Berthold Auerbach

Schwarzwälder Dorfgeschichten

Die schönsten »Dorfgeschichten« in einer bibliophilen Ausgabe.

Ausgewählt und mit einem Nachwort versehen von Rainer Moritz.

240 Seiten, fester Einband. € 16,90. ISBN 978-3-87407-796-5



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de

»A

aus dem Programm 2008/09

SprechKunst

28. November und 12. Dezember 2008, jeweils 19h00, Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz
„Blaue Stunde“ – ein literarisches Programm zwischen Tag und Traum: die Farbe Blau
Sprecherensemble der Akademie für gesprochenes Wort

WortBegegnungen

19. November 2008, 19h00, Akademieräume
Joachim Kalka im Gespräch mit Heinrich Steinfest

Lesebühne

Januar 2009, Altes Schauspielhaus Stuttgart
Joachim Holtzmann liest die Odyssee



Akademie für gesprochenes Wort
Richard-Wagner-Straße 16 / 70184 Stuttgart
tel 0711 . 22 10 12 / www.gesprochenes-wort.de

2 di

HEILBRONN

„Der Krieg hat uns geprägt“ – Wie Kinder den Zweiten Weltkrieg erleben. Lesung mit **Margarete Dörr**. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Mamadous Fahrt in den Tod – Die Tragödie der irregulären Migranten im Mittelmeer“. Szenische Lesung mit Gabriele del Grande. 20 Uhr / „Neue deutsche Mädchen“. Lesung mit **Jana Hensel** und **Elisabeth Raether**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

STUTTGART

„Trend zum Event – Die neue Festkultur einer atemlos gelangweilten Gesellschaft“. Vortrag von Markus Dewald. 18 Uhr / „Das große Buch der Lebensweisheiten“. Treffende Sprüche musikalisch aufbereitet von L.E.O.–Wiens Letztem Erfreulichen Operntheater. 20 Uhr / „Hegels Schwester: Auf den Spuren einer ungewöhnlichen Frau“. Lesung mit **Alexandra Birkert**. 20 Uhr / „Kräuterheilkunde für Frauen“. Praxisorientierter Vortrag von Barbara Urbon. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Bücherwinter“. Neuerscheinungen mit Alfred Marquart. Stadtteilbücherei Möhringen. 19 Uhr

STUTTGART

„Annette von Droste-Hülshoff als Briefschreiberin im 19. Jahrhundert. Vortrag von Heike Spies. Stadtbücherei im Wilhelmshof. 19 Uhr

STUTTGART

„Fallstreifen“. Lesung und Gespräch mit **Nico Bleutge**. Literaturhaus. 20 Uhr

TÜBINGEN

„Adam und Evelyn“. Lesung mit **Ingo Schulze**. Osiander. 20 Uhr

3 mi

BAD MERGENTHEIM

„Der Sommer, der bleibt“. **Peter Kurzeck** liest und erzählt. Deutschorchestermuseum. 19.30 Uhr

BADEN-BADEN

Peter Wien liest aus Thomas Manns „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“. Stadtbibliothek. 15.30 Uhr (Fs. 10. und 17. 12.)

HEILBRONN

„Das Geheimnis des Kalligraphen“. Lesung mit **Rafik Schami**. Osiander. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Das Lachen Haitis“. Lesung mit **Georges Anglade**. 20 Uhr / „Schrei nach Stille“. Lesung mit **Anne Chaplet**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KARLSRUHE

„Bittersüße Heimat“. Lesung mit **Necla Kelek**. Jubez. 20 Uhr

RAVENSBURG

Lieblingsbücher für kleine und große Leser, vorgestellt von Ninoschka Huck und weiteren Mitarbeitern. RavensBuch. 20 Uhr (Anm. 0751 / 791 19-0)

ROTTWEIL

„Rottweiler Quartett“. LiteraturkennnerInnen aus der Gegend präsentieren Neuerscheinungen. Zimmertheater. 20 Uhr

STUTTGART

„Mamadous Fahrt in den Tod – Die Tragödie der irregulären Migranten im Mittelmeer“. Szenische Lesung mit Gabriele del Grande. 18 Uhr / „Fundsache Luther“. Archäologen auf den Spuren des Reformators. Dia-Vortrag von Björn Schlenker. 18 Uhr / „Gott, Gene und Gehirn – Dem Rätsel Religion auf der Spur“. Lesung und Gespräch mit Rüdiger Vaas und Michael Blume. 20 Uhr / „Neue deutsche Mädchen“. Lesung mit **Jana Hensel** und **Elisabeth Raether**. Moderation: Silke Arning. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Lost & Found“. Erzählabend mit Katharina Ritter. Akademie für gesprochenes Wort. 19 Uhr

4 do

FELLBACH

„Die kleine Bücherschau“. Mit Thomas Koch. Buchhandlung Bücher-Lack. 19.30 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

„Die andere Seite der Sonne“. Lesung mit **Hardy Krüger**. Buchhandlung RavensBuch. 20 Uhr

KARLSRUHE

„Der Klima-Knigge“. Vortrag von Rainer Griebhammer. 20 Uhr / „Petting statt Pershing!“ Lesung mit **Daniel Oliver Bachmann**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KARLSRUHE

„Der Knacks“. Lesung mit **Roger Willemsen**. Jubez. 20 Uhr

KONSTANZ

„Das Geheimnis des Kalligraphen“. Lesung mit **Rafik Schami**. Osiander, Rosgartenstraße. 20 Uhr

OSTELSHEIM

„Bücherherbst“. Leseempfehlungen von und mit Buchhändlerin Beate Ehnis. Bürgersaal. 20 Uhr

STUTTGART

„Zu Fuß zu Stuttgarts Dichtern“. Lesung mit **Bernd Möbs**. Katholisches Bildungswerk, Bolzstraße. 16 Uhr

STUTTGART

„Was ist Wahrheit? Die Frage des Pilatus in 49 Spaziergängen aufge- rollt“. Lesung mit Hermann Steinhil. 18 Uhr / „Aus dem Leben eines Reisejournalisten“. Werkstattgespräch mit dem Ägypten-Kenner Ralph-Raymond Braun. 18 Uhr / „Tatort Schwaben – Krimnacht“. Lesung mit **Sybille Baecker** („Irrwege“), **Walter G. Pfaus** („Tödliche Machenschaften“) und **Britt Reißmann** („Der Traum vom Tod“). 20 Uhr / „Litera TOUR durch Schottland“. Whiskyprobe mit einem Whiskykenner und Harald Schwiers. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Mensch Engel“. Lesung und Gespräch mit **Gunther Geltinger**. Literaturhaus. 20 Uhr

TÜBINGEN

„Scherbenpark“. Lesung mit **Alina Bronsky**. Buchhandlung Gastl. 20 Uhr
ULM
 „Der Autor im Gespräch“. **Peter Härtling** zu Gast bei Wolfgang Niess. Gondrom Buchhandlung. 20 Uhr

5 fr

KARLSRUHE

Elsässischer Tag: Vortrag zum Thema „Natur und Umwelt“ 15 Uhr / Literaturvorstellung 16 Uhr / Signierstunde 18 Uhr / Literarische Weinprobe 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

KERNEN I. R.

„No Limit. Wieviel Doping verträgt die Gesellschaft?“ Lesung mit **Ines Geipel**. TV-Heim Stetten. 20 Uhr

KIRCHHEIM U. T.

Unterwegs. Literarischer Weihnachtsmarkt. Mitglieder des Literaturbeirats lesen vor. Max-Eyth-Haus. 18.30 Uhr (Fs. täglich bis 12. 12.)

RAVENSBURG

„Das Geheimnis des Kalligraphen“. Lesung mit **Rafik Schami**. Schwörssaal. 20 Uhr

ROTTWEIL

Das Labyrinth der Neuerscheinungen 2008. Erhellendes mit Lucy Lachenmaier. Bischof-Linsenmann-Haus. 9.30 Uhr

STUTTGART

„1. Basisdemokratische Lesung“: Neue Texte über Ahnenforschung, Wandern und Fußball“. Lesung mit **Manuel Andrack**. 18 Uhr / „Romanzi. Leggerli, scriverli“. Lesung mit **Cesare De Marchi**. Moderation: Silke Arning. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

STUTTGART

„Literatur“. Deutsch-türkische Literaturnacht. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART

„Der Autor im Gespräch“. **Peter Härtling** zu Gast bei Wolfgang Niess. Treffpunkt Rottebühlplatz. 20 Uhr

6 sa

FREIBURG I. BR.

„Ein perfekter Mord“. Lesung mit **Wolfgang Schorlau**. Josfritzcafé. 17 Uhr

KARLSRUHE

„1. Basisdemokratische Lesung: Neue Texte über Ahnenforschung, Wandern und Fußball“. Lesung mit **Manuel Andrack**. 20 Uhr / „Danke, Mister Newton“. Lesung mit **Ulrike Thimme**. 20.15 Uhr. Bücherschau im Regierungspräsidium

ROTTWEIL

„Lange Nacht“. Alle bisherigen Stadtschreiber lesen aus neuen Texten. Kutschenhaus. 19 Uhr

SCHWÄBISCH HALL

„Der Autor im Gespräch“. **Rafik Schami** zu Gast bei Wolfgang Niess. Hospitalkirche. 19 Uhr

STUTTGART

„Bunte Geschichten für sonnige Regentage und regnerische Sonnentage“. Lesung mit **Doris Steng**. Für Kinder von 5 bis 10 Jahren. 14 Uhr / „Immer noch im Ländle“. Lesung mit **Rose Deroussas**. 16 Uhr / „Luff '08 Ertappt!“. Signierstunde mit dem Karikaturisten Luff. 16 Uhr / „Geld und gute Worte“. Schriftsteller-Porträts auf Münzen von Homer bis Beckett. Vortrag von Jan Strümpel. 18 Uhr / „Schwalbennester“. Lesung mit **Christine Zuppinger**. 20 Uhr / „Schrei nach Stille“. Krimilesung mit **Anne Chaplet**. 20.15 Uhr. Buchwochen im Haus der Wirtschaft

7 so

FREIBURG I. BR.

„Das römische Licht“. Lesung mit **Evelyn Grill**. Alter Wiehrebahnhof. 11 Uhr

LÖRRACH

„Lyrik und Musik“. Mit Claudia Gabler und David Glenn (Saxophon). Stadtbibliothek. 11 Uhr

STUTTGART

Niedliches Literarischer Salon. Zu Gast: **Norbert Gstrein** mit „Der Winter im Süden“. Schauspielhaus, Foyer. 11 Uhr

8 mo

CALW

Litera-Tour 2008. Michael Krämer präsentiert Neuerscheinungen. Katholisches Gemeindehaus. 20 Uhr

RAVENSBURG

„Freunde toller Dichter“: **Uwe Tellkamp** liest aus „Der Turm“ und **Anja Jardine** liest „Als der Mond vom Himmel fiel“. Weinstube Muke. 20 Uhr

STUTTGART

„Zum Hundersten – Annemarie Schwarzenbach“. Vortrag von Maren Lauster. Treffpunkt Senior, Rottebühlplatz. 10 Uhr

STUTTGART

25 Jahre Verlag Ulrich Keicher – Vorstellung der Festschrift. Literaturhaus. 20 Uhr

9 di

FREIBURG I. BR.

Vorstellung des Deutschlandfunk-Lyrikkalenders 2009 mit Michael Braun. Alter Wiehrebahnhof. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„Das überirdische Licht“. Lesung mit **Barbara Honigmann**. Theater. 20 Uhr

HEIDELBERG

Mord vor Ort: Weihnachtskrimis, gelesen von Ensemble-Mitgliedern des Theaters und Philharmonischen Orchesters. Stadtbücherei. 16.50 Uhr (Fs. 10. und 11. 12.)

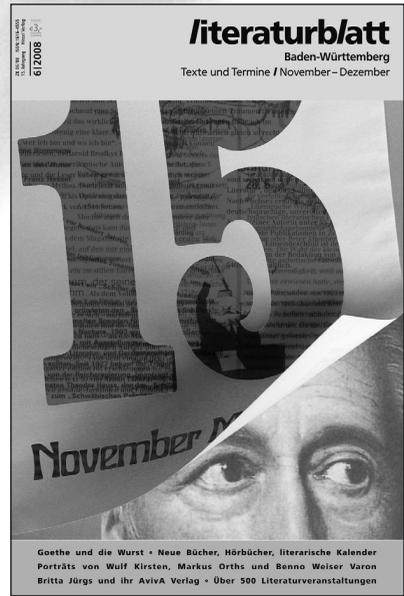
KARLSRUHE

Lesung mit **Eva Christina Zeller** und **Walle Sayer**. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

PFORZHEIM

„Teatime“. Weihnachtserzählungen mit Murat Yeginer. Stadtbibliothek. 17 Uhr

Literatur für die Sinne



Unerhört gut, die anspruchsvollen Besprechungen schwäbischer und internationaler Dichter und Schriftsteller. Man trifft sich, man sieht sich auf den sorgfältig ausgewählten Veranstaltungen aus dem Literaturkalender. Wer einmal auf den Geschmack gekommen ist, will auf die Lektüre nicht mehr verzichten. Das Literaturblatt: Sprachgewaltiges, Originelles, Geheimtipps, Literatur für die Sinne.

literaturblatt
für Sie oder Ihre Freunde

Bestellung

Bitte liefern Sie aus dem S. Hirzel Verlag, Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart:

___ Expl. **Literaturblatt Baden-Württemberg**
 Das Literaturblatt erscheint 6-mal im Jahr und kostet EUR 18,30 [D] zuzüglich EUR 7,50 [D] Versandkosten, jeweils jährlich*

- als Abonnement bis auf weiteres
- als Geschenkabonnement für 1 Jahr, beginnend ab Monat _____

Rechnungsanschrift

Name/Vorname _____
 Straße, Hausnr. _____
 PLZ/Ort _____
 E-Mail _____ @ _____

Lieferanschrift

Name/Vorname _____
 Straße, Hausnr. _____
 PLZ/Ort _____
 E-Mail _____ @ _____

Datum/Unterschrift _____ * Versand innerhalb Deutschlands

Abonnements gelten bis auf Widerruf, falls nicht befristet bestellt. Abbestellungen können nur zum Jahresende erfolgen; sie müssen bis spätestens zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag vorliegen. Handelsregister Stuttgart, HRA 4258, Stand der Preise: 1.1.08

Sofortbestellung: Telefon: 0711 2582 353 **Fax:** 0711 2582 390
Bestell-Service: 0800 2990 000 Ferngespräche zum Nulltarif mit Bandaufzeichnung **E-Mail:** service@hirzel.de
Internet: www.hirzel.de · www.literaturblatt.de

STUTTGART

Literatur pur: „Charles Dickens: A Christmas Carol“. Lesung von Rudolf Guckelsberger. Am Klavier Thomas Rau. Theater am Olgaeck. 20 Uhr

STUTTGART

TV-Aufzeichnung „Literatur im Foyer“: Zu Gast **Kathrin Passig, Sascha Lobo** und **Juri Andruchowitsch**. Moderation: Felicitas von Lovenberg. Theaterhaus. Einlass 20 Uhr (Anm. 0711 / 402 07-20, -21, -22)

10 mi

BAD MERGENTHEIM

„Frei und gleich geboren – 60 Jahre allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Szenische Lesung mit Maria Warkentin und Roland Seiler. Buchhandlung Moritz und Lux. 20 Uhr

BAD WILDBAD

„Was bleibt aber, stiften die Dichter“. Literaturnachmittag über Friedrich Hölderlin mit Susanne Khelifi. Technisches Rathaus. 16 Uhr

BADEN-BADEN

„Wahnsinnig vor Liebe – Puccini zum 150. Geburtstag“. Vortrag und Lesung von Udo Barth. Stadtbibliothek. 19.30 Uhr

BADEN-BADEN

TV-Aufzeichnung „Literatur im Foyer“: Gespräch zum Thema „Wilhelm II“ sowie Autorengespräch mit **Jürgen Lodemann** u.a. Moderation: Thea Dorn. E-Werk. Einlass 20 Uhr (Anm. 07221 / 929-33 16)

GÖPPINGEN

Ulla Biskup liest aus Siri Hustvedt: „Die Leiden eines Amerikaners“. Stadtbibliothek. 17 Uhr

MARBACH A. N.

„Rechte Revolte. Ernst Jüngers Briefwechsel mit Heidegger“. Lesung mit Günter Figal. Moderation: Ulrich Rauffl. Dt. Literaturarchiv. 20 Uhr

PFORZHEIM

Literatur am Morgen – Weihnachten speziell. Mit Susanne Haager. Stadtbibliothek. 10.30 Uhr

REUTLINGEN

Reutlinger Buchpremierern: **Bernd Storz**. Stadtbibliothek. 20 Uhr

STUTTGART

„Nacht der Ilias“. Raoul Schrott und Wolf Wondratschek lesen aus der neuen Homer-Übertragung. Literaturhaus. 19 Uhr

TIPP

TÜBINGEN

„Reflexion und Lebensform“. Vortrag von Angelika Kress. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

11 do

FREIBURG I. BR.

HörBAR: „Comédie russe“. Hörspiel von Tom Peuckert. Alter Wiehrehof. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„Im Bann der Gewalt“. Lesung mit **Enzo Traverso**. josfritzcafé. 20 Uhr

MARBACH A. N.

„Kafkas Angst und German Angst. Pathosformeln der Apokalypse“. Vortrag von Frank Schirmmacher. Moderation: Valentin Groebner. Dt. Literaturarchiv. 19.30 Uhr

PFORZHEIM

Literatur am Abend – Weihnachten speziell. Mit Susanne Haager. Stadtbibliothek. 17.30 Uhr

STUTTGART

Literatur am Vormittag mit Peter Rüede. Treffpunkt Senior, Rotebühlplatz. 10 Uhr

STUTTGART

Neues auf dem Büchermarkt! Mit Alfred Marquart. Stadtteilbücherei Weilimdorf. 20 Uhr

STUTTGART

Bernard Stiegler im Gespräch mit Werner Hamacher. Literaturhaus. 20 Uhr

12 fr

HEIDELBERG

Mord vor Ort: Zum Abschluss der Reihe liest **Carlo Schäfer** aus seinem neuen Roman. Stadtbücherei. 16.50 Uhr

OSTFILDERN

„Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens. Lesung mit Alke Katharine Szonn. Stadtbücherei Nellingen. 20 Uhr

ROTTENBURG

„Zeitzeichen. Vierzig Analysen zu Kultur, Politik und Religion“. Lesung mit **Karl-Josef Kuschel**. Theater am Torbogen. 20 Uhr

13 sa

STUTTGART

Adventsgeschichten gelesen von Barbara Metelmann und Dieter Weiß. Buch im Süden. 12 Uhr

14 so

LEONBERG

„Die schönsten Bücher 2008“. Ausstellung mit Einführung von Rainer Leippold. Christian-Wagner-Haus, Warmbronn. 11 Uhr

STUTTGART

Autorenarena und Gespräch mit dem Chamisso-Preisträger Michael Stavaric. Moderation: Lerke von Saalfeld. Renitenztheater. 18 Uhr

15 mo

HEILBRONN

„Der Kaiser von China“. Lesung mit **Tilman Rammstedt**. Stadtbibliothek im K3. 20 Uhr

STUTTGART

Lyrische Begegnungen mit Helga Danzer. Moderation: Karlheinz Bartel. Treffpunkt Senior, Rotebühlplatz. 10 Uhr

16 di

STUTTGART

„Als der Koffer fliegen lernte“. Lieder, Geschichten und Gedichte zur Weihnachtszeit. Für Kinder ab 4 Jahren. Kommunales Kontakttheater. 14.30 Uhr (Wh. 17. 12., 16 Uhr; Anm. 0711 / 56 30 34)

STUTTGART

„Der Kaiser von China“. Lesung und Gespräch mit **Tilman Rammstedt**. Moderation: Wolfgang Niess. Literaturhaus. 20 Uhr

17 mi

STUTTGART

Ernst Konarek liest kuriose Weihnachtsgeschichten. Besenwirtschaft Krug, Feuerbach. 20 Uhr

18 do

STUTTGART

Adelheid Wollmann liest aus „es hofft die gantze Welt – Mein Weihnachtsgeschichtsbuch“ von Peter Härtling. Stadtteilbücherei Möhringen. 18.15 Uhr

STUTTGART

„Lebe wie alle Welt und sei wie keine andere“. Abend der Bücherfrauen mit Texten von Simone de Beauvoir. Generationenhaus Heselach. 19.30 Uhr

19 fr

BAD WILDBAD

„Ein Streifzug durch die Lebensgeschichten der Dichter unseres Landes“. Literaturabend mit Ruth Wegner. Quellenhof. 19.30 Uhr

PFULLINGEN

„Das Licht mache ich selbst aus“. Klaus Tross liest Robert Gernhardt, Elke Heidenreich und eigene Geschichten. Stadtbücherei. 20 Uhr

STUTTGART

Ernst Konarek präsentiert Heurigen- und Wiener-Lieder. Besenwirtschaft Krug, Feuerbach. 20 Uhr

20 sa

STUTTGART

Märchenhaftes – Lesung mit dem Team von Buch & Plakat, Wagnerstraße. 16.30 Uhr

21 so

STUTTGART

„Charles Dickens: A Christmas Carol“. Lesung von Rudolf Guckelsberger. Musiksalon im Fruchtkasten. 11 Uhr

22 mo

KARLSRUHE

SWR-Bestenliste: Martin Lüdke, Ursula März und Jörg Drews sprechen über Neuerscheinungen. Moderation: Eberhard Falcke. PrinzMaxPalais. 20 Uhr

STUTTGART

Lesung mit Peter Grohmann und Zacharias G. Mathioudakis. Theaterhaus. 19.30 Uhr

27 sa

ULM

„Hommage an Jandl“. Gedichte und Dialoge mit dem Duo Wortkunstlauf. TheaterWerkstatt. 20 Uhr

Sie finden hier die Veranstaltungen von Buchhandlungen, Bibliotheken und Institutionen, die das *Literaturblatt* auslegen oder darin inserieren. Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte melden Sie uns möglichst frühzeitig Ihre Termine unter: termine@literaturblatt.de Redaktionsschluss für Heft 1/2009 (Januar/Februar) ist der 25. November.



Haben Sie den Mut, feige zu sein!

Ignorieren wir doch endlich all die Finsterlinge, die uns im Namen irgendwelcher dubioser Ideologien zur Tapferkeit auffordern!

Wir haben zu viele tote Helden, aber zu wenige lebende Feiglinge!

Von Franz M. Wuketits
2008. 185 Seiten. Gebunden.
ISBN 978-3-7776-1602-5
€ 22,- [D]

HIRZEL www.hirzel.de

Stuttgarter

13.11. ● 7.12.08

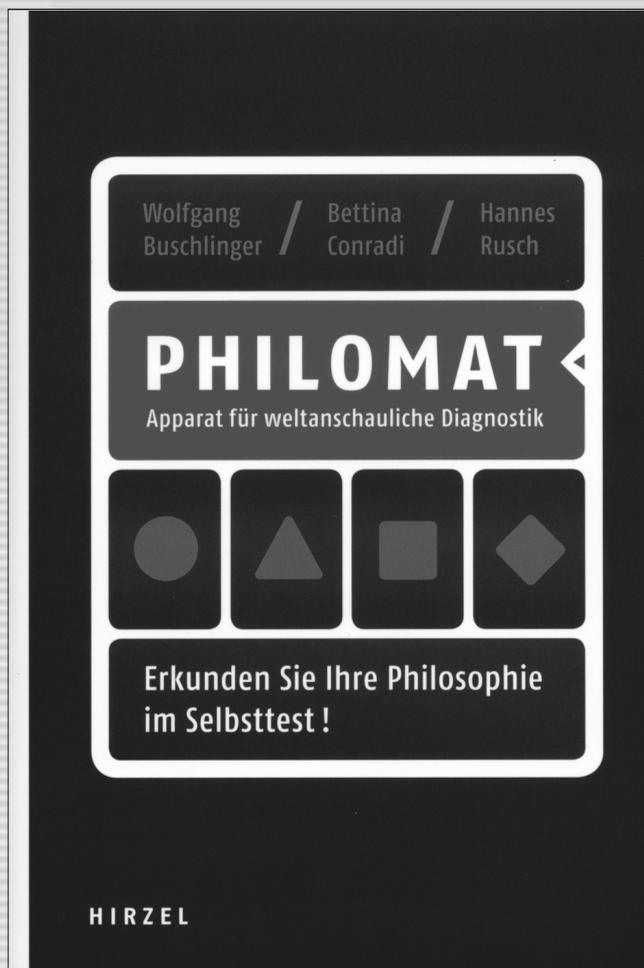
Schwerpunkt: ● Rund ums Mittelmeer

Gastland: ● Italien

www.

Buchw●ochen
.de

Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart,
Willi-Bleicher-Straße 19, 0711/123-3499, 10 bis 20 Uhr



Philomat

Apparat für weltanschauliche Diagnostik
Erkunden Sie Ihre Philosophie im Selbsttest!

Hrsg. von Wolfgang Buschlinger,
Bettina Conradi und Hannes Rusch

2008. 232 Seiten. Eingelegte Diagnosetafel.

Kartonierte. € 24,- [D]

ISBN 978-3-7776-1633-9

Sind Sie Naturalist, Metaphysikerin oder Rationalist? Existentialistin, Materialist oder Deterministin?

Sie wissen es nicht?

Der Philomat ist ein Apparat für weltanschauliche Diagnostik. Er sagt Ihnen, wie Sie denken, wenn Sie denken. Er stellt Ihnen Fragen aus ganz alltäglichen Zusammenhängen und ermittelt anhand Ihrer Antworten, welche philosophischen Überzeugungen Ihr Denken leiten.

Sie erfahren,

wie Ihre ganz persönliche Art zu denken in der Philosophie heißt, welche Konsequenzen mit ihr verbunden sind, welche Philosophen so denken wie Sie und wo Sie Ihre Überzeugungen vertiefen können.

Im Internet können Sie den Probelauf starten: www.philomat.de

HIRZEL

Postfach 10 10 61 · 70009 Stuttgart · Telefon 0711 25 82 341

Telefax 0711 25 82 390 · E-Mail: service@hirzel.de · Internet: www.hirzel.de

Das **/literaturblatt** erhalten Sie hier: